



PENDELN

IN NIEDERÖSTERREICH

Zahlen und Fakten 2019

AK NIEDER
ÖSTERREICH

Informationen

Kammer für Arbeiter und Angestellte
für Niederösterreich
Abteilung Wirtschaftspolitik
AK-Platz 1
3100 St. Pölten

Tel. 05 7171-24528
wirtschaftspolitik@aknoe.at
noe.arbeiterkammer.at

Autor: Dipl. Geogr. Thomas Kronister, Abteilung Wirtschaftspolitik der Kammer für Arbeiter und Angestellte für Niederösterreich
Stand: Februar 2020

Impressum: Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Kammer für Arbeiter und Angestellte für NÖ, 3100 St. Pölten, AK-Platz 1,
Tel.: 05 7171. Eigenvervielfältigung.

Vorwort

Seit nunmehr 30 Jahren untersucht die AK Niederösterreich die Entwicklung der Pendlerströme.

Die neueste Untersuchung zeigt die ungebremste Dynamik auf: Die Zahlen der wohnhaft Beschäftigten, der Arbeitsbevölkerung und der Pendlerinnen und Pendler sind weiterhin im Steigen begriffen. Der Anteil der Personen, die im gleichen Ort wohnen und arbeiten ist erneut gesunken und beträgt nur mehr rund 21 Prozent. Mehr als die Hälfte der wohnhaft Beschäftigten muss über eine Bezirksgrenze pendeln. Wien bleibt weiterhin ein wichtiges Zentrum, allerdings ist die Zahl der PendlerInnen aus Wien nach NÖ in den letzten fünf Jahren noch stärker gestiegen. Die Zahl der Beschäftigten, die aus unseren Nachbarländern einpendeln, hat sich sogar fast verdoppelt.

42 Prozent aller Wege der Erwerbstätigen sind Arbeitswege. Der durchschnittliche Arbeitsweg ist 21 Kilometer lang, die Erwerbstätigen brauchen dafür 32 Minuten und diese werden zu 65 % im PKW zurückgelegt. Immerhin 21 % davon werden mit dem öffentlichen Verkehr und 13 % mit dem Rad oder zu Fuß erledigt. Diese Zahlen zeigen sehr deutlich, welch große Anstrengungen notwendig sind, damit mehr Menschen ohne Auto zu ihrem Arbeitsplatz kommen können, um die ehrgeizigen Klimaziele Österreichs zu erreichen. Einmal mehr stellt die AK Grundlagen für entsprechende Planungen zur Verfügung.



Markus Wieser
Präsident



Mag. Bettina Heise
Direktorin

Inhalt

1. Datengrundlage, Begriffsbestimmungen	6
2. Hauptergebnisse	8
3. Regionale Pendelverflechtungen	16
4. PendlerInnen nach Wirtschaftsklassen und nach der Altersstruktur	23
5. PendlerInnen nach Geschlecht	25
6. Daten zum Pendeln – Kosten des Pendelns	27
7. Bevölkerungsentwicklung und –prognose, Erreichbarkeiten, Modal Split und Fahrzeugbestand in Niederösterreich	29
8. Maßnahmen für die PendlerInnen	44

Tabellenübersicht

1 PendlerInnen in Niederösterreich 2019	8
2 Wohnhaft Beschäftigte und deren Pendelziele in %	10
3 AuspendlerInnen- und EinpendlerInnenanteile in Niederösterreich 2019	11
4 PendlerInnenkennziffern 2019 – Veränderung seit 2014	13
5 AuspendlerInnen aus NÖ in andere Bundesländer 2014/2019	14
6 EinpendlerInnen in NÖ aus anderen Bundesländern 2014/2019	15
7 Niederösterreich nach Regionen I	16
8 Niederösterreich nach Regionen II	17
9 PendlerInnen nach Wirtschaftsklassen	23
10 Altersstruktur der PendlerInnen	24
11 Prozentanteile der Frauen 2019	25
12 AuspendlerInnen- und EinpendlerInnenanteile nach Geschlecht	26
13 ÖV Z03 Erschließung der Wohnbevölkerung – schulfreier Werktag	36
14 Erreichbarkeit in % der Bevölkerung an einem schulfreien Werktag	37
15 Erreichbarkeit regionales Zentrum	38
16 Erreichbarkeit des überregionalen Zentrums	39
17 Motorisierungsgrad PKW pro tausend Einwohner	43

Übersicht der Abbildungen

1 Entwicklung der vier Kenngrößen in den Jahren 1989, 1994, 2000, 2004, 2009, 2014 und 2019	9
2 EinpendlerInnenanteile 2019	11

3	AuspendlerInnenanteile 2019	12
4	Regionen – NÖ Anteile	19
5	Regionen – Ein- und AuspendlerInnenanteile	20
6.1	Monatliche Haushaltsausgaben	27
6.2	Durchschnittliche Pendelkosten in Niederösterreich	28
6.3	Durchschnittliche Pendelkosten im ÖV	28
7	Bevölkerungsanteile NÖ 2019 nach Regionen	33
8	Bevölkerungsentwicklung NÖ 2019 nach Regionen	33
9	Anteil der Regionen an der absoluten Veränderung 2009 bis 2019	33
10	Bevölkerungsprognose NÖ 2018 bis 2040 absolut nach Regionen	35
11	Bevölkerungsanteile NÖ 2019 nach Regionen	35
12	Anteil der Regionen an der absoluten Veränderung 2018 bis 2040 in Niederösterreich	35
13	Wege von erwerbstätigen Personen an einem Werktag nach Wegzweck und Geschlecht	40
14	Bundesländer, Österreich, Arbeitswege	41
15	NÖ gesamt, Arbeitsweglänge von erwerbstätigen Personen nach Geschlecht	41
16	Arbeitswege – NÖ gesamt und 5 Regionen	42
17	Modal Split für Arbeitswege, NÖ gesamt	42

Kartenübersicht

Karte 1	Bevölkerungsentwicklung 2018/19 in den Bezirken Niederösterreichs	30
Karte 2	Bevölkerungsentwicklung von 2009 bis 2019	31
Karte 3	Die Bevölkerungsentwicklung 2009 bis 2019 in den Gemeinde in Niederösterreich	32
Karte 4	Wie wird es nach der Prognose bis 2040 in den Bezirken weitergehen?	34
Karte 5	Wohnhaft Beschäftigte/Ziele der PendlerInnen 2019	46
Karte 6	AuspendlerInnenanteile 2019	47
Karte 7	EinpendlerInnenanteile 2019	48
Karte 8	PendlerInnensaldo 2019	49

Anhang

Die Bezirke Niederösterreichs in Tabellen	51
---	----

1. Datengrundlage, Begriffsbestimmungen

Wie auch bei den vorangegangenen PendlerInnenanalysen der Kammer für Arbeiter und Angestellte für Niederösterreich ist die Grundlage für die vorliegende Untersuchung das Datenmaterial der Arbeiterkammerwahl. Für die alle fünf Jahre durchzuführenden Wahlen erfasst die Kammer für Arbeiter und Angestellte für Niederösterreich den Wohn- und Arbeitsort von sämtlichen Dienstnehmerinnen/Dienstnehmern, die laut Arbeiterkammergesetz kammerzugehörig bzw. wahlberechtigt sind. Stichtag für die vom 20. März bis 2. April 2019 durchgeführte Wahl war der 3. Dezember 2018.

Beim Vergleich der Daten mit 2014 müssen zwei Punkte beachtet werden. Einerseits ergeben sich durch die Auflösung des Bezirkes Wien Umgebung andere Werte für die Bezirke die Gemeinden dazubekommen haben, vor allem für Bruck an der Leitha. Die drei weiteren Bezirke, die Gemeinden dazu bekommen haben, sind Korneuburg, St. Pölten und Tulln. Die Bezirksergebnisse der PendlerInnenanalyse 2014 wurden zurückgerechnet, damit die Vergleichbarkeit gegeben ist. Somit sind die Werte aus der gedruckten Version andere als die für die aktuellen Vergleiche neu gerechneten! Andererseits war der Stichtag bei dieser Wahl im Dezember und nicht im Jänner wie sonst, dadurch waren mehr Personen in einem aufrechten Dienstverhältnis.

Abgrenzung zu den offiziellen Arbeitsmarktdaten

Die weiterhin bestehende Differenz zu den offiziellen Arbeitsmarktstatistiken erklärt sich wie folgt:

- zu den Zahlen des Hauptverbandes der Sozialversicherungsträger: Diese enthalten auch Nicht-AK-Wahlberechtigte (lt. § 10 Arbeiterkammergesetz), z.B. Beamtinnen und Beamte bzw. Vertragsbedienstete, die in der Hoheitsverwaltung tätig sind, LandarbeiterInnen, ArbeitnehmerInnen, die in Unterrichts- und Erziehungsanstalten tätig sind etc.
- nicht in der PendlerInnenanalyse berücksichtigte Personengruppen (KarenzgeldempfängerInnen, Präsenzdiener und Zivildienstler)

- zu den Zahlen der Niederösterreichischen Gebietskrankenkasse (NÖGKK): In der Kammer für Arbeiter und Angestellte für NÖ sind neben den Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern aus der NÖGKK auch die ArbeitnehmerInnen aus den Betriebskrankenkassen (VAEB (ÖBB), BVA, Mondi) Mitglied. Bezirksweise kann es auch zu Abweichungen kommen, da speziell die DienstnehmerInnen der Krankenhäuser in Niederösterreich bei der NÖGKK nicht mehr in den Bezirken, sondern in St. Pölten bei der Landesverwaltung verbucht werden. Außerdem wird ein beträchtlicher Anteil der ArbeitnehmerInnen auf einem zentralen Konto geführt und somit nicht auf die einzelnen Bezirke zugeteilt.

Selbstständige (ca. 12-13 % der Erwerbstätigen) und deren Pendelverhalten sind ebenfalls nicht Bestandteil dieser Untersuchung. Im Vorfeld der Arbeiterkammerwahl 2019 erfolgte eine genaue Zuordnung aller ArbeitnehmerInnen auf Betriebsstätten. Bei der hier vorliegenden PendlerInnenanalyse werden damit rund 81,2 % der unselbstständig Beschäftigten (inklusive der geringfügig Beschäftigten), die in Niederösterreich arbeiten, erfasst. Die Analysen der Pendelbewegungen werden von der AKNÖ bereits seit 1989 durchgeführt und stellen eine wichtige Ergänzung zu den Datenauswertungen der Volkszählungen dar. Mit der Veröffentlichung des Census 2011 wurden erstmals Volks-, Arbeitsstätten-, Gebäude- und Wohnzählung als Registerzählung durchgeführt und publiziert. Bei den Registerzählungen gibt es ein umfangreiches Kapitel über die Pendlerinnen und Pendler. Die aktuelle Registerauswertung wurde in der Abgestimmten Erwerbsstatistik und Arbeitsstättenzählung 2019 veröffentlicht. Zusätzlich gibt es auf der Homepage der Statistik Austria auch den Blick auf die Gemeinde. Im Kapitel ErwerbspendlerInnen nach Pendelziel sind die wichtigsten Kennzahlen publiziert. In den Jahren 2013 und 2014 wurde österreichweit die repräsentative Umfrage über das Mobilitätsverhalten der Haushalte durchgeführt. Die Ergebnisse geben Aufschluss über die Zahl der Wege, den Wegezweck, die Länge und die Dauer und das dabei verwendete Verkehrsmittel. Alle Ergeb-

¹ Census 2011, Niederösterreich, Ergebnisse zur Bevölkerung aus der Registerzählung, 11/2013, Statistik Austria, Wien

² Abgestimmte Erwerbsstatistik und Arbeitsstättenzählung 2017, Statistik Austria, Wien 2019

³ <https://www.statistik.at/blickgem/index>

⁴ https://noe.arbeiterkammer.at/interessenvertretung/pendler/AK_PendlerInnen-Umfrage_Mehr_Oeffis_moeglich_machen.html

nisse stehen für weiterführende Analysen zur Verfügung. Deswegen haben die Arbeiterkammern der Bundesländer Burgenland, Wien und Niederösterreich eine Studie über die Arbeitswege in der Ostregion beauftragt (siehe Kapitel 7). Wie die PendlerInnen vor allem die Qualität des öffentlichen Verkehrs beurteilen, zeigen die jährlichen Befragungen der Arbeiterkammern Burgenland, Niederösterreich und Wien zum jeweiligen Fahrplanwechsel. Entscheidend für die vorliegende PendlerInnenanalyse ist vor allem die Entwicklung bzw. Veränderung von PendlerInnenströmen in zeitlicher und regionaler Sicht. In erster Linie wird der Zeitraum 2014 bis 2019 untersucht.

Definitionen

PendlerInnen sind in der vorliegenden Analyse (im Unterschied zur herkömmlichen Definition der GemeindependerInnen) jene unselbstständig Beschäftigten, die Wohn- und Arbeitsort nicht im gleichen politischen Bezirk haben. Die Statutarstädte St. Pölten, Krems und Wr. Neustadt werden den jeweils gleichnamigen Bezirken (z.B. St. Pölten-Stadt ist Bestandteil vom Bezirk St. Pölten), die Statutarstadt Waidhofen an der Ybbs wird dem Bezirk Amstetten zugeordnet.

AuspendlerIn ist in der vorliegenden Arbeit also nur diejenige bzw. derjenige, die/der auf dem Weg zu ihrer/seiner Arbeit die Bezirksgrenze überschreitet und z.B. aus der Sicht des Bezirks Baden nach Mödling, Wr. Neustadt oder Wien fährt.

EinpenderIn überwindet in gleicher Weise in entgegengesetzter Richtung die Bezirksgrenze, z.B. aus Sicht des Bezirks Baden aus Mödling zur Arbeitsstelle kommt.

Wohnhaft Beschäftigte sind jene unselbstständig Beschäftigten, die in dem jeweiligen Bezirk wohnen, unabhängig davon, wo sie ihren Arbeitsplatz haben.

Arbeitsbevölkerung ist die Summe der ArbeitnehmerInnen, die tatsächlich im jeweiligen Bezirk ihren Arbeitsplatz haben, unabhängig davon, wo sie wohnen. Die Arbeitsbevölkerung entspricht der Zahl der Arbeitsplätze im Bezirk (wobei die oben angeführten Abweichungen zur

offiziellen Arbeitsmarktstatistik zu berücksichtigen sind).

Zwischen den Größen „wohnhaft Beschäftigte“, „Arbeitsbevölkerung“, „EinpenderInnen“ und „AuspenderInnen“ sowie „NichtpendlerInnen“ besteht folgender rechnerischer Zusammenhang:

$$\text{Arbeitsbevölkerung} = \text{Wohnhaft Beschäftigte} - \text{AuspenderInnen} + \text{EinpenderInnen}$$

$$\text{Wohnhaft Beschäftigte} = \text{NichtpendlerInnen} + \text{AuspenderInnen}$$

$$\text{Arbeitsbevölkerung} = \text{NichtpendlerInnen} + \text{EinpenderInnen}$$

Darüber hinaus beschreiben noch folgende Kennziffern die Beschäftigten- und PendlerInnenstruktur, deren Berechnung auf Bezirksebene erfolgt:

PendlerInnensaldo ist die Differenz zwischen Ein- und AuspendlerInnen (bzw. zwischen Arbeitsbevölkerung und wohnhaft Beschäftigten). Gibt es mehr Aus- als EinpenderInnen, liegt ein negativer PendlerInnensaldo vor. So könnte man diesen Bezirk als „Wohnbezirk“ und im umgekehrten Falle eines positiven PendlerInnensaldos (mehr EinpenderInnen als AuspendlerInnen bzw. eine höhere Arbeitsbevölkerung im Vergleich zur Wohnbevölkerung) als „Arbeitsbezirk“ bezeichnen.

Index der PendlerInnenmobilität errechnet sich aus der Summe der Ein- und AuspendlerInnen bezogen auf die wohnhaft Beschäftigten. Er stellt eine Kenngröße für die Mobilitätsbereitschaft der Regionsbevölkerung dar. Es kommt neben der Bereitschaft zum Pendeln noch eine Reihe weiterer Faktoren, wie z.B. die Qualität der Verkehrsinfrastruktur oder die Lage zu den hochrangigen Arbeitszentren, zum Tragen.

Index der Arbeitsbevölkerung ist der Anteil der Arbeitsbevölkerung gemessen an den wohnhaft Beschäftigten. Dieser Index gibt den theoretischen regionalen Besatz mit Arbeitsplätzen an oder anders formuliert: wieviel wohnhaft Beschäftigte rechnerisch einen Arbeitsplatz in der Region finden könnten.

2. Hauptergebnisse

Für die Interpretation der Daten ist der Hinweis wichtig, dass jeweils Stichtagsdaten und die dazwischenliegenden Veränderungen betrachtet werden und nicht Durchschnittswerte verschiedener Jahre. Der Stichtag für die Wahl 2019 war der 3. Dezember 2018. Wie schon in der letzten Beobachtungsperiode von 2009 bis 2014, haben sich die Werte der vier Hauptkennzahlen „Arbeitsbevölkerung“, „wohnhaft Beschäftigte“, „AuspendlerInnen“ und „EinpendlerInnen“ positiv entwickelt.

Beim Wachstum der Arbeitsbevölkerung von +11,6 % und der wohnhaft Beschäftigten mit +7 % muss der Stichtag im Dezember, statt den Januarstichtagen der vorangegangenen Analysen, mitbetrachtet werden. Laut der Statistik des Hauptverbandes beträgt der Zuwachs bei

der Zahl der wohnhaft Beschäftigten in Niederösterreich zwischen Jänner 2014 und Dezember 2018 unter Einbeziehung der geringfügig Beschäftigten + 6,6 % und ist in einer gleichen Größenordnung.

Bei den EinpendlerInnen/Einpendlern werden in dieser Untersuchung zum zweiten Mal auch die ArbeitnehmerInnen aus den EU Nachbarländern als Summe ausgewiesen. Diese Gruppe hat bei den Sozialversicherungsträgern eine Wohnadresse angegeben, die außerhalb von Österreich liegt. Zu beachten ist, dass dieser Wert nicht die Gesamtzahl der ArbeitnehmerInnen aus dem EU-Ausland in Niederösterreich darstellt, da ein großer Anteil dieser Gruppe eine Adresse in Niederösterreich hat.

Tabelle 1: PendlerInnen in Niederösterreich 2019

Bezirk	Arbeitsbevölkerung	Veränderung 2014-2019 in %	wohnhaft Beschäftigte	Veränderung 2014-2019 in %	AuspendlerInnen	Veränderung 2014-2019 in %	EinpendlerInnen	Veränderung 2014-2019 in %
Amstetten	42.742	7,9	49.226	8,5	18.170	16,9	11.686	19,4
Baden	37.988	12,2	52.997	7,5	32.541	11,1	17.532	26,7
Bruck/Leitha	47.574	28,5	38.704	9,2	24.000	12,8	32.870	43,8
Gänserndorf	18.285	12,5	37.385	9,5	26.317	10,3	7.217	21,1
Gmünd	11.897	7,6	12.525	4,4	3.935	8,3	3.307	22,7
Hollabrunn	9.607	7,0	16.718	7,2	10.396	10,5	3.285	18,1
Horn	11.197	10,1	10.288	2,8	4.118	-0,1	5.027	17,5
Korneuburg	26.854	9,4	33.270	5,7	22.029	7,8	15.613	15,7
Krems	24.447	10,4	27.946	7,9	10.862	12,8	7.363	25,5
Lilienfeld	9.377	17,6	9.359	3,3	3.715	4,4	3.733	50,8
Melk	20.749	11,3	30.046	9,0	14.889	9,0	5.592	18,3
Mistelbach	18.175	14,1	26.355	3,3	14.789	4,2	6.609	43,8
Mödling	60.393	12,0	42.682	5,0	27.004	6,5	44.715	15,8
Neunkirchen	21.987	5,4	29.572	3,8	13.383	8,6	5.798	23,1
St.Pölten	70.175	6,4	67.132	7,1	25.677	13,4	28.720	10,7
Scheibbs	16.027	20,6	15.325	6,3	5.821	3,7	6.523	45,5
Tulln	27.520	13,7	37.567	10,2	22.398	13,1	12.351	24,8
Waidhofen/Th.	8.661	9,0	9.035	4,5	3.375	2,5	3.001	15,8
Wr.Neustadt	42.183	8,0	43.541	8,3	21.974	14,2	20.616	13,9
Zwettl	12.286	15,5	14.755	4,7	5.836	-1,7	3.367	35,4
GESAMT	538.124	11,6	604.428	7,0	311.229	10,1	244.925	22,3

Im Jahr 2019 beträgt die Zahl der wohnhaft Beschäftigten 604.428, das bedeutet im Vergleich zu 2014 eine Steigerung um 7 %. Die Arbeitsbevölkerung mit insgesamt 538.124 Personen nimmt sogar um 11,6 % zu und steigt auch in absoluten Zahlen höher als die Zahl der wohnhaft Beschäftigten.

Absolut gesehen haben 311.299 NiederösterreicherInnen ihren Arbeitsplatz außerhalb ihres Wohnbezirkes und 244.925 Personen pendeln in einen niederösterreichischen Bezirk ein. Nachdem die Werte für die EinpendlerInnen stärker wachsen als die der AuspendlerInnen verringert sich die Spanne der beiden Werte und somit wird der negative PendlerInnensaldo kleiner.

Die AKNÖ beschreibt bereits seit dreißig Jahren die Entwicklung der PendlerInnendaten nach der gleichen Systematik und nach den gleichen Kennzahlen, die in der Abbildung 1 dargestellt sind. Während den vergangenen dreißig Jahren stieg die Zahl der Arbeitsbevölkerung um 68,9 %, die der wohnhaft Beschäftigten um 60,6 %. Wie stark in diesem Zeitraum die Notwendigkeit gestiegen ist, am Arbeitsmarkt flexibel zu sein, zeigen die Zuwachsraten der EinpendlerInnen und AuspendlerInnen, die für ihren Arbeitsweg eine Bezirksgrenze hinter sich lassen. Bei den AuspendlerInnen/Auspendlern liegt der Zuwachs mittlerweile bei 112,9 % und die Zahl der EinpendlerInnen hat sich seit 1989 sogar fast verdreifacht (+ 177 %).

Abbildung 1: Entwicklung der vier Kenngrößen 1989 bis 2019

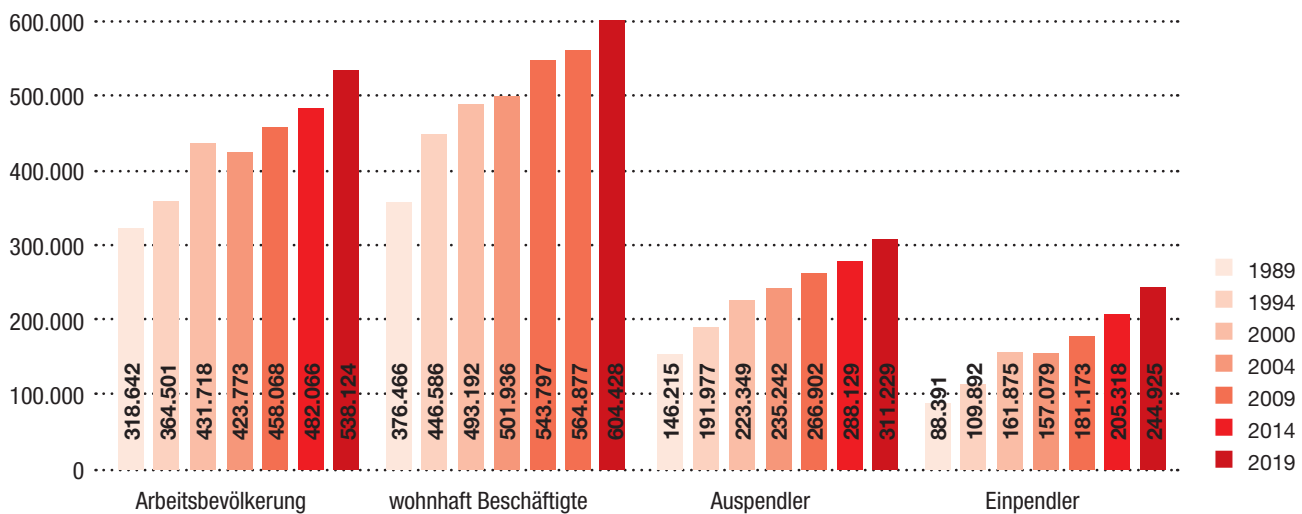


Tabelle 2: Wohnhaft Beschäftigte und deren Pendelziele in %

BEZIRK	Wohnhaft Beschäftigte	Anteil Nicht-pendler	PendlerInnenanteil innerhalb d. Gem./wB	PendlerInnenanteil innerhalb des Bez./wB	PendlerInnenanteil außerhalb d. Bez. ohne Wien	PendlerInnenanteil Wien/wB
Amstetten	49.226	13.464	27,35	35,74	34,66	2,25
Baden	52.997	8.545	16,12	22,47	31,38	30,02
Bruck an der Leitha	38.704	6.051	15,63	22,36	16,11	45,90
Gänserndorf	37.385	4.372	11,69	17,91	17,26	53,14
Gmünd	12.525	3.370	26,91	41,68	26,62	4,80
Hollabrunn	16.718	2.981	17,83	19,98	30,55	31,64
Horn	10.288	2.860	27,80	32,17	25,54	14,48
Korneuburg	33.270	5.030	15,12	18,67	13,74	52,47
Krems	27.946	7.442	26,63	34,50	28,45	10,42
Lilienfeld	9.359	2.413	25,78	34,52	33,58	6,11
Melk	30.046	5.304	17,65	32,79	43,14	6,41
Mistelbach	26.355	4.643	17,62	26,27	20,57	35,55
Mödling	42.682	5.813	13,62	23,11	14,20	49,07
Neunkirchen	29.572	5.826	19,70	35,04	33,47	11,78
Sankt Pölten	67.132	19.595	29,19	32,56	15,91	22,34
Scheibbs	15.325	4.371	28,52	33,49	33,96	4,02
Tulln	37.567	7.536	20,06	20,32	19,65	39,97
Waidhofen/Thaya	9.035	2.432	26,92	35,73	31,01	6,34
Wiener Neustadt	43.541	9.938	22,82	26,71	32,07	18,40
Zwettl	14.755	4.220	28,60	31,85	33,98	5,57
Bezirke Gesamt	604.428	126.206	20,88	27,63	25,23	26,26

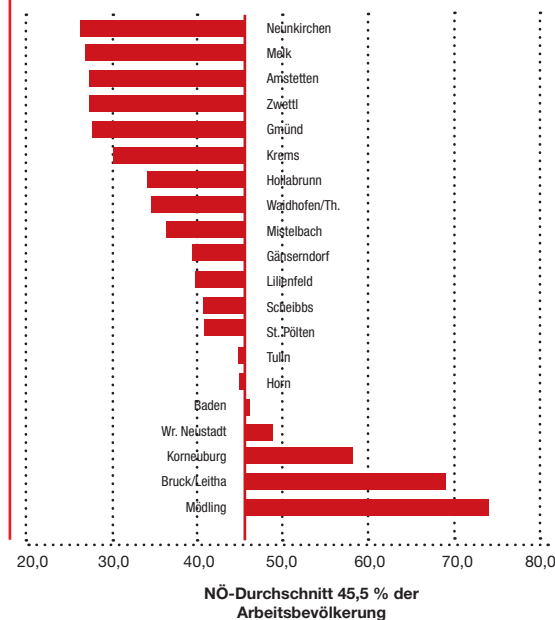
Ausgehend von den wohnhaft Beschäftigten zeigt die Tabelle das Pendelverhalten nach den Arbeitsorten. Der Grundsatz der Untersuchung, dass PendlerInnen nur als jene Personen definiert sind, die eine Bezirksgrenze überschreiten, wird hier um die Ebene der Gemeinde und innerhalb des Wohnbezirkes erweitert. Wegen der großen Bedeutung von Wien als Arbeitsziel der NiederösterreicherInnen wird das Bundesland als eigene Einheit berechnet. Somit ergeben sich vier Kategorien: Arbeitsort und Wohnort sind innerhalb derselben Gemeinde, der Arbeitsort liegt innerhalb desselben Bezirkes, der Arbeitsort liegt außerhalb des Wohnbezirkes nur nicht in Wien und der Arbeitsort liegt in Wien (siehe auch Karte 1).

Am stärksten variieren erwartungsgemäß die Unterschiede bei den Anteilen, die Wien als Ziel haben. Hier spielt natürlich die Entfernung die wesentliche Rolle. Die Werte reichen von einem Anteil von 2,3 % im Bezirk Amstetten bis zu einem Anteil von 53,1 % im Bezirk Gänserndorf. An den Anteilen der wohnhaft Beschäftigten, die in derselben Gemeinde wohnen und arbeiten zeigt sich die Attraktivität der Gemeinden als Arbeitsplatzzentren. Im Bezirk Gänserndorf liegt der Anteil bei 11,7 % und im Bezirk St. Pölten immerhin bei 29,2 %. Im NÖ-Durchschnitt beträgt dieser Wert 20,88 % der wohnhaft Beschäftigten.

Tabelle 3: AuspendlerInnen- und EinpendlerInnenanteile in Niederösterreich 2019

Bezirk	AuspendlerInnenanteil 2019	Veränderung 2014-2019 in %-Punkten	EinpendlerInnenanteil 2019	Veränderung 2014-2019 in %-Punkten
Amstetten	36,9	2,6	27,3	2,6
Baden	61,4	2,0	46,2	5,3
Bruck/Leitha	62,0	2,0	69,1	7,4
Gänserndorf	70,4	0,5	39,5	2,8
Gmünd	31,4	1,1	27,8	3,4
Hollabrunn	62,2	1,9	34,2	3,2
Horn	40,0	-1,2	44,9	2,8
Korneuburg	66,2	1,3	58,1	3,2
Krems	38,9	1,7	30,1	3,6
Lilienfeld	39,7	0,4	39,8	8,8
Melk	49,6	0,0	27,0	1,6
Mistelbach	56,1	0,5	36,4	7,5
Mödling	63,3	0,9	74,0	2,4
Neunkirchen	45,3	2,0	26,4	3,8
St.Pölten	38,2	2,1	40,9	1,6
Scheibbs	38,0	-0,9	40,7	7,0
Tulln	59,6	1,6	44,9	4,0
Waidhofen/Th.	37,4	-0,7	34,6	2,0
Wr.Neustadt	50,5	2,6	48,9	2,5
Zwettl	39,6	-2,6	27,4	4,0
GESAMT	51,5	1,4	45,5	4,0

Die Zahl der EinpendlerInnen- und AuspendlerInnenanteile stellen das Verhältnis der EinpendlerInnen in Bezug zur Arbeitsbevölkerung und die Zahl der AuspendlerInnen in Bezug auf die wohnhaft Beschäftigten dar und gibt somit ein Maß, wie groß der Anteil der Pendelintensität über die Bezirksgrenzen ist. Sind beide Werte ähnlich hoch, dann herrscht eine starke Verflechtung in beide Richtungen.

Abbildung 2: EinpendlerInnenanteile 2019

Aus dem Blickwinkel der Arbeitsbevölkerung bzw. der Zahl der Arbeitsplätze in Niederösterreich müssen im niederösterreichischen Durchschnitt 45,5 % der ArbeitnehmerInnen eine Bezirksgrenze überwinden, um ihren Arbeitsplatz zu erreichen. Verglichen mit dem Wert der Periode 2014 bis 2019 beträgt die Steigerung 4 %-Punkte.

Die drei höchsten EinpendlerInnenanteile zeigen 2019, wie schon seit dem Jahr 2004, die Bezirke um Wien. Mödling hat den höchsten Wert (74 %), gefolgt von Bruck an der Leitha (69,1 %) und Korneuburg (58,1 %). Zusätzlich zu diesen drei Bezirken liegen nur noch die Werte von Wr. Neustadt und Baden über dem NÖ-Durchschnitts-

wert. Auf der anderen Seite der Skala sind Neunkirchen (26,4 %), Melk (27 %) und Amstetten (27,3 %), die drei Bezirke mit den niedrigsten EinpendlerInnenanteilen.

Das Verhältnis der Zahl der Arbeitsbevölkerung zu der Zahl der AuspendlerInnen zeigt an, dass, wie schon vor fünf Jahren, mehr als die Hälfte aller niederösterreichischen ArbeitnehmerInnen ihren Wohnbezirk verlassen muss, um an ihren Arbeitsplatz zu kommen. Wobei dieser Wert in den letzten fünf Jahren noch einmal gestiegen (+1,4 %-Punkte) ist. Bruck an der Leitha weist mit 70,4 % den höchsten Wert auf, Korneuburg mit 66,2 % und Mödling 63,3 % folgen. Acht Bezirke liegen über und zwölf unter dem Durchschnittswert von 51,5 %.

Am anderen Ende der Skala befinden sich mit den niedrigsten Werten die Bezirke, Gmünd (31,4 %), Amstetten (36,9 %) und Waidhofen/Thaya (37,4 %).

Abbildung 3: AuspendlerInnenanteile 2019

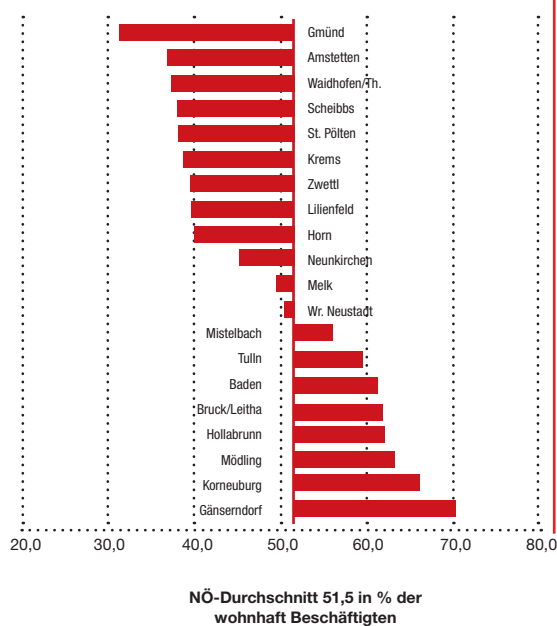


Tabelle 4: PendlerInnenkennziffern 2019 - Veränderung seit 2014

Bezirk	PendlerInnen-saldo ¹⁾	Veränderung des PendlerInnen-saldos ¹⁾	Index der PendlerInnen-mobilität ³⁾	Veränderung des Index der PendlerInnen-mobilität ²⁾	Index der Arbeitsbevölkerung ⁴⁾	Veränderung des Index der Arbeitsbevölkerung ²⁾
Amstetten	-6.484	-730	60,7	4,8	86,8	-0,5
Baden	-15.009	437	94,5	7,0	71,7	3,0
Bruck/Leitha	8.870	7.288	146,9	22,4	122,9	18,5
Gänserndorf	-19.100	-1.204	89,7	2,4	48,9	1,3
Gmünd	-628	310	57,8	5,0	95,0	2,8
Hollabrunn	-7.111	-488	81,8	3,7	57,5	-0,1
Horn	909	754	88,9	5,0	108,8	7,3
Korneuburg	-6.416	527	113,1	5,4	80,7	2,8
Krems	-3.499	259	65,2	5,4	87,5	2,0
Lilienfeld	18	1.101	79,6	13,0	100,2	12,1
Melk	-9.297	-365	68,2	1,5	69,1	1,4
Mistelbach	-8.180	1.413	81,2	7,6	69,0	6,6
Mödling	17.711	4.444	168,0	10,7	141,5	8,9
Neunkirchen	-7.585	30	64,9	5,0	74,4	1,1
St.Pölten	3.043	-260	81,0	3,5	104,5	-0,7
Scheibbs	702	1.833	80,5	10,5	104,6	12,4
Tulln	-10.047	-151	92,5	5,4	73,3	2,3
Waidhofen/Th.	-374	327	70,6	2,5	95,9	4,0
Wr.Neustadt	-1.358	-227	97,8	4,9	96,9	-0,3
Zwettl	-2.469	979	62,4	2,6	83,3	7,7
GESAMT	-66.304	16.277	92,0	6,5	89,0	3,7

¹⁾ absolut (EinpendlerInnen minus AuspendlerInnen)

²⁾ Veränderung in %-Punkten

³⁾ EinpendlerInnen und AuspendlerInnen zu wohnhaft Beschäftigten

⁴⁾ Anteil Arbeitsbevölkerung an wohnhaft Beschäftigten

Der PendlerInnensaldo in Niederösterreich bleibt auch im Jahr 2019 negativ und es gibt weiterhin ein „Defizit“ an Arbeitsplätzen. Der Trend der Periode 2004 bis 2009 setzt sich jedoch fort und abermals nimmt die Differenz zwischen AuspendlerInnen und Auspendlern sowie den EinpendlerInnen und Einpendlern von 2014 bis 2019 ab und sinkt auf – 66.304 Personen.

Selbst wenn der PendlerInnensaldo geringer wird, steigt die PendlerInnenmobilität (+6,5 %), also die Bereitschaft zur Mobilität. Ausgedrückt wird dies durch den Index der PendlerInnenmobilität (Summe der Ein- und AuspendlerInnen durch die wohnhaft Beschäftigten), da die Summe der EinpendlerInnen und AuspendlerInnen absolut stärker zugenommen hat als die Zahl der wohnhaft Beschäftigten in Niederösterreich.

Dadurch, dass die Arbeitsbevölkerung absolut stärker zugenommen hat als die wohnhaft Beschäftigten, steigt der Wert des Index der Arbeitsbevölkerung, als Maß der Ausstattung der Bezirke mit Arbeitsplätzen (Anteil der Arbeitsbevölkerung an den wohnhaft Beschäftigten). Durchschnittlich liegt der Wert für Niederösterreich 2014 bei 89 %, das ist eine Steigerung um 3,7 %-Punkte im Vergleich zur letzten Periode. Diese Zahl zeigt, dass in Niederösterreich weniger Arbeitsplätze zur Verfügung stehen als Beschäftigte aktiv sind.

Auch in diesem Bereich gibt es Bezirke, deren Werte nicht nur über dem Durchschnittswert liegen, sondern sogar Werte von über 100 aufweisen und damit mehr Arbeitsplätze zur Verfügung stellen als wohnhaft Beschäftigte in diesen Bezirken wohnen. In dieser Periode sind es sechs Bezirke, die einen Wert über 100 aufweisen.

Bruck an der Leitha profitiert von der Aufteilung von Wien Umgebung und nimmt dessen Stelle mit 122,9 % ein. Zusätzlich sind zwei Bezirke über 100 Prozent gestiegen (Scheibbs 104,6 % und Lilienfeld 100,2 %). Der Bezirk Mödling hat nunmehr den höchsten Wert (141,5 %) und die beiden Bezirke Horn (108,8 %) und St. Pölten (104,5 %) sind ebenfalls über 100 Prozent.

Von den 184.502 Auspendlerinnen/Auspendlern aus Niederösterreich in ein anderes Bundesland pendeln 2019 86 % nach Wien. Gemessen an den wohnhaft Beschäftigten bedeutet dies, dass weiterhin mehr als jede/jeder vierte Niederösterreicherin/Niederösterreicher (26,3 %) in Wien

arbeitet. Bei diesem Anteil bleibt es fast bei den Werten von 2009 und 2014. Das zweite Bundesland, mit einem höheren Anteil an den Auspendlerinnen/Auspendlern (9,3 %) ist Oberösterreich, wobei dieser Anteil abermals um 0,7 %-Punkte gestiegen ist. Insgesamt entfällt somit auf Wien und Oberösterreich ein Anteil von 95,3 % der AuspendlerInnen aus Niederösterreich in andere Bundesländer. Auch die beiden anderen Nachbarbundesländer Burgenland und die Steiermark haben noch Werte von einem Prozent und mehr. Die restlichen Bundesländer spielen als Ziel für die PendlerInnen eine untergeordnete Rolle und für Salzburg liegen für diese Periode keine Daten vor.

Tabelle 5: AuspendlerInnen aus NÖ in andere Bundesländer 2014/2019

nach ...	Auspendler Innen 2014	Auspendler Innen 2019	2014-2019 %	% Anteil 2019	in % d. wohnhaft Beschäftigten 2019
Burgenland	4.715	5.378	14,1	2,9	0,9
Kärnten	441	518	17,5	0,3	0,1
Oberösterreich	14.843	17.217	16,0	9,3	2,8
Salzburg	702	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
Steiermark	1.861	2.092	12,4	1,1	0,3
Tirol	1.579	365	-76,9	0,2	0,1
Vorarlberg	178	203	14,0	0,1	0,03
Wien	148.560	158.729	6,8	86,0	26,3
gesamt	172.879	184.502	6,7	100,0	30,5

wohnhaft Beschäftigte 2019: 604.428

Im Gegenzug pendeln im Jahr 2019 118.198 Personen aus den Bundesländern nach Niederösterreich ein. Den höchsten Anteil hat auch hier das Bundesland Wien mit 67.815 Personen. Das ist ein Anteil von 57,4 % der EinpendlerInnen, wobei der Anteil im Vergleich zu 2014 um rund 3 %-Punkte weiter gesunken ist.

Im Gegensatz zu den AuspendlerInnen/Auspendlern haben die Nachbarbundesländer Burgenland (12,8 %) und die Steiermark (3,8 %) höhere Anteile bei EinpendlerInnen/Einpendlern. Oberösterreich weist mit einem Anteil von 12,8 % einen ähnlich hohen Wert wie bei den AuspendlerInnen/Auspendlern auf.

Zum dritten Mal bei einer PendlerInnenanalyse wird die Zahl der EinpendlerInnen aus dem Ausland ausgewiesen. Von einem Anteil von 11,9 % ist dieser Wert auf 17,3 % gestiegen. Dieser Zuwachs ist dafür verantwortlich, dass bei allen wesentlichen Bundesländern die Anteile gesunken sind. Noch einmal sei darauf hingewiesen, dass diese Zahl nicht den Beschäftigten in Niederösterreich mit einer anderen ausländischen Staatsbürgerschaft entspricht. Diese Zahl hat sich in den letzten fünf Jahren fast verdoppelt. 20.444 Personen haben bei den Trägern der Sozialversicherung eine Wohnadresse angegeben, die in den benachbarten EU-Staaten liegt.

Tabelle 6: EinpendlerInnen in Niederösterreich aus anderen Bundesländern 2014/2019

aus ...	Einpend- lerInnen 2014	Einpend- lerInnen 2019	2014-2019 %	% Anteil 2019	in % d. Arbeits- bevölkerung 2019
Burgenland	13.062	15.134	15,9	12,8	2,8
Kärnten	699	860	23,0	0,7	0,2
Oberösterreich	6.295	7.936	26,1	6,7	1,5
Salzburg	451	813	80,3	0,7	0,2
Steiermark	3.943	4.460	13,1	3,8	0,8
Tirol	334	599	79,3	0,5	0,1
Vorarlberg	94	137	45,7	0,1	0,0
Wien	54.470	67.815	24,5	57,4	12,6
Ausland	10.720	20.444	90,7	17,3	3,8
gesamt	90.068	118.198	31,2	100,0	22,0

Arbeitsbevölkerung 2019: 538.124

3. Regionale Pendelverflechtungen

Die fünf beschriebenen Regionen sind das Industrieviertel, das Mostviertel, das Waldviertel, das Weinviertel und der Zentralraum, deren Zusammensetzung in den folgenden Regionsbeschreibungen erläutert wird. Um eine einheitliche Systematik beizubehalten, werden auch unter diesem Punkt die PendlerInnen betrachtet, die eine Bezirksgrenze überschreiten, nur jetzt zusammengefasst zu Regionen.

Im Vergleich zu 2009 bleiben 2014 die NÖ-Anteile der Kennziffern beim Most-, Wein- und Waldviertel weitestgehend gleich, hier gibt es nur geringfügige Änderungen. Im Vergleich zur Druckversion 2014 kommt es natürlich zu stärkeren Verschiebungen, da die Aufteilung von Wien-Umgebung, das Industrieviertel, das Weinviertel und den Zentralraum betroffen hat!

Tabelle 7: Niederösterreich nach Regionen I

Region ¹⁾	wohnhafte Beschäftigte 2019	Veränderung 2014-2019 in %	NÖ Anteil 2019	Arbeits- bevölkerung	Veränderung 2014-2019 in %	NÖ Anteil 2019
Mostviertel	94.597	8,3	15,7	79.518	11,1	14,8
Industrieviertel	207.496	6,9	34,3	210.125	13,7	39,0
Weinviertel	113.728	6,5	18,8	72.921	11,0	13,6
Zentralraum	142.004	7,8	23,5	131.519	9,3	24,4
Waldviertel	46.603	4,2	7,7	44.041	10,6	8,2
GESAMT	604.428	7,0	100,0	538.124	11,6	100,0

Region ¹⁾	Auspend- lerInnen 2019	Veränderung 2014-2019 in %	NÖ Anteil 2019	Einpend- lerInnen 2019	Veränderung 2014-2019 in %	NÖ Anteil 2019
Mostviertel	38.880	11,7	12,5	23.801	25,3	9,7
Industrieviertel	118.902	10,6	38,2	121.531	23,8	49,6
Weinviertel	73.531	8,3	23,6	32.724	22,0	13,4
Zentralraum	62.652	12,6	20,1	52.167	18,0	21,3
Waldviertel	17.264	1,6	5,5	14.702	22,0	6,0
GESAMT	311.229	10,1	100,0	244.925	22,3	100,0

¹⁾ Zusammensetzung wird im Text beschrieben

Das **Industrieviertel** (Bezirke: Baden, Bruck/Leitha, Mödling, Neunkirchen und Wr. Neustadt) ist weiterhin das Viertel mit den höchsten Anteilen der Arbeitsbevölkerung (39 %) und der wohnhaft Beschäftigten (34,3 %) von Niederösterreich und bleibt somit das Arbeitsplatzzentrum.

Im Vergleich zu den durchschnittlichen Zuwachsraten in Niederösterreich wachsen die Zahlen der wohnhaft Beschäftigten (+ 6,9 %) fast wie im Durchschnitt und die Zahl der Arbeitsbevölkerung steigt (+ 13,7 %) im Vergleich zum Jahr 2014 überdurchschnittlich.

Der Bezirk Bruck/Leitha hat mit + 28,5 % den höchsten Veränderungswert bei den wohnhaft Beschäftigten. Ansonsten zeigen alle Bezirke positive Wachstumsraten, die in Baden und in Mödling über dem NÖ-Durchschnitt liegen.

Die Anteile des Industrieviertels bei den Einpendlerinnen/Einpendlern (49,6 %) und Auspendlerinnen/Auspendlern (38,2 %) sind ebenfalls die höchsten.

Wie auch schon 2014 zeigen die meisten Bezirke bei den Aus- und Einpendlerinnen/Aus- und Einpendlern eine hohe Verflechtung mit Wien

bzw. zu ihren jeweiligen umliegenden Bezirken in der Region, aber auch zu den Bundesländern Burgenland und Steiermark. Mehr als die Hälfte aller EinpendlerInnen aus dem Ausland pendelt in das Industrieviertel (11.132). Absolut weist Bruck an der Leitha mit 3.862 Personen den höchsten Bezirkswert auf.

Die Anteile an den AuspendlerInnen/Auspendlern, die nach Wien pendeln nehmen mit der Entfernung der Bezirke zur Bundeshauptstadt ab. Aus Mödling sind es noch 77,6 % der AuspendlerInnen und 74 % der AuspendlerInnen aus Bruck an der Leitha. Aus Baden beträgt der Anteil nur mehr 48,9 %, in Wr. Neustadt sind es 36,4 % und in Neunkirchen nur mehr 26 % der AuspendlerInnen, die in Wien ihren Arbeitsplatz haben.

Bei den EinpendlerInnen/Einpendlern ist die Verteilung bei der Herkunft auf die umliegenden Bezirke stärker gestreut, aber es gibt für die Bezirke Bruck an der Leitha und Mödling mit einem Anteil von um die 47,6 % bzw. 42,5 % der EinpendlerInnen eine ebenfalls dominante Verbindung mit Wien. In Baden kommen die EinpendlerInnen vor allem aus Wien, Wr. Neustadt, dem Burgenland, dem Ausland und aus Mödling.

In Wr. Neustadt beträgt der Anteil der Pendle-

rInnen aus Wien nur mehr 13 % und in Neunkirchen sind es 9,3 %. Dafür kommen in den beiden Bezirken die EinpendlerInnen verstärkt aus dem Burgenland und der Steiermark. Neunkirchen und Wr. Neustadt sind auch bei den EinpendlerInnen/Einpendlern stark miteinander verflochten. Kommt fast die Hälfte der EinpendlerInnen in Neunkirchen aus Wr. Neustadt, ist es umgekehrt immerhin mehr als ein Viertel der EinpendlerInnen.

Der PendlerInnensaldo ist mit + 2.629 Personen von den fünf Regionen, der Einzige, der positiv ist. Die Bezirke Mödling und Bruck an der Leitha haben so hohe Werte, dass der Index insgesamt positiv ist. Der Index der Arbeitsbevölkerung liegt bei beiden Bezirken über der Zahl 100. Das Industrieviertel könnte somit für 101,3 % der wohnhaft Beschäftigten einen Arbeitsplatz zur Verfügung stellen.

Die AuspendlerInnenquote liegt in den Bezirken Neunkirchen bei 45,3 % und in Wr. Neustadt bei über 50 %. Spitzenwerte nehmen hier mit 63,3 % der Bezirk Mödling und mit 62 % Bruck an der Leitha ein.

Der AuspendlerInnenanteil im ganzen Industrieviertel liegt bei 57,3 % und der EinpendlerInnenanteil bei 57,8 %.

Tabelle 8: Niederösterreich nach Regionen II

Region ¹⁾	AuspendlerInnenanteil 2019 (Einp. in % d. Arbeitsbevölkerung)	Veränderung 2014-2019 in %-Punkten	EinpendlerInnenanteil 2019 (Ausp. in % der wohnhaft Beschäftigten)	Veränderung 2014-2019 in %-Punkten
Mostviertel	41,1	1,2	29,9	3,4
Industrieviertel	57,3	1,9	57,8	4,7
Weinviertel	64,7	1,1	44,9	4,0
Zentralraum	44,1	1,9	39,7	2,9
Waldviertel	37,0	-0,9	33,4	3,1
GESAMT	51,5	1,4	45,5	22,9

¹⁾ Zusammensetzung wird im Text beschrieben

Das **Mostviertel** (Amstetten, Melk, Scheibbs) weist bei den Anteilen an den niederösterreichischen Gesamtzahlen bei der Arbeitsbevölkerung 14,8 % und bei den wohnhaft Beschäftigten 15,7 % und somit ein fast ausgeglichenes Verhältnis auf. Bei den Anteilen der AuspendlerInnen (12,5 %) und der EinpendlerInnen (9,7 %) sind die Werte nicht ganz so ausgeglichen, wobei hier zusätzlich zu betonen ist, dass die absolute Zahl der AuspendlerInnen fast doppelt so hoch wie die der EinpendlerInnen ist.

Insgesamt steigt die Zahl der Arbeitsbevölkerung um 11,1 % und die Zahl der wohnhaft Beschäftigten um 48,3 % an. Die Zahl der EinpendlerInnen steigt um 25,3 %, die AuspendlerInnenzahlen steigen mit 11,7 % an.

Auch im Mostviertel zeigen sich starke Verflechtungen unter den Bezirken mit den Nachbarbezirken. Dazu kommen in diesem Fall vor allem Oberösterreich und die Zentralräume Wien und St. Pölten. Immerhin pendeln 41,9 % aller AuspendlerInnen nach Oberösterreich, 18,5 % nach St. Pölten und 9,4 % nach Wien aus.

In Amstetten pendelt fast jede/r fünfte wohnhaft Beschäftigte nach Oberösterreich aus. Immerhin sind das rund 66,6 % aller AuspendlerInnen! St. Pölten weist einen Anteil von 7,5 % auf, Scheibbs (8,1%) und Wien (6 %) folgen. Bei den EinpendlerInnen/Einpendlern zeigt sich ein ähnliches Bild, aus Oberösterreich kommt mit einem Anteil von 46,9 % fast die Hälfte aller EinpendlerInnen. Die Nachbarbezirke Melk (19,8 %) und Scheibbs mit 15,5 % der EinpendlerInnen spielen ebenfalls eine wichtige Rolle. Wien und das Ausland dagegen haben einen sehr geringen Anteil.

Für Melk sticht weiter St. Pölten als Arbeitsplatzzentrum der AuspendlerInnen mit einem Anteil von 33,2 % heraus. Es folgen als weitere Ziele Scheibbs (21,6 %), Amstetten (15,6 %) und Wien (12,9 %). Oberösterreich spielt mit 5,8 % nur mehr eine untergeordnete Rolle. Das gleiche Bild zeigt sich bei den EinpendlerInnen/Einpendlern, allerdings tauscht Scheibbs mit St. Pölten die Position. Aus Scheibbs kommen mit

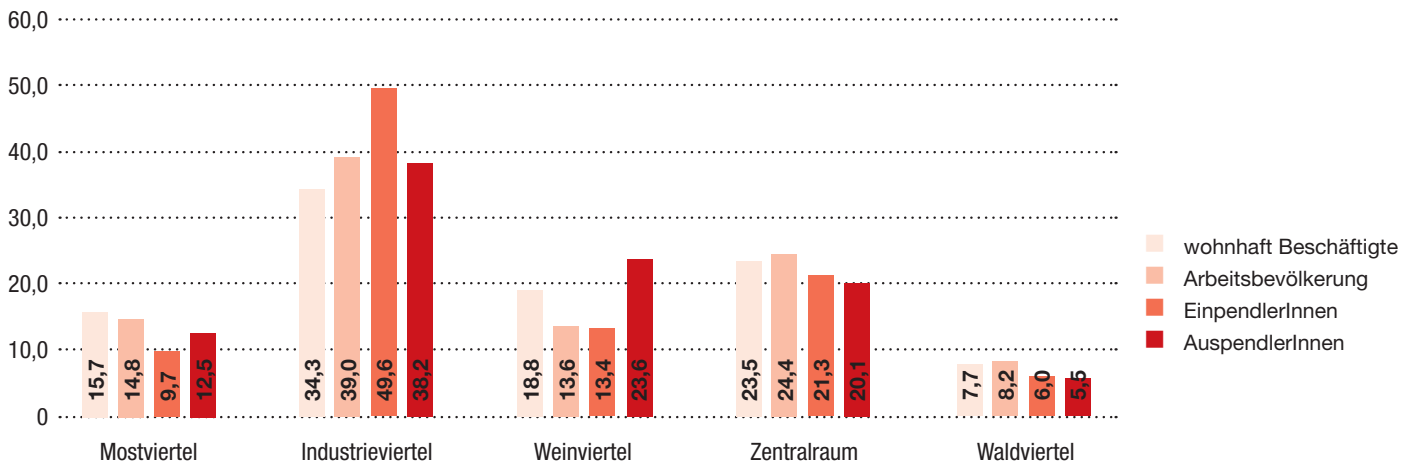
rund 27 % die meisten EinpendlerInnen. Wien ist wie Oberösterreich und das Ausland keine herausragende Quelle der EinpendlerInnen.

Für die AuspendlerInnen aus Scheibbs spielen vor allem Amstetten (31 %) und Melk (26,2 %) eine wesentliche Rolle. Über die Hälfte der AuspendlerInnen haben dort ihren Arbeitsplatz und fast drei Viertel der EinpendlerInnen kommen aus diesen beiden Bezirken. Zusätzlich sind Wien (10,6 %), St. Pölten (15,5 %) und Oberösterreich (6,6 %) größere Ziele für die AuspendlerInnen. In der anderen Richtung liegen die Werte bei Wien mit rund vier beziehungsweise bei St. Pölten mit rund sieben Prozent wesentlich niedriger.

Insgesamt zeigt sich für das Mostviertel ein negativer PendlerInnensaldo mit um 15.079 AuspendlerInnen mehr als EinpendlerInnen. Dieser Wert ist bereits seit 2000 negativ und ist seit 2014 leicht gesunken. Der EinpendlerInnenanteil steigt und liegt bei 29,9 % und der AuspendlerInnenanteil steigt ebenfalls auf 41,1 %. Dennoch zeigt der Index der Arbeitsbevölkerung, dass diese drei Bezirke nur 84,1 % aller wohnhaft Beschäftigten eine Arbeitsstelle im Bezirk anbieten könnten.

Das **Waldviertel** setzt sich aus den Bezirken Gmünd, Horn, Waidhofen/Thaya und Zwettl zusammen. Bei der Betrachtung der Niederösterreich-Anteile hat das Waldviertel mit 8,2 % der Arbeitsbevölkerung, 7,7 % der wohnhaft Beschäftigten, 6 % der EinpendlerInnen und 5,5 % der AuspendlerInnen zwar die niedrigsten Werte, weist aber insgesamt eine weiterhin ausgeglichene Bilanz auf. Bei den NÖ-Anteilen sinken die Werte zur Vorperiode leicht.

Insgesamt nehmen im Waldviertel sowohl die Arbeitsbevölkerung (10,6 %) als auch die wohnhaft Beschäftigten (4,2 %) sogar leicht überdurchschnittlich zu. Auch die Pendelintensität nimmt zu, weil sowohl die Zahl der EinpendlerInnen als auch die der AuspendlerInnen steigt. Bei den vier Hauptkennzahlen gibt es nur in Zwettl bei der Zahl der AuspendlerInnen einen Rückgang.

Abbildung 4: Niederösterreich in Regionen I - NÖ Anteile in %

Im **Waldviertel** zeigt sich traditionell weiterhin eine starke Verflechtung zwischen den Bezirken und den Nachbarbezirken, vor allem bei Zwettl mit Krems und bei Horn mit Hollabrunn. Zum Beispiel kommen rund zwei Drittel der EinpendlerInnen in Gmünd aus Waidhofen/Thaya (31,1 %) und Zwettl (32,2 %). Bei den AuspendlerInnen/Auspendlern sind auch Wien und Oberösterreich (für die Bezirke Zwettl und Gmünd) weitere Ziele. Wien ist vor allem für die BewohnerInnen aus dem Bezirk Horn (36,2 %) ein bedeutendes Arbeitsplatzziel. Sonst ist der Anteil zwischen 14 % und 17 % der AuspendlerInnen aus den drei anderen Bezirken nach Wien.

Insgesamt ist für das Waldviertel die Bundeshauptstadt für einen Anteil von 20,2 % der AuspendlerInnen das Arbeitsplatzziel. Nach St. Pölten pendeln aus Waidhofen/Thaya und Zwettl jeweils 4,5 % und rund 7,7 % aus Horn bzw. Gmünd.

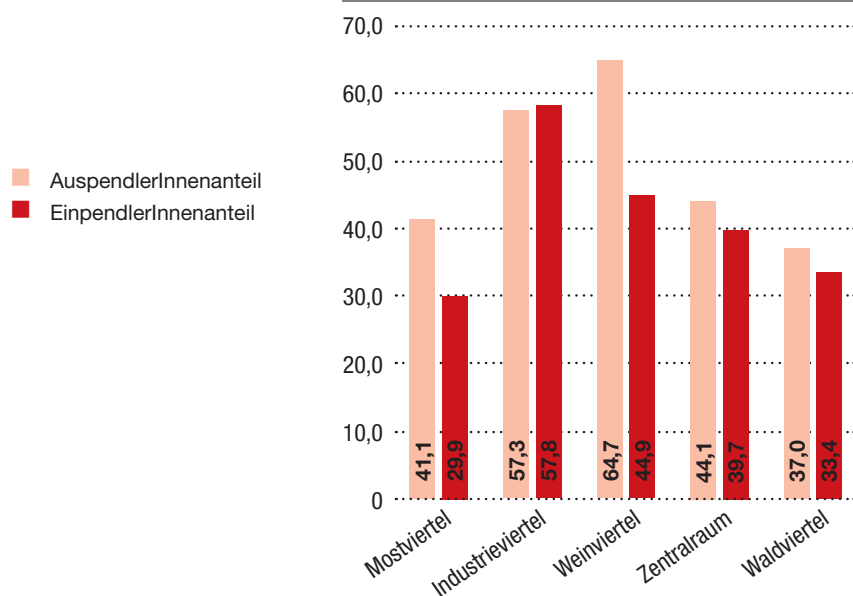
Insgesamt pendeln 1.130 ArbeitnehmerInnen nach St. Pölten, das sind 6,5 % aller Auspend-

lerInnen aus dem Waldviertel. Aus dem Ausland kommen 1.130 ArbeitnehmerInnen, das entspricht rund 11,1 % der EinpendlerInnen in die Bezirke des Waldviertels, wobei Gmünd den höchsten Anteil mit 18,3 % aufweist.

Der PendlerInnensaldo 2019 (- 2.562) ist zwar wie schon 2014 weiter negativ, ist allerdings im Vergleich zur Vorperiode noch einmal zurückgegangen. Sowohl die AuspendlerInnen- als auch die EinpendlerInnenanteile liegen weiterhin unter den Durchschnittswerten von Niederösterreich.

Beim Index der Arbeitsbevölkerung zeigt sich noch einmal die Ausgeglichenheit des Waldviertels. In Horn könnten wieder mehr Arbeitsplätze zur Verfügung gestellt werden als ArbeitnehmerInnen im Bezirk wohnen. In Gmünd und Waidhofen an der Thaya könnten rund 95 Prozent der wohnhaft Beschäftigten einen Arbeitsplatz finden. Nur Zwettl (83,3 %) hat einen niedrigeren Wert als im NÖ Durchschnitt. Insgesamt könnte das Waldviertel 94,5 % der wohnhaft Beschäftigten mit einem Arbeitsplatz versorgen.

Abbildung 5: Niederösterreich in Regionen II - Ein- und AuspendlerInnenanteile in %



Das **Weinviertel** schließt die Bezirke Gänserndorf, Hollabrunn, Korneuburg und Mistelbach zusammen. Diese Bezirke sind weiterhin durch einen Überschuss an Auspendlerinnen/Auspendlern charakterisiert.

Bei der Arbeitsbevölkerung hat das Weinviertel einen Anteil von 13,6 %, bei den wohnhaft Beschäftigten von 18,8 %, bei den Einpendlerinnen und Einpendlern von 13,4 % und bei den Auspendlerinnen und Auspendlern immerhin von 23,6 % an den Niederösterreichwerten. Die Niederösterreich-Anteile haben sich 2019 im Vergleich zum Jahr 2014 kaum verändert.

So liegen die Wachstumsraten zwischen 2014 und 2019 bei den Einpendlerinnen/Einpendlern und der Arbeitsbevölkerung in Gänserndorf und Mistelbach über dem NÖ-Durchschnittswert. Der Zuwachs bei den wohnhaft Beschäftigten ist in Gänserndorf und in Hollabrunn über dem NÖ-Durchschnitt.

Die Ziele für die AuspendlerInnen liegen jeweils in den Nachbarbezirken und vor allem ist für das

Weinviertel Wien das dominante Arbeitsplatzziel. Von Gänserndorf pendeln 75,5 % der AuspendlerInnen nach Wien, das heißt, dass jede/r zweite Gänserndorferin/Gänserndorfer ihren/seinen Arbeitsplatz in Wien hat. Von Mistelbach sind es noch 63,4 % und von Hollabrunn immerhin noch 50,9 % der AuspendlerInnen, die nach Wien pendeln. Den höchsten Anteil weist hier allerdings Korneuburg mit einem Anteil von 79,3 % auf. Insgesamt pendeln 70,7 % der AuspendlerInnen des Weinviertels nach Wien und im Vergleich dazu sind es 2,4 %, die ihren Arbeitsplatz im Bezirk St. Pölten haben.

Umgekehrt zeigt sich ein ähnliches Bild, jedoch in wesentlich geringeren absoluten Zahlen. Aus Wien kommen immerhin noch 45,6 % der EinpendlerInnen nach Gänserndorf, auch nach Korneuburg kommen über 47,3 % der EinpendlerInnen aus Wien. Bis auf Korneuburg (5 %) spielen auch die EinpendlerInnen aus dem Ausland eine Rolle. Insgesamt pendeln aus dem Ausland 4.895 ArbeitnehmerInnen ein, das entspricht einem Prozentanteil an den Einpendlerinnen/Einpendlern von 15 %. Im Bezirk Hollabrunn beträgt dieser Anteil sogar 30,4 % und in Mistelbach 23,7 Prozent.

Der PendlerInnensaldo ist weiterhin in allen vier Bezirken negativ, absolut pendeln somit aus der Region 40.807 ArbeitnehmerInnen mehr aus als ein. Das heißt, dass 61,5 Prozent des NÖ Pendlersaldos im Weinviertel seinen Ursprung hat. Der EinpendlerInnenanteil liegt bei rund 44,9 % und damit unter dem niederösterreichischen Durchschnitt von 45,5 %. Der AuspendlerInnenanteil übersteigt den Mittelwert von 51,5 % mit 64,7 % deutlich. Das bedeutet, dass fast zwei Drittel der wohnhaft Beschäftigten den Bezirk verlassen müssen, um ihren Arbeitsplatz zu erreichen.

Das ist auch am Index der Arbeitsbevölkerung ablesbar. Den niedrigsten Wert von ganz Niederösterreich hat in diesem Bereich wieder der Bezirk Gänserndorf. Dort könnten weniger als die Hälfte der wohnhaft Beschäftigten (48,9 %) einen Arbeitsplatz im Bezirk finden. Insgesamt liegt der Wert für das Weinviertel bei 64,1 %.

Im **Zentralraum** (Krems, Lilienfeld, St. Pölten, Tulln) ist fast ein Viertel der Arbeitsplätze (24,4 %) von Niederösterreich angesiedelt bzw. leben dort 23,5 % der wohnhaft Beschäftigten in Niederösterreich. Der Anteil bei den Einpendlerinnen/Einpendlern ist mit 21,3 % höher als der Anteil der AuspendlerInnen mit 20,1 %. Die Anteile spiegeln aber nicht die absoluten Größen wider. Dort ist es gerade umgekehrt. Es gibt eine höhere Zahl der AuspendlerInnen als der EinpendlerInnen und die wohnhaft Beschäftigten umfassen auch mehr Personen als die Arbeitsbevölkerung.

Die wohnhaft Beschäftigten aus Krems haben zu hohen Anteilen St. Pölten (32,3 %) und Wien (26,8 %) als Pendelziele. Ansonsten sind vor allem die Nachbarbezirke Tulln, Zwettl und Horn Ziele für die AuspendlerInnen. Umgekehrt ergibt sich fast das gleiche Bild, nur die PendlerInnenzahlen sind niedriger.

Die ArbeitnehmerInnen in Lilienfeld pendeln vor allem nach St. Pölten (57 %), Wien (15,4 %), Baden, Mödling und in die Steiermark. Bei den Einpendlerinnen/Einpendlern zeigt sich die gleiche Situation. Allerdings kommen aus dem Ausland mehr PendlerInnen als aus Mödling. Dazu kommen aus dem Bezirk Melk immerhin 4,1 % der EinpendlerInnen. Dominant mit 39,6 % der EinpendlerInnen ist für Lilienfeld der Bezirk St. Pölten. Das bedeutet andererseits für St. Pölten, dass 5,8 % der AuspendlerInnen aus St. Pölten nach Lilienfeld pendeln.

Insgesamt stellt der Bezirk St. Pölten mehr Arbeitsplätze zur Verfügung als die anderen drei Bezirke zusammen. Das wichtigste Arbeitsplatzzentrum für die AuspendlerInnen aus St. Pölten bleibt mit einem Anteil von 58,4 % die Bundeshauptstadt Wien. Für St. Pölten sind darüber hinaus Tulln (7,2 %), Krems (6,4 %) und Lilienfeld die Ziele für die AuspendlerInnen. Bei den Einpendlerinnen und den Einpendlern sind die Verflechtungen ähnlich. Der größte Herkunftsbezirk ist Melk mit einem Anteil von 17,2 Prozent.

Tulln ist ebenfalls auf Wien (67 %), St. Pölten (11,9 %) und die anderen Nachbarbezirke aus-

gerichtet. Neben Wien und den Nachbarbezirken ist bei den Einpendlerinnen/Einpendlern nach Tulln der Bezirk Hollabrunn mit einem Anteil von rund 4,9 % vertreten.

Der PendlerInnensaldo für St. Pölten ist weiterhin positiv, aber auch Lilienfeld hat mit einem Plus von 18 Personen erstmals einen positiven Saldo.

Insgesamt ist der PendlerInnensaldo für den Zentralraum mit mehr Auspendlerinnen/Auspendlern als Einpendlerinnen/Einpendlern weiter negativ (- 10.485).

St. Pölten stellt auch, als einer von sechs Bezirken in Niederösterreich mit einem Wert beim Index der Arbeitsbevölkerung von über hundert, mehr Arbeitsplätze zur Verfügung als wohnhaft Beschäftigte im Bezirk zu Hause sind. Auch für den Bezirk Lilienfeld liegt dieser Wert erstmals mit 100,2 knapp über 100. Für den Zentralraum insgesamt ergibt der Index, dass 92,6 % der wohnhaft Beschäftigten dort auch einen Arbeitsplatz finden könnten. Die Pendelintensität liegt unter dem NÖ-Durchschnitt, das zeigen die niedrigen Ein- (39,7 %) und AuspendlerInnenanteile (44,1 %) im Zentralraum.

Aus dem Zentralraum pendeln 53,5 % der AuspendlerInnen nach Wien. Die EinpendlerInnen aus dem Ausland spielen mit einem Anteil von 3,4 % an den Einpendlerinnen/Einpendlern eine geringe Rolle.

Zusammenfassend bleibt die Dominanz des Industrieviertels mit 39 % der niederösterreichischen Arbeitsplätze und den hohen Aus- und EinpendlerInnenzahlen weiterhin bestehen. Der Zentralraum stellt mit 24,4 % rund ein Viertel der Arbeitsplätze und ist nach dem Industrieviertel das zweitgrößte Arbeitsplatzzentrum. Es folgt das Mostviertel mit 14,8 % der niederösterreichischen Arbeitsbevölkerung, das auch mit Oberösterreich verflochten ist. Immer noch sind die Bezirke im Weinviertel sehr attraktiv zum Wohnen. Der deutliche Überhang bei den Auspendlerinnen/Auspendlern ist fast für zwei Drittel des negativen PendlerInnensaldos für ganz

Niederösterreich verantwortlich. Das Waldviertel zeigt weiterhin bei den wohnhaft Beschäftigten und der Arbeitsbevölkerung ein relativ ausgeglichenes Verhältnis, mit einem leichten Überhang bei den wohnhaft Beschäftigten. Das Waldviertel weist dafür den geringsten AuspendlerInnenanteil auf, so muss der niedrigste Anteil der wohnhaft Beschäftigten ihren Bezirk für das Erreichen des Arbeitsplatzes verlassen. Immerhin könnten

94,5 % der WaldviertlerInnen in ihrer Region einen Arbeitsplatz finden.

Im NÖ-Durchschnitt zeigt sich bei den wohnhaft Beschäftigten, dass rund 21% der NiederösterreicherInnen in derselben Gemeinde und jeweils ein wenig mehr als ein Viertel im selben Bezirk, in einem anderen Bezirk oder in Wien arbeiten. Wie schon in der Vorperiode sind in Niederös-

4. PendlerInnen nach Wirtschaftsklassen und der Altersstruktur

terreich vor allem die Wirtschaftsklassen Herstellung von Waren, der Dienstleistungsbereich und der Bau die drei mit den meisten Arbeitsplätzen⁵. Danach folgen der Gesundheitsbereich und die Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen.

Wie schwierig Aussagen zu den einzelnen Wirtschaftsklassen sind, zeigt die hohe Zahl der nicht zuordenbaren Beschäftigten. Bei den wohnhaft Beschäftigten hat die Zahl dieser Gruppe den zweithöchsten Wert und bei der Arbeitsbevölkerung den dritthöchsten.

Tabelle 9: PendlerInnen nach Wirtschaftsklassen (WKL)

Wirtschaftsklasse 2019	Wohnhaft Beschäftigte	Arbeitsbevölkerung	AuspendlerInnen	AuspendlerInnen Anteil	EinpenderInnen	EinpenderInnen Anteil	NichtpendlerInnen Summe
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	2.998	3.431	658	21,9	1.091	31,8	2.340
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	1.520	1.701	552	36,3	733	43,1	968
Herstellung von Waren	102.795	101.061	42.989	41,8	41.255	40,8	59.806
Energieversorgung	1.205	837	669	55,5	301	36,0	536
Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	2.593	2.881	1.016	39,2	1.304	45,3	1.577
Bau	46.925	50.113	20.589	43,9	23.777	47,4	26.336
Handel, Instandhaltung und Reparatur von Fahrzeugen	93.279	87.530	45.348	48,6	39.599	45,2	47.931
Verkehr und Lagerei	21.002	29.252	10.871	51,8	19.121	65,4	10.131
Beherbergung und Gastronomie	30.157	31.799	10.036	33,3	11.678	36,7	20.121
Information und Kommunikation	16.774	6.173	14.100	84,1	3.499	56,7	2.674
Erbringung von Finanz- und Versorgungsdienstleistungen	16.277	11.216	8.491	52,2	3.430	30,6	7.786
Grundstücks- und Wohnungswesen	7.827	5.158	4.898	62,6	2.229	43,2	2.929
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	34.864	25.782	22.147	63,5	13.065	50,7	12.717
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	32.039	30.582	21.955	68,5	20.498	67,0	10.084
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	15.567	9.860	10.384	66,7	4.677	47,4	5.183
Erziehung und Unterricht	12.235	7.412	9.265	75,7	4.442	59,9	2.970
Gesundheits- und Sozialwesen	37.335	31.353	18.036	48,3	12.054	38,4	19.299
Kunst, Unterhaltung und Erholung	6.515	5.475	3.895	59,8	2.855	52,1	2.620
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	18.436	15.565	9.323	50,6	6.452	41,5	9.113
Private Haushalte mit Haushaltspersonal, Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte für den Eigenbedarf ohne ausgeprägten Schwerpunkt	1.449	1.648	346	23,9	545	33,1	1.103
Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	65		65	100,0	0	-	0
Nicht zuordenbar	102.571	79.295	55.596	54,2	32.320	40,8	46.975
Gesamt	604.428	538.124	311.229	51,5	244.925	45,5	293.199

⁵ Im Jahr 2005 hat sich aber die Einteilung der Betriebe mit ihren Beschäftigten in die Wirtschaftsklassen grundsätzlich geändert. Jetzt gibt es einundzwanzig Wirtschaftsklassen im Vergleich zu elf.

Die Kennziffern wohnhaft Beschäftigte und Arbeitsbevölkerung zeigen nach dem Alter ein ähnliches Bild. Nachdem 2009 die Höchstwerte im Alter zwischen 41 bis 45 Jahren lagen, sind sie 2014 zwischen 46 – 50 in die nächste Stufe und 2019 noch einmal in die nächst höhere Stufe gestiegen und sind jetzt in der Stufe 51 bis 55 Jahre.

Die Anteile der AuspendlerInnen sind zwischen 21 und 50 Jahren überdurchschnittlich und beim EinpendlerInnenanteil sind sie es von 21 bis 45 Jahren. Bei dem Anteil der NichtpendlerInnen (alle wohnhaft Beschäftigten, die im selben Bezirk bzw. in derselben Gemeinde wohnen und arbeiten) zu den wohnhaft Beschäftigten ist es naturgemäß umgekehrt. Hier sind in den Perioden bis 20 Jahre und von 51 bis über 60 Jahren die Werte überdurchschnittlich hoch.

Tabelle 10: Altersstruktur der PendlerInnen

Altersstufen 2019	Wohnhaft Beschäftigte	Arbeitsbevölkerung	AuspendlerInnen	AuspendlerInnen Anteil	EinpendlerInnen	EinpendlerInnen Anteil	NichtpendlerInnen	Anteil an den wohnhaft Beschäftigten
bis 20	24.575	22.242	9.849	40,1	7.516	33,8	14.726	59,9
21-25	54.075	48.031	28.020	51,8	21.976	45,8	26.055	48,2
26-30	63.174	58.969	34.205	54,1	30.000	50,9	28.969	45,9
31-35	63.990	60.550	34.919	54,6	31.479	52,0	29.071	45,4
36-40	69.874	64.143	37.772	54,1	32.041	50,0	32.102	45,9
41-45	69.863	63.147	37.302	53,4	30.586	48,4	32.561	46,6
46-50	81.696	70.615	42.327	51,8	31.246	44,2	39.369	48,2
51-55	86.019	72.507	43.272	50,3	29.760	41,0	42.747	49,7
56-60	65.900	55.403	31.843	48,3	21.346	38,5	34.057	51,7
über 60	25.262	22.517	11.720	46,4	8.975	39,9	13.542	53,6
GESAMT	604.428	538.124	311.229	51,5	244.925	45,5	293.199	48,5

5. PendlerInnen nach Geschlecht

Von der Statistik Austria wurden im Rahmen der Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung nach dem internationalen Labour-Force-Konzept die Erwerbsquoten in Österreich im Jahresdurchschnitt für 2018 ermittelt⁶. Die Erwerbsquote betrug 73 % der Erwerbspersonen zwischen 15 bis 64 Jahren. Bei den Frauen liegt der Wert bei 68,6 % und die Vergleichszahl bei den Männern ist 77,4 %.

Die von der Statistik Austria veröffentlichten Er-

werbsquoten sind im Jahresdurchschnitt 2018 in Niederösterreich⁷ 74,4 %, wobei die Männer zu 78,5 % und die Frauen zu 70,3 % erwerbstätig waren.

Die Grundlage für die vorliegende Betrachtung ist das Datenmaterial der AK-Wahl 2019 und spiegelt somit nur die Struktur der Mitglieder der AKNÖ wider! Auch hier sind bei den Aus- und EinpendlerInnenanteilen die Anteile bei den Frauen niedriger als bei den Männern.

Tabelle 11: Prozentanteile der Frauen 2019

2019	Anteil an der Arbeitsbevölkerung	Anteil an den wohnhaft Beschäftigten	Anteil an den Einpendlern	Anteil an den Auspendlern	Anteil an den Nichtpendlern
Amstetten	42,0	44,5	29,8	41,1	46,6
Baden	43,8	47,2	34,5	44,4	51,8
Bruck an der Leitha	37,1	46,0	32,8	45,6	46,7
Gänserndorf	42,7	45,8	30,9	43,8	50,4
Gmünd	44,6	45,8	36,1	41,1	47,9
Hollabrunn	51,7	47,3	43,4	42,0	56,0
Horn	43,4	46,7	34,4	40,8	50,7
Korneuburg	41,5	47,8	33,3	45,2	52,9
Krems	51,9	48,2	46,0	38,5	54,4
Lilienfeld	38,3	45,0	27,7	44,5	45,3
Melk	46,3	46,0	34,4	41,2	50,7
Mistelbach	47,4	46,8	37,6	42,1	53,0
Mödling	41,8	49,2	37,3	46,0	54,6
Neunkirchen	44,6	45,6	35,0	42,7	48,0
Sankt Pölten	48,6	47,4	45,8	42,1	50,6
Scheibbs	42,7	44,5	34,7	38,6	48,1
Tulln	47,2	47,7	40,4	44,3	52,8
Waidhofen an der Thaya	46,3	46,8	39,6	41,7	49,9
Wiener Neustadt	44,7	45,8	39,0	41,4	50,2
Zwettl	48,8	45,9	42,7	38,0	51,2
GESAMT	44,4	46,7	37,0	43,1	50,5

Bei den wohnhaft Beschäftigten und der Arbeitsbevölkerung liegt der Anteil der Frauen bei 44,4 % und 46,7 %. Die Werte der Anteile sind in den Jahren 2014 bis 2019 jeweils um 1,6 und 0,5 Prozentpunkte gesunken.

Beim Anteil an den Nichtpendlerinnen und Nichtpendlern (innerhalb derselben Gemeinde und innerhalb desselben Bezirkes) sinkt der Wert des Anteils der Frauen um 1,3 Prozentpunkte auf 50,5 % ab.

⁶ http://www.statistik.at/web_de/statistiken/menschen_und_gesellschaft/soziales/gender-statistik/erwerbstaetigkeit/index.html

⁷ http://www.statistik.at/web_de/statistiken/menschen_und_gesellschaft/arbeitsmarkt/erwerbsstatus/index.html

Tabelle 12: AuspendlerInnen- und EinpendlerInnenanteile nach Geschlecht

2019	AP Anteil	AP Anteil weibl.	AP Anteil männl.	EP Anteil	EP Anteil weibl.	EP Anteil männl.
Amstetten	36,9	34,0	39,2	27,3	19,4	33,1
Baden	61,4	57,7	64,7	46,2	36,4	53,8
Bruck/Leitha	62,0	61,4	62,5	69,1	61,1	73,8
Gänserndorf	70,4	67,4	72,9	39,5	28,6	47,6
Gmünd	31,4	28,2	34,1	27,8	22,5	32,1
Hollabrunn	62,2	55,2	68,5	34,2	28,7	40,1
Horn	40,0	35,0	44,5	44,9	35,6	52,0
Korneuburg	66,2	62,6	69,5	58,1	46,6	66,3
Krems	38,9	31,0	46,2	30,1	26,7	33,8
Lilienfeld	39,7	39,3	40,0	39,8	28,8	46,7
Melk	49,6	44,4	53,9	27,0	20,1	32,9
Mistelbach	56,1	50,4	61,2	36,4	28,8	43,1
Mödling	63,3	59,2	67,2	74,0	66,1	79,8
Neunkirchen	45,3	42,4	47,6	26,4	20,7	30,9
Sankt Pölten	38,2	34,0	42,1	40,9	38,5	43,2
Scheibbs	38,0	33,0	42,0	40,7	33,1	46,3
Tulln	59,6	55,4	63,5	44,9	38,4	50,7
Waidhofen/Thaya	37,4	33,3	40,9	34,6	29,6	39,0
Wiener Neustadt	50,5	45,7	54,5	48,9	42,6	54,0
Zwettl	39,6	32,7	45,4	27,4	24,0	30,7
Gesamt	51,5	47,5	55,0	45,5	38,0	51,5

Der AuspendlerInnenanteil steigt um 0,5 % Punkte, wobei der der Frauen um 1,5 % Punkte steigt und der der Männer um 0,2 % Punkte ge-

sunken ist. Der EinpendlerInnenanteil steigt um 2,9 % Punkte, der der Frauen um 2,6 und der der Männer um 2,8.

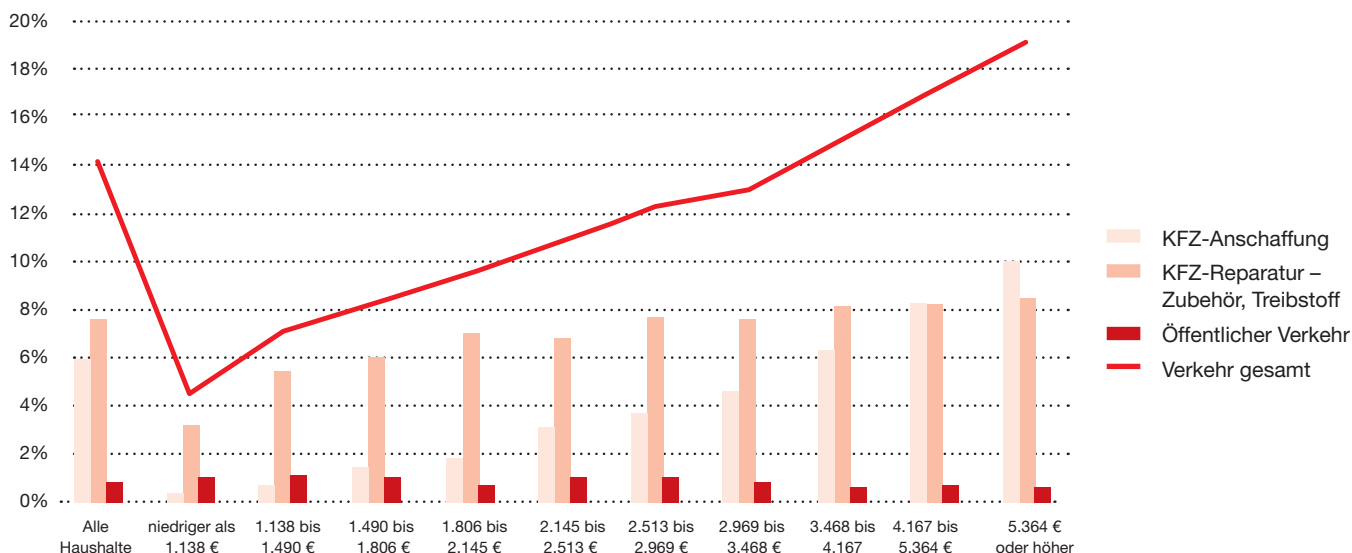
6. Daten zum Pendeln – Kosten des Pendelns

Alle fünf Jahre werden von der Statistik Austria mit der Konsumerhebung⁸ die Verbrauchsausgaben der privaten Haushalte in Österreich ermittelt. Der Median der Verbrauchsausgaben liegt 2014/15 bei 2.510 Euro (im fünften Dezil⁹). Mit mehr als einem Viertel (26,1 %) entfällt der größte Anteil der Haushaltsausgaben auf den Bereich „Wohnen, Energie“, davon 4,7 % auf Energie. An zweiter Stelle stehen die Ausgaben für „Verkehr“ mit 14,2 % wobei der größte Anteil der Ausgaben dieser Gruppe (13,5 %) auf den privaten Verkehr zurückzuführen ist. Nur 0,8 % werden für den Öffentlichen Verkehr ausgegeben. Verglichen mit den Ergebnissen der Erhebung 2009/10 sind die durchschnittlichen monatlichen Haushaltsausgaben nominell um 3,1 % gestiegen. Verkehrsausgaben sind um 3,2 % gesunken, was auch mit den Preisreduktionen bei Treibstoffen in Zusammenhang steht.

Regionale Unterschiede werden in der Analyse ebenfalls erhoben. Haushalte in ländlichen Gebieten (Gemeinden bis 10.000 EinwohnerInnen) weisen im Bereich „Privater Verkehr (inkl. Versicherung)“ mit 545 Euro im Monat die größten Haushaltsausgaben auf. In Wien liegt der Wert vergleichsweise bei 271 Euro. Umgekehrt sind die Ausgaben in der Gruppe „Öffentlicher Verkehr“ mit durchschnittlich 41 Euro pro Monat bei den Wiener Haushalten am höchsten. Nachvollziehbarer wird das bei Betrachtung der Ausstattung der Haushalte mit Kraftfahrzeugen: So verfügen zwar 87 % der Haushalte in kleinen Gemeinden über zumindest ein Fahrzeug, jedoch nur etwas mehr als die Hälfte der Wiener Haushalte.

Die Kosten, die Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen für den Weg zur Arbeit auf sich nehmen müssen, hängen von der Entfernung und

Abbildung 6.1: Monatliche Verkehrsausgaben in % nach Dezilen der Haushaltsausgaben



Quelle: Datenquelle: Statistik Austria, Konsumerhebung 2009/10, eigene Darstellung

⁸ Statistik Austria 2017: Verbrauchsausgaben, Hauptergebnisse der Konsumerhebung 2014/15, Wien.

⁹ Dezile teilen die Einkommensverteilung in zehn gleich große Teile. Z.B. umfasst das 2. Dezil die untersten 20 % der EinkommensbezieherInnen und weist das Einkommen aus, wo 20 % mehr und 80 % weniger verdienen.

von der Möglichkeit der Verkehrsmittelwahl ab. Steht für den Arbeitsweg eine öffentliche Verbindung zur Verfügung, dann kostet diese im Vergleich zum Auto nur einen Bruchteil. Die Grundlage der Berechnung der Autokosten stammen aus den Salzburger Nachrichten und die Kosten für den öffentlichen Verkehr stammen von der

Homepage des Verkehrsverbundes Ostregion (VOR). Damit die Vergleichbarkeit annähernd gegeben ist, sind reale Orte beim VOR für die Auswahl notwendig. Demnach kommt es zu leichten Unterschieden bei der Entfernung. Basis für den öffentlichen Verkehr ist die Jahreskarte auf der entsprechenden Strecke, dividiert durch zwölf.

Abbildung 6.2: Durchschnittliche Pendelkosten in Niederösterreich

Pendel-kilometer	kumulierte Kilometer pro Monat ¹	monatliche Fixkosten ²	Treibstoffkosten pro Monat ³	Gesamtkosten pro Kilometer ⁴	Gesamtkosten pro Monat
4	166	€ 383,00	€ 13,00	€ 2,38	€ 396,00
10	415	€ 383,00	€ 32,00	€ 1,00	€ 415,00
20	830	€ 383,00	€ 64,00	€ 0,54	€ 447,00
40	1.660	€ 383,00	€ 127,00	€ 0,31	€ 510,00
60	2.490	€ 383,00	€ 191,00	€ 0,23	€ 574,00

Quelle: Salzburger Nachrichten - emobilitaet.wien, umweltberatung.at, wien.gv.at, oekonews.at, tugraz.at, vcoe.at

¹ durchschnittliche Arbeitstage pro Monat in Niederösterreich 2015 x zwei Wegstrecken: 20,75 x 2 41,50

² Die monatlichen Fixkosten ergeben sich aus den Durchschnittskosten der 25 meistverkauften Autos € 383,00

³ Der Treibstoffverbrauch wird mit 6,5 Litern/100 km angenommen 0,065

⁴ Treibstoffkosten € 1,18/Liter € 1,18

Abbildung 6.3: Durchschnittliche Pendelkosten im ÖV

Pendel-kilometer	Strecken kilometer	Strecke	Kosten VOR-Jahreskarte	Kosten pro Kilometer	Gesamtkosten pro Monat
4	4	Lilienfeld - Traisen	€ 418,00	€ 2,52	€ 35,00
10	11,8	Baden bei Wien - Mödling	€ 418,00	€ 1,01	€ 35,00
20	26,6	St. Pölten - Melk	€ 775,00	€ 0,93	€ 65,00
40	40,4	St. Pölten - Tulln	€ 891,00	€ 0,54	€ 74,00
40	41,4	Wiener Neustadt - Mödling	€ 1.008,00	€ 0,61	€ 84,00
60	70,6	St. Pölten - Amstetten	€ 1.307,00	€ 0,52	€ 109,00

Quelle: www.vor.at

Auf den ersten Blick ist ersichtlich, dass die Kosten pro Autokilometer zwar degressiven Charakter besitzen, jedoch die monatlichen Fixkosten eines PKW-Erhalts den entscheidenden Anteil der Gesamtkosten pro Monat ausmachen. Aus der Publikation Österreich unterwegs, die auf Basis einer österreichweiten Befragung 2013/14 erstellt wurde, wird bestätigt, dass mit steigender Entfernung eher der Öffentliche Verkehr am

Arbeitsweg genutzt wird als auf kürzeren Distanzen. Interessant ist auch die unterschiedliche Nutzung der Verkehrsmittel (Modal Split) nach Regionstypen. Hier zeigt sich die Wichtigkeit des Autos (MIV LenkerInnen und MIV MitfahrerInnen) (MIV = motorisierter Individual-Verkehr) vor allem für die peripheren Räume. Dabei werden aber nicht nur die Arbeitswege, sondern alle Wege eines Tages betrachtet.

7. Bevölkerungsentwicklung und -prognose: Erreichbarkeiten, Modal Split und Fahrzeugbestand in Niederösterreich

Die Statistik Austria publiziert jährlich den Stand der Bevölkerung auf Basis der Gemeinden, Bezirke, Bundesländer und für das gesamte Bundesgebiet¹⁰. Somit wird nicht nur der Ist-Stand, sondern auch die Entwicklung der letzten Jahre abgebildet. Zusätzlich wird regelmäßig der Kraftfahrzeugbestand erhoben. Die ÖROK veröffentlicht unregelmäßig die kleinregionalen Bevölkerungsprognosen. Nach den Bezirkszusammenlegungen in den letzten Jahren in der Steiermark und auch in Niederösterreich hat die Prognose bis 2030 keine geeigneten Werte mehr gezeigt. Deswegen kam es 2018 zu einer Aktualisierung und Berechnung bis 2040. Das Bundesministerium für Verkehr hat 2013/14 mit Partnern zusammen eine österreichweite Befragung über das Mobilitätsverhalten der Bevölkerung durchführen lassen. Die Ergebnisse wurden publiziert und die Grundlagendaten können für wissenschaftliche Zwecke weiter untersucht werden. Die genaue Analyse der Arbeitswege in der Ostregion wurde von den Arbeiterkammern Wien, Niederösterreich und Burgenland bei der Firma Research & Data Competence in Auftrag gegeben. Die folgenden Beschreibungen sind Darstellungen, die aus diesen unterschiedlichen Publikationen gewonnen wurden.

Im Jahr 2018 ist die Bevölkerung in Österreich um 0,41 % auf 8.858.755 Menschen gewachsen. Zum überwiegenden Teil ist dieser Zuwachs durch Zuwanderung aus dem Ausland geprägt (fast 97 Prozent). Immerhin trägt die positive Geburtenbilanz einen kleinen Teil zum Wachstum bei. Der Anteil der 0 bis 19-Jährigen liegt 2019 bei 19,4 % und ist im letzten Jahr um 0,1 % Punkte gesunken. Der Anteil der 20 bis 64-Jährigen bleibt bei 61,9 % und der Anteil der über

65-Jährigen nimmt um 0,1 Prozentpunkte auf einen Anteil von 18,7 % zu. Das Durchschnittsalter steigt um 0,2 Prozentpunkte auf 42,8 Jahre. Anders in Niederösterreich. In den zwanzig Bezirken und vier Statutarstädten ist nur im Bezirk Amstetten die Geburtenbilanz positiv. Trotzdem kommt es aufgrund der Wanderungsbewegung aus dem In- und dem Ausland zu einer positiven Bevölkerungsentwicklung. Am Jahresanfang lebten 1.677.542 Menschen in Niederösterreich. Das sind 6.874 mehr als zu Beginn 2018.

Die Wachstumsrate im Jahr 2018 ist mit + 0,41 % genauso hoch wie für ganz Österreich. Im Vergleich mit den anderen Bundesländern liegt Niederösterreich somit am sechsten Platz. Am stärksten ist Vorarlberg mit + 0,65 % gewachsen und auf der anderen Seite weist mit einem Plus von 0,1 % Kärnten den geringsten Wert auf.

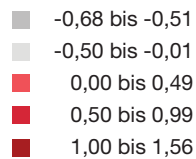
Immerhin: 9.752 Menschen sind 2018 nach Niederösterreich gezogen. Spitzenreiter ist hier der Bezirk Bruck an der Leitha mit einem Plus von 1.692 Menschen. Noch weitere 19 Bezirke bzw. Statutarstädte weisen einen positiven Wert bei der Wanderungsbilanz auf. Darunter ist auch Lilienfeld, in diesem Bezirk zeigt sich aber mit 44 Zugewanderten und -72 Menschen aus der Geburtenbilanz insgesamt ein Rückgang der Bevölkerung. Die sieben Bezirke, in denen beide Kenngrößen negative Werte aufzeigen, sind die Waldviertler Bezirke Gmünd, Waidhofen an der Thaya, Horn und Zwettl sowie Krems, Scheibbs und Waidhofen an der Ybbs. Den absolut höchsten Rückgang weist mit einem Minus von 252 Menschen der Bezirk Gmünd auf. Relativ weisen somit die Bezirke eine Spannweite von -0,68 % bis zu einem Plus von 1,56 % auf.

¹⁰ http://www.statistik.at/web_de/statistiken/menschen_und_gesellschaft/bevoelkerung/bevoelkerungsstand_und_veraenderung/index.html, Bevölkerung zu Jahresbeginn 2002 bis 2019

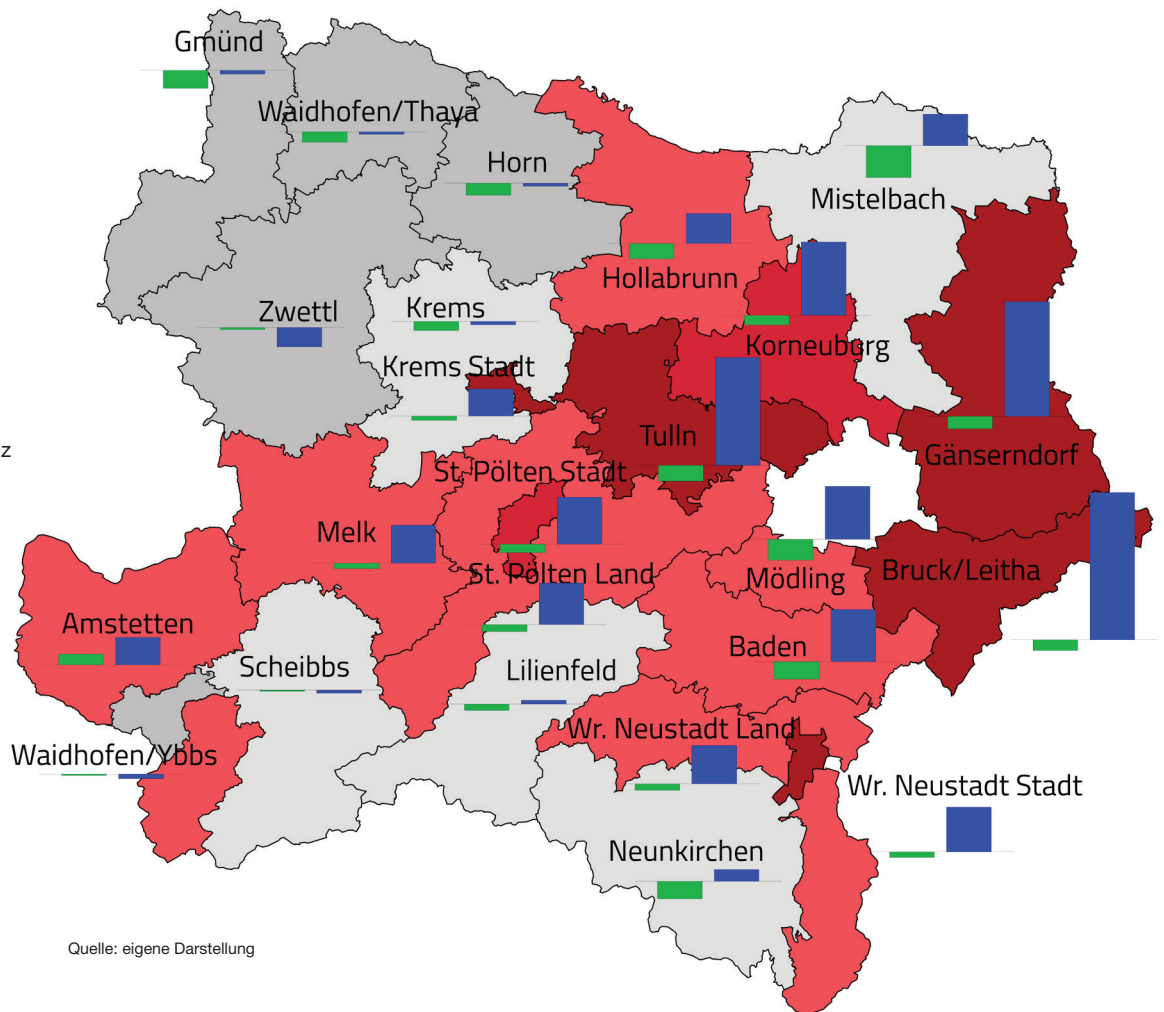
Karte 1: Die Bevölkerungsentwicklung 2018/19 in Niederösterreich und ihre Komponenten
Geburten- und Wanderungsbilanz zeigt die folgende Karte.

Bevölkerungs- entwicklung 2018/19 in %

Bezirke
Niederösterreich



■ Geburtenbilanz
■ Wanderungsbilanz



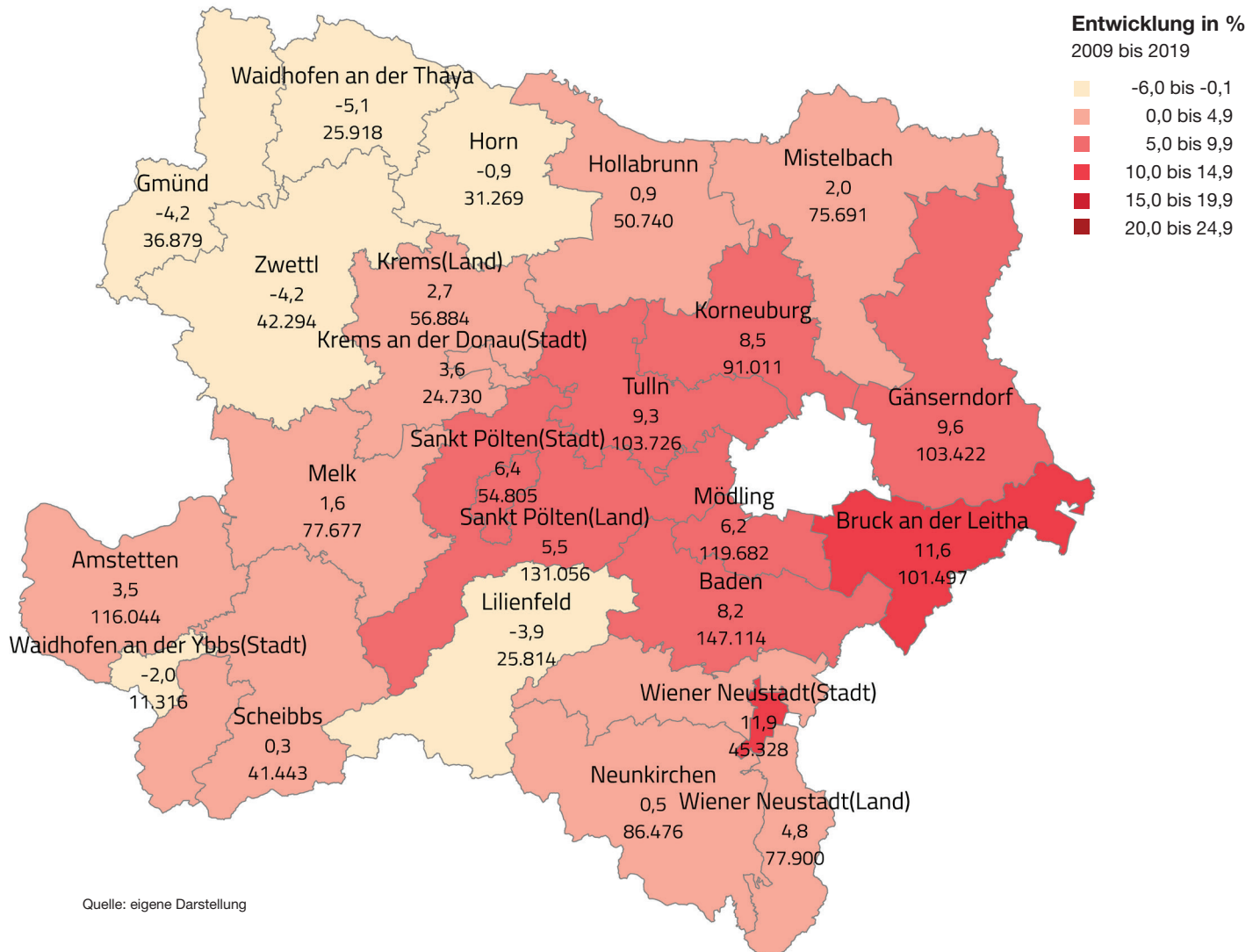
Quelle: eigene Darstellung

Wie verändert sich die Bevölkerung langfris- tig? (2009 bis 2019)

Auch in der langfristigen Zehn-Jahresentwicklung ist eine enorme Spannweite zwischen den Regionen zu beobachten. Die Waldviertler Bezirke Gmünd, Horn, Waidhofen an der Thaya und Zwettl sowie Waidhofen an der Ybbs und der Bezirk Lilienfeld zeigen Rückgänge der Bevölkerungszahl. Relativ am höchsten ist der Rückgang der Bevölkerung in Waidhofen an

der Thaya. Die -5,24 % bedeuten, dass absolut 1.432 Menschen weniger im Bezirk leben als vor 10 Jahren. Alle anderen NÖ-Bezirke wachsen. Spitzenreiter ist der Bezirk Bruck an der Leitha mit einem Plus von 12,24 Prozent. Absolut leben somit 2019 in Bruck an der Leitha 11.124 Menschen mehr als noch 2009. Insgesamt steigt die Bevölkerungszahl auf 1.677.831 und wächst in den letzten zehn Jahren um 74.873 Menschen bzw. um + 4,7 %

Karte 2: Bevölkerungsentwicklung von 2009 bis 2019

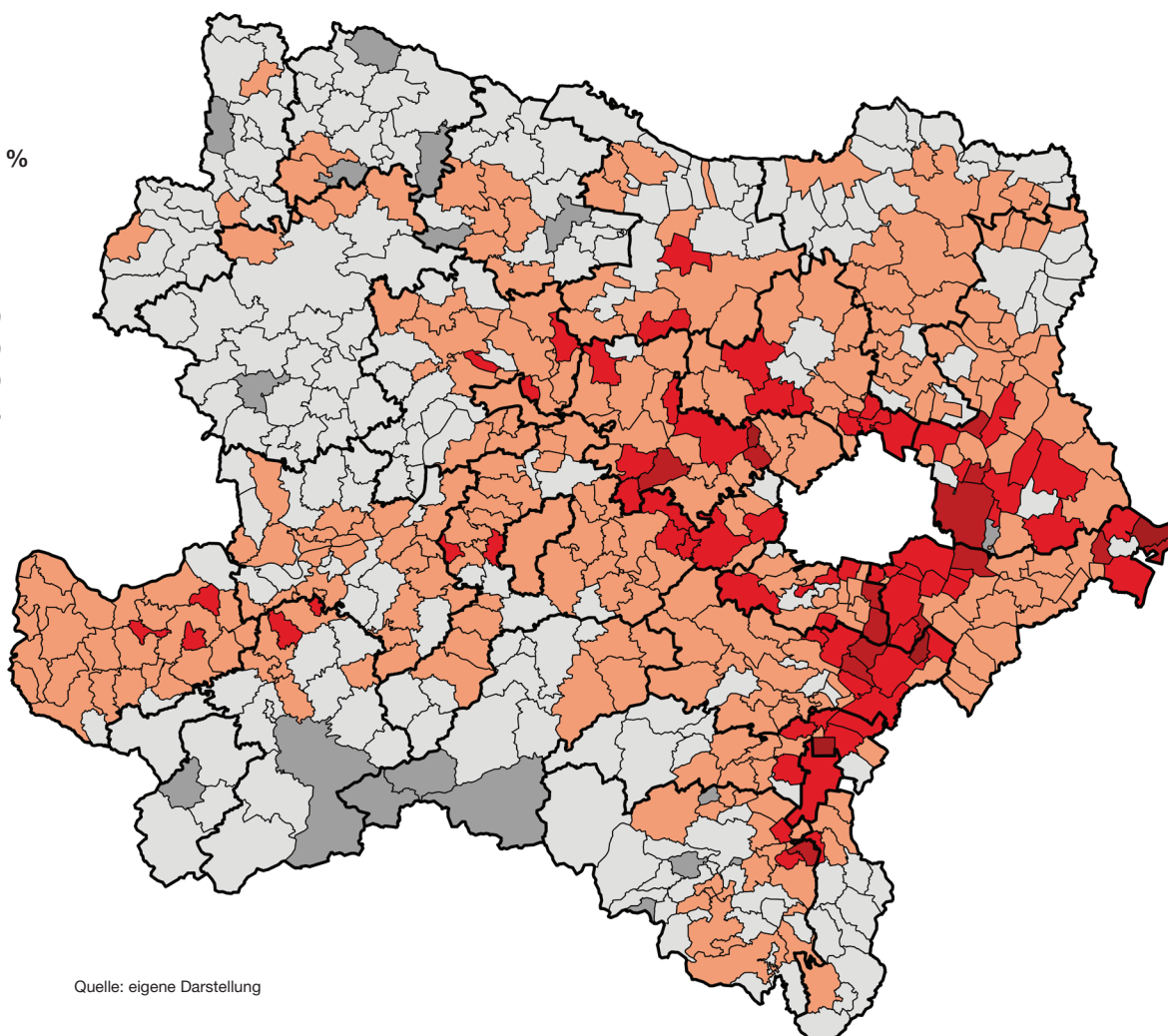


Karte 3: Die Bevölkerungsentwicklung 2009 bis 2019 in den Gemeinden in Niederösterreich

Bevölkerungs- entwicklung 2009 bis 2019 in %

Gemeinden
Niederösterreich

- -17,78 bis 10,01
- -10,00 bis -0,01
- 0,00 bis 9,99
- 10,00 bis 19,99
- 20,00 bis 29,99
- 30,00 bis 38,78



Quelle: eigene Darstellung

Noch differenzierter stellt sich naturgemäß der Blick auf die einzelnen Gemeinden dar.

Die Bevölkerungsentwicklung der letzten zehn Jahre ist vor allem in den Gemeinden um Wien und an den hochrangigen Infrastruktureinrichtungen besonders hoch.

Im Weinviertel sind vor allem die südlicheren Gemeinden die Wachsenden. Die voralpinen und alpinen Bereiche zeigen hingegen deutliche Bevölkerungsrückgänge. Im Waldviertel mit seinen Rückgängen sind aber auch einige Gemeinden zu sehen, die eine wachsende Bevöl-

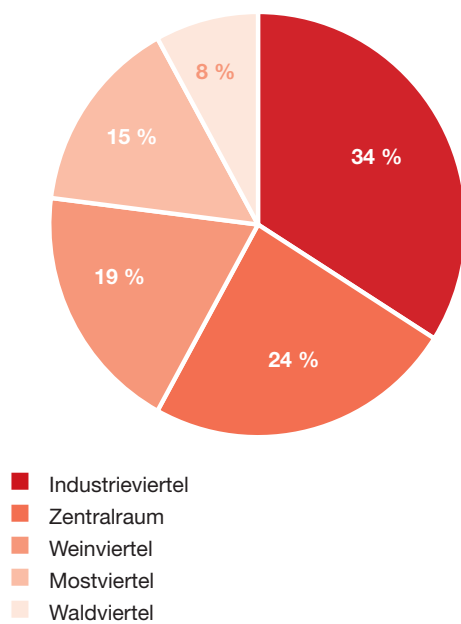
kerungszahl aufweisen.

Auf der Ebene der Gemeinden ist die Spannweite der Werte erwartungsgemäß noch ausgeprägter. Insgesamt gibt es 573 Gemeinden, von denen 224 (39 %) einen Rückgang der Bevölkerung aufweisen, siebzehn schrumpfen um mehr als 10 %. Auf der anderen Seite ist die Bevölkerungszahl in 14 Gemeinden zwischen 20 und 30 Prozent gewachsen und in vier Gemeinden sogar über 30 %. Die extremen Werte liegen von Mitterbach am Erlaufsee mit einem Minus von 17,78 % bis zu Mitterndorf an der Fischa mit einem Plus von 38,78 %.

Niederösterreich nach Regionen

Der größte Anteil der Bevölkerung (34 %) lebt im Industrieviertel und diese Region trägt auch fast die Hälfte des Zuwachses der letzten zehn Jahre.

Abbildung 7: Bevölkerungsanteile NÖ 2019 nach Regionen



Quelle: eigene Darstellung

Abbildung 8: Bevölkerungsentwicklung NÖ 2019 nach Regionen

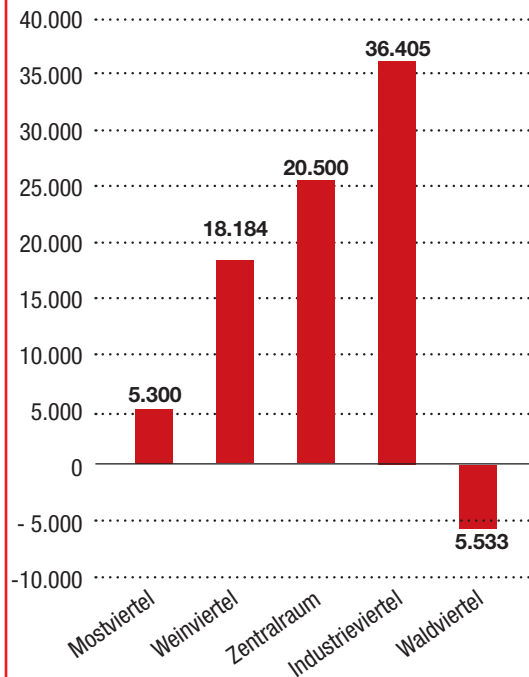
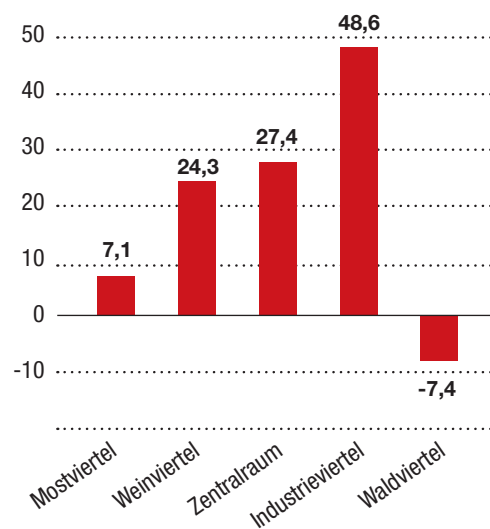
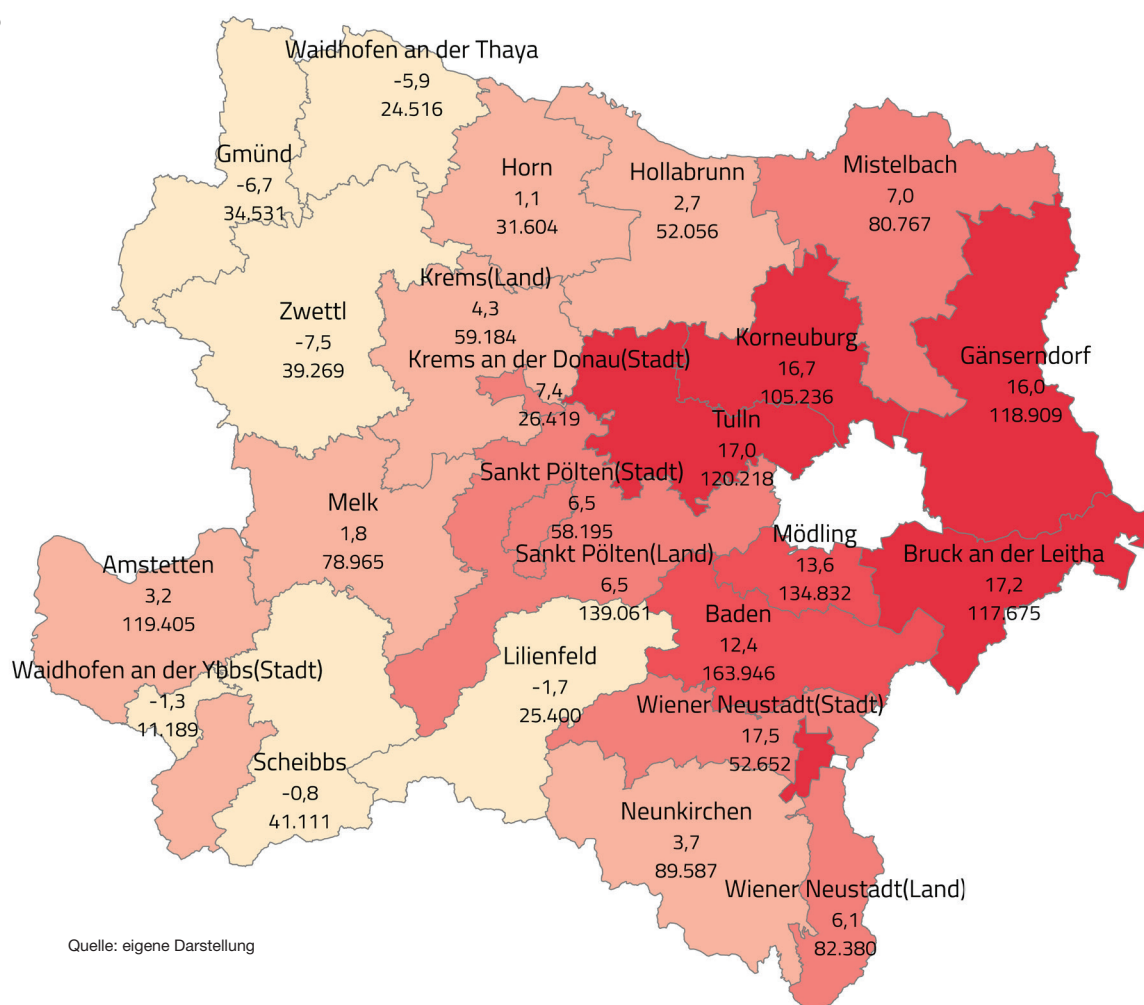
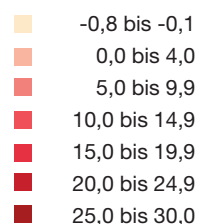


Abbildung 9: Anteil der Regionen an der absoluten Veränderung 2009 bis 2019



Karte 4: Wie wird es nach der Prognose bis 2040 in den Bezirken weitergehen?

**Entwicklung in %
2019 bis 2040**



Quelle: eigene Darstellung

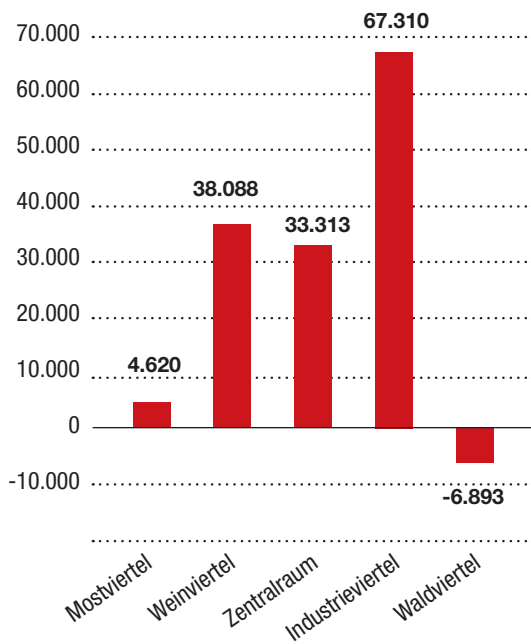
Die kleinräumige Prognose der ÖROK (Kleinräumige Bevölkerungsprognose für Österreich 2018 bis 2040 mit einer Projektion bis 2060 und Modellfortschreibung bis 2075 (ÖROK Prognose), Jänner 2019) bezieht sich auf die Zeit von 2018 bis 2040. Die Bevölkerungszahl in Niederösterreich wird weiter steigen. Bis 2040 werden 1.807.108 Menschen in Niederösterreich leben¹⁰. Das sind 136.438 oder plus 8,2 % im Vergleich zu 2018. Es kommt bei den Wachstums-

werten teilweise zu leichten Verschiebungen in den Bezirken, die 2009 bis 2019 leicht über bzw. leicht unter 0 % liegen, es ändert sich nur das Vorzeichen. Der Bezirk Horn wird im Gegensatz zu den letzten zehn Jahren bis 2040 leicht wachsen. Der Bezirk Scheibbs wird anstatt leicht zu wachsen bis 2040 leicht schrumpfen. Sonst wird die Zukunft eine ähnliche Tendenz bringen, wie die vergangenen zehn Jahre.

¹¹ Kleinräumige Bevölkerungsprognose für Österreich 2018 bis 2040 mit einer Projektion bis 2060 und Modellfortschreibung bis 2075 (ÖROK Prognose), Jänner 2019

Das Industrieviertel behält den absolut und relativ höchsten Anteil am Wachstum bis 2040. Sein Bevölkerungsanteil wird 2040 35 % betragen. Das Weinviertel als attraktive Wohnregion bekommt ebenfalls einen Prozentpunkt beim Bevölkerungsanteil dazu. Der Zentralraumanteil bleibt gleich und der Anteil des Wald- und des Mostviertels wird jeweils um einen Prozentpunkt zurückgehen.

Abbildung 10: Bevölkerungsprognose NÖ 2018 bis 2040 absolut nach Regionen



Erreichbarkeiten in Niederösterreich?

Die vorliegende Veröffentlichung (ÖROK-Erreichbarkeitsanalyse 2018 (Datenbasis 2016))¹², der Analyse zum ÖV und MIV wurde 2018 publiziert. Dabei werden die Anteile der Bevölkerung, die in einer bestimmten Zeit ein regionales bzw. überregionales Zentrum erreichen kann, berechnet. Die Erreichbarkeit gilt als wichtiges Maß für die Versorgungsqualität der Bevölkerung mit

Abbildung 11: Bevölkerungsanteile NÖ 2019 nach Regionen

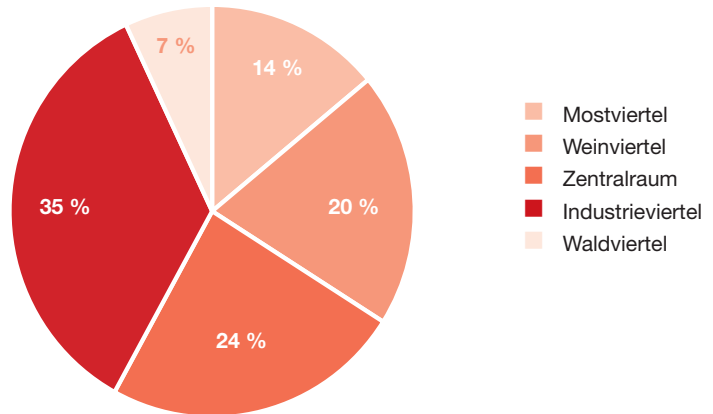
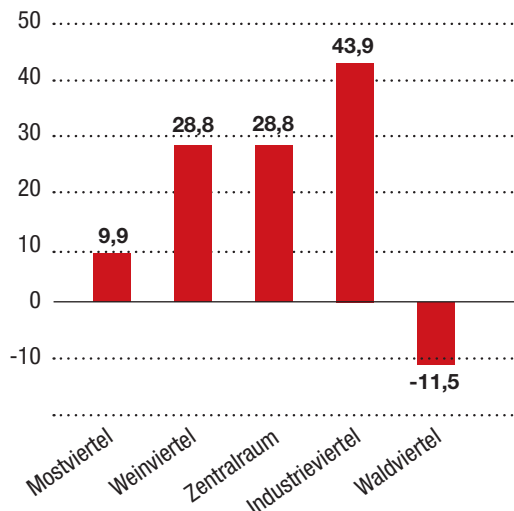


Abbildung 12: Anteil der Regionen an der absoluten Veränderung 2018 bis 2040 in Niederösterreich



Quelle: eigene Darstellung

Ausbildungsplätzen, öffentlichen Einrichtungen und Arbeitsplätzen.

Die Prozentsätze geben an, wie hoch der Bevölkerungsanteil ist, der die regionalen Zentren in 30 Minuten und die überregionalen in 50 Minuten erreicht. Zusätzlich werden noch die durchschnittlichen Reisezeiten vom MIV und ÖV gegenübergestellt und die Entfernung zur nächsten Haltestelle des ÖV berechnet. Grundlage der Berechnung sind 100 Meter Raster.

¹² ÖROK-Erreichbarkeitsanalyse 2018 (Datenbasis 2016), Analysen zum ÖV und MIV, 2018

Tabelle 13: ÖV Z03 Erschließung der Wohnbevölkerung – schulfreier Werktag 7:00 bis 11:00 in Prozent

	Ziel fußläufig	bis 300 m	bis 500 m	bis 700 m	bis 1.000 m	bis 1.250 m	nicht öffentlich erschlossen
Niederösterreich	2,1	34,9	22,4	16,6	9,3	5,5	9,3
Österreich	2,3	36,6	22,8	16,0	8,2	5,0	9,4

Quelle: ÖROK-Erreichbarkeitsanalyse 2018 (Datenbasis 2016), Seite 42, eigene Darstellung

Die Erschließung für den öffentlichen Verkehr für das regionale Zentrum bezieht sich auf die Entfernung zur nächsten Haltstelle (bis 300 m, bis 500 m, 750 m, 1.000 m, 1.250 m), über 1.250 m gilt als nicht erschlossen (schulfreier Tag Österreich 9,4 %, Niederösterreich 9,3 %).

(In der ÖROK Partnerschaft „Plattform Raumordnung und Verkehr“ in der finalen Fassung werden ÖV Güteklassen über das Bundesgebiet gelegt. Außerhalb einer ÖV Güteklasse sind demnach an einem Werktag ohne Schule jedoch 20,5% der Bevölkerung und rund 14 Prozent haben nur eine Basiserschließung (Seite 24)¹³. Die Werte für Niederösterreich sind nicht veröffentlicht. Zieht man diese Publikation in Betracht ist der Anteil der Bevölkerung ohne ÖV gleich mehr als doppelt so hoch als in der Erreichbarkeitsanalyse der ÖROK.)

57 % der Bevölkerung können innerhalb von 500 Metern und 74 % innerhalb von 750 m eine Haltestelle erreichen. Die höchsten Werte bei den nicht Erschlossenen haben die Bezirke Zwettl und Melk mit 27 %. Der mittlere Fußweg zur Haltstelle ist dabei in Niederösterreich 472 m lang.

Ein hoher Anteil der Benutzer*innen des Öffentlichen Verkehrs muss, um das nächste regionale Zentrum zu erreichen, gar nicht oder nur einmal umsteigen. In Österreich müssen 70,9 % gar nicht und 16,1 % umsteigen. In NÖ sind es 71,6 % und 15,4 %. In das überregionale Zentrum steigen in Österreich 50,1 % gar nicht und

32,5 % nur einmal um. In Niederösterreich liegen diese Werte bei 41,15 bzw. 40,5 %.

Auf der anderen Seite wird berechnet, wieviel Prozent der Bevölkerung ihr Ziel fußläufig (434 m Wien, 604 m NÖ, 654 m Stmk.) erreichen können. Für das regionale Zentrum an einem schulfreien Tag Ankunft 7:00 bis 11:00 Uhr sind es in Österreich 2,3 % und in Niederösterreich 2,1 % der Bevölkerung. Beim überregionalen Zentrum sind die Werte entsprechend niedriger. In Ö sind es 0,7 % und in NÖ sind es 0,5 %.

Im MIV können in Österreich 97,3 % und in NÖ 97,9 % (4. Platz) der Bevölkerung ein regionales Zentrum innerhalb von 30 Minuten erreichen. Im ÖV liegt dieser Wert für Ö bei 72,4 % und für Niederösterreich bei 63,5 %.

In Niederösterreich gelten St. Pölten, Wr. Neustadt, Krems und die Zentren von Wien als überregionale Zentren. Außerdem sind für Niederösterreich noch Zentren im Ausland, vor allem für das Waldviertel und das nördliche Weinviertel, von Belang.

Im MIV können in Österreich im Durchschnitt 85,3 % der Bevölkerung innerhalb von 50 Minuten ein überregionales Zentrum erreichen. In Niederösterreich sind es im Durchschnitt 86,8 % der Bevölkerung, die innerhalb von 50 Minuten ein überregionales Zentrum erreichen können (3. Platz).

Im ÖV liegt dieser Wert für Österreich bei 64,2 % und in NÖ bei 60,4 %.

¹³ Helmut Hiess in Zusammenarbeit mit der ÖREK-Partnerschaft „Plattform Raumordnung & Verkehr“ (2017): Entwicklung eines Umsetzungskonzeptes für österreichweite ÖV-Güteklassen. Abschlussbericht.

Tabelle 14: Erreichbarkeit in % der Bevölkerung an einem schulfreien Werktag Ankunft 7:00 bis 11:00

	ÖV regionales Zentrum 30 Minuten	ÖV über- regionales Zentrum 50 Minuten	MIV reg. Zentrum 30 Minuten	MIV überreg. Zentrum 50 Minuten
Krems/Donau (Stadt)	99,6	100	100	100
St. Pölten (Stadt)	98	99,7	100	100
Waidhofen/Ybbs	75,2	0	100	85
Wr. Neustadt (Stadt)	99,8	100	100	100
Amstetten	57,1	37,2	99,6	87
Baden	67,8	78,3	95,3	100
Bruck an der Leitha	58,1	41,1	100	100
Gänserndorf	57,5	45,7	99,9	87
Gmünd	53,4	0	98,3	15,5
Hollabrunn	52,9	14,7	99,4	57,2
Horn	48,1	1,6	98,7	70,9
Korneuburg	92	76,2	100	100
Krems (Land)	47,8	67,9	97,8	100
Lilienfeld	52,9	27,9	99,2	87,4
Melk	45,1	27,2	97,8	85
Mistelbach	36,4	14,8	98,4	67,4
Mödling	92,8	96,9	99,7	100
Neunkirchen	63,3	66,2	95,9	99,2
St. Pölten (Land)	31,5	75,8	94,5	99
Scheibbs	48,8	0	98,2	32,7
Tulln	59,4	45,4	99,8	100
Waidhofen/Thaya	59	0	98,4	0
Wr. Neustadt (Land)	53,9	65,6	89	99,3
Wien-Umgebung	87,1	94,7	99,9	99,9
Zwettl	40,5	0	93	29,5
Niederösterreich	63,5	60,4	97,9	86,8
Österreich	72,4	64,2	97,3	85,3

Quelle: ÖROK-Erreichbarkeitsanalyse 2018 (Datenbasis 2016), eigene Darstellung

Die ÖROK unterscheidet drei Typen von Bezirken:

- Die Statutarstädte mit kurzen Wegen und hohen Erreichbarkeitsgraden.
- Bezirke im Großraum Wien mit sehr hohen Erreichbarkeitswerten.
- Alle anderen Bezirke, die zwischen 40 % und etwas über 60 % liegen.

Ausreißer sind laut ÖROK Neunkirchen mit 63,3 % wegen der guten Talerschließung und

negativ St. Pölten Land mit 31,5 % mit fehlenden kurzen Wegen und Mistelbach mit 36,4 % wegen seiner räumlichen Größe.

Die Spannweite ist vor allem bei der Erreichbarkeit der überregionalen Zentren enorm und reicht von 100 % bis zu 0 %. Vor allem Waidhofen an der Thaya weist beim ÖV und beim MIV eine Erreichbarkeit des überregionalen Zentrums innerhalb von 50 Minuten von 0 % der Bevölkerung auf.

Ein weiterer Aspekt sind die Reisezeiten im Vergleich von MIV und ÖV.

Tabelle 15: Erreichbarkeit regionales Zentrum

Bezirk/NÖ/Ö	MIV regionales Zentrum durschn. Minuten	ÖV regionales Zentrum durschn. Minuten schulfreier Werktag	Absolute Differenz	Differenz in Prozent	Faktor MIV zu ÖV
Horn	12,8	27	14,2	110,9	2,1
Waidhofen/Ybbs	6,3	13	6,7	106,3	2,1
Hollabrunn	14,4	27,6	13,2	91,7	1,9
Scheibbs	10,5	19,4	8,9	84,8	1,8
Mistelbach	17,7	32,2	14,5	81,9	1,8
Gänserndorf	15,7	28,2	12,5	79,6	1,8
Bruck an der Leitha	15,6	27	11,4	73,1	1,7
Lilienfeld	13,7	22,1	8,4	61,3	1,6
Niederösterreich	15,4	24,4	9	58,4	1,6
Melk	12,8	20,1	7,3	57,0	1,6
Krems (Land)	19	29,7	10,7	56,3	1,6
Zwettl	16,8	25,8	9	53,6	1,5
Amstetten	12,2	18,7	6,5	53,3	1,5
Gmünd	14	20,6	6,6	47,1	1,5
Österreich	13,7	20,1	6,4	46,7	1,5
Tulln	18,1	26,4	8,3	45,9	1,5
St. Pölten (Land)	21,4	28,7	7,3	34,1	1,3
Neunkirchen	16,4	21,7	5,3	32,3	1,3
Wr. Neustadt (Land)	21,1	27,1	6	28,4	1,3
Waidhofen/Thaya	12,7	16,3	3,6	28,3	1,3
Wien-Umgebung	14,8	18,4	3,6	24,3	1,2
Baden	18,8	23,2	4,4	23,4	1,2
Wr. Neustadt (Stadt)	9,4	11,1	1,7	18,1	1,2
Korneuburg	12,4	14,6	2,2	17,7	1,2
Krems/Donau (Stadt)	9,6	11,3	1,7	17,7	1,2
Mödling	14,3	16,6	2,3	16,1	1,2
St. Pölten (Stadt)	10,5	11,8	1,3	12,4	1,1

Quelle: ÖROK-Erreichbarkeitsanalyse 2018 (Datenbasis 2016), eigene Darstellung u. Berechnungen

Tabelle 16: Erreichbarkeit des überregionalen Zentrums

Bezirk/NÖ/Ö	MIV überregionales Zentrum durschn. Minuten	ÖV überregionales Zentrum durschn. Minuten schulfreier Werktag	Differenz Differenz	Differenz in Prozent	Faktor
Gmünd	55	100,9	45,9	83,5	1,8
Zwettl	55,4	100,2	44,8	80,9	1,8
Waidhofen/Thaya	66,3	117	50,7	76,5	1,8
Waidhofen/Ybbs (Stadt)	46,3	80	33,7	72,8	1,7
Horn	48,4	83	34,6	71,5	1,7
Bruck an der Leitha	32,7	52,2	19,5	59,6	1,6
Scheibbs	55,2	88,1	32,9	59,6	1,6
Krems (Land)	21,5	33,7	12,2	56,7	1,6
Österreich	28,6	44,3	15,7	54,9	1,5
Mistelbach	44	68	24	54,5	1,5
Lilienfeld	39,9	59	19,1	47,9	1,5
Tulln	33,9	49,4	15,5	45,7	1,5
St. Pölten (Land)	24,9	36,1	11,2	45,0	1,4
Neunkirchen	27,9	39,3	11,4	40,9	1,4
Hollabrunn	48,3	67,3	19	39,3	1,4
Gänserndorf	35,1	48,3	13,2	37,6	1,4
Amstetten	37,4	51,4	14	37,4	1,4
Melk	40,7	55,3	14,6	35,9	1,4
Wr. Neustadt (Land)	23,7	31,5	7,8	32,9	1,3
Korneuburg	26	33,5	7,5	28,8	1,3
Baden	28,4	36,5	8,1	28,5	1,3
Wien-Umgebung	24,6	31,2	6,6	26,8	1,3
Mödling	19,6	23,8	4,2	21,4	1,2
Niederösterreich	31,9	38,5	6,6	20,7	1,2
Wr. Neustadt (Stadt)	9,4	11,2	1,8	19,1	1,2
Krems/Donau (Stadt)	9,5	11,3	1,8	18,9	1,2
St. Pölten (Stadt)	10,6	11,9	1,3	12,3	1,1

Quelle: ÖROK-Erreichbarkeitsanalyse 2018 (Datenbasis 2016), eigene Darstellung u. Berechnungen

In Niederösterreich ist die mittlere Reisezeit im Öffentlichen Verkehr ins regionale Zentrum um 58 % und in das überregionale Zentrum um 39 % länger als im Motorisierten Individualverkehr. Niedriger sind die Werte in den Statutarstädten, den Bezirken mit guter Bahnerschließung. Besonders hoch ist der Unterschied im Waldviertel mit Werten von + 76 % und + 83 %. In Horn und Waidhofen an der Ybbs ist man zum regionalem Zentrum im ÖV mehr als doppelt so lang unterwegs als im MIV. Für Niederösterreich ist der Wert der Reisezeit im ÖV 1,6mal so lang.

Für die Erreichbarkeit des überregionalen Zentrums zeigt sich ein ähnliches Bild bei den Regionen. In den Bezirken des Waldviertels braucht man im ÖV fast doppelt so lange als mit dem MIV.

Die Erreichbarkeiten werden in der Publikation noch speziell für die Schüler*innen und nach dem Gesichtspunkt der Demographie dargestellt. Der Erreichbarkeit der Arbeitsplatzzentren wird zwar ebenfalls ein Kapitel gewidmet, jedoch ist es nur ein Schlaglicht, da als Arbeitsplatzzentren die regionalen Zentren herangezogen werden. Im Zusammenhang mit den folgenden Ergebnissen der Befragung „Österreich unterwegs“ werden die gerechneten Erreichbarkeiten im ÖV von den Erwerbsfähigen mit den erhobenen Werten der Befragung auf Bundesländerebene korreliert (Vergleich ÖROK-Erreichbarkeitsanalyse 2018, S 78 u. 79). Es besteht ein eindeutiger Zusammenhang zwischen Erreichbarkeit und Nutzung des ÖV. Je höher die Erreichbarkeit des regionalen Zentrums ist, desto mehr Menschen benutzen den ÖV.

Ein zweiter spannender Punkt der damit im Zusammenhang steht, ist der der Korrelation von unterschiedlichen Reisezeiten im ÖV und im MIV, interpretiert als Attraktivität des Öffentlichen Verkehrs und der Motorisierung je 1.000 EinwohnerInnen. Je geringer die Unterschiede der Reisezeiten im ÖV und im MIV desto niedriger ist der Motorisierungsgrad. Somit stellt laut ÖROK der Motorisierungsgrad keinen Indikator mehr für Wohlstand, sondern für schlechte Erreichbarkeit im ÖV dar (Vergleich ÖROK-Erreichbarkeitsanalyse 2018, S 65).

Auf die zwei angesprochenen Punkte, „wie sind die Menschen am Arbeitsweg unterwegs“ und

„wie hoch ist die Motorisierung“, wird im Folgenden eingegangen.

„Österreich unterwegs“ – der Arbeitsweg

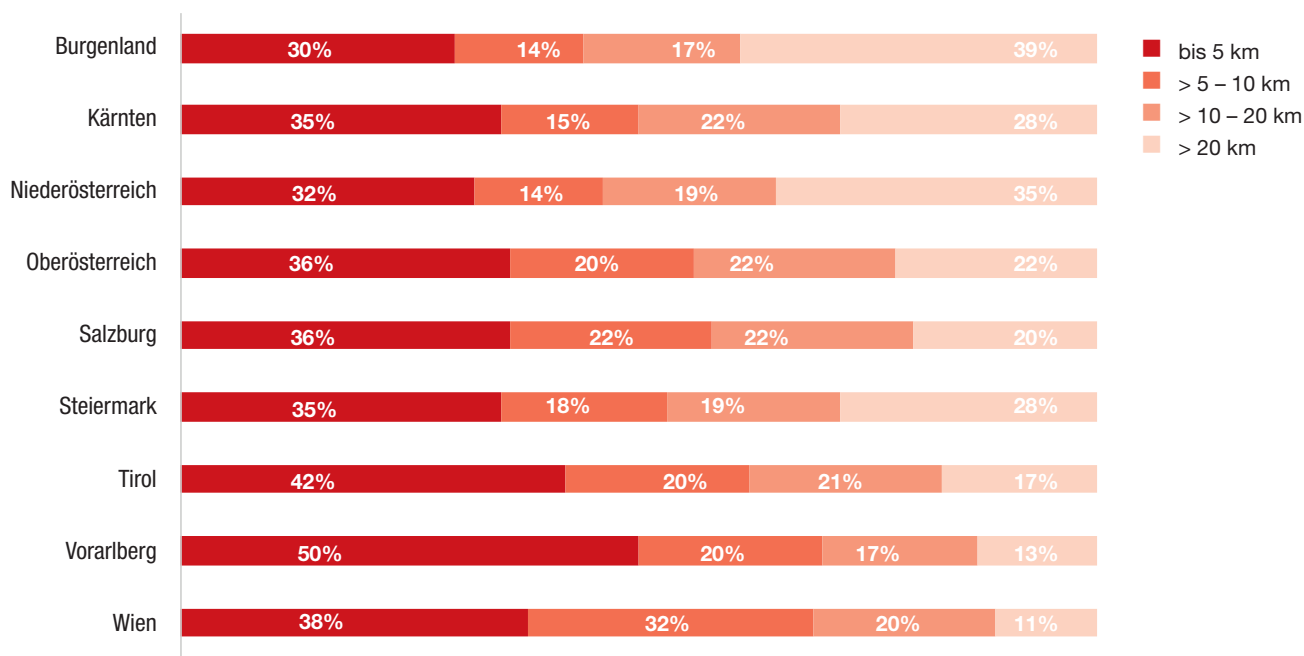
Die Erreichbarkeit der regionalen und überregionalen Zentren ist eine rechnerische Größe. Anders verhält es sich bei den Ergebnissen für den Wegzweck, die Dauer und Länge der Arbeitswege und die Verkehrsmittelwahl am Arbeitsweg. Erhoben wurden die Zahlen in einer österreichweiten repräsentativen Befragung 2013/14. Da die Daten öffentlich zur Verfügung stehen, konnten die Arbeiterkammern der Ostregion die Ausarbeitung in Auftrag geben¹⁴.

Abbildung 13: NÖ gesamt, Wege von erwerbstätigen Personen an einem Werktag nach Wegzweck und Geschlecht (n = 18.811 Wege)



Quelle: Wolf-Eberl, Posch (2018): Arbeitswege und Arbeitszeit, Seite 72

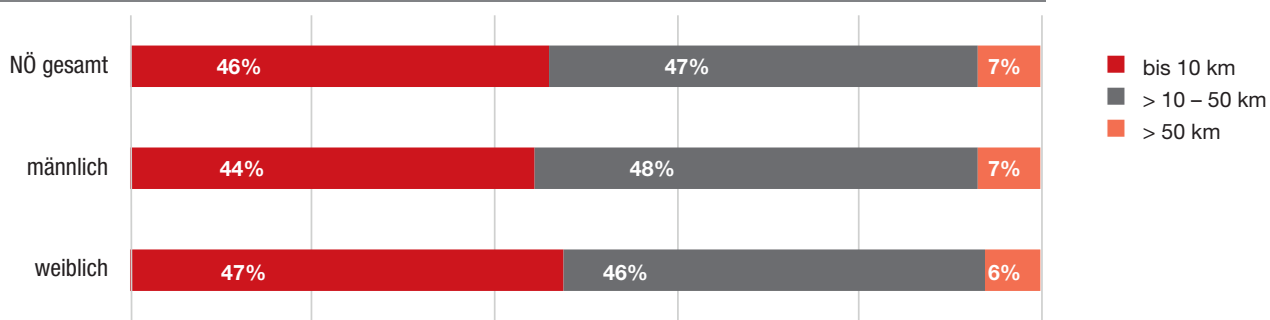
¹⁴ Wolf-Eberl, Posch (2018): Arbeitswege und Arbeitszeit – Zeit für mein Leben? Eine Analyse von Mobilitätsdaten von Erwerbstätigen in Österreich, In: Verkehr und Infrastruktur, 61. Wien: Kammer für Arbeiter und Angestellte für Wien

Abbildung 14: Bundesländer, Österreich, Arbeitswege

Quelle: Wolf-Eberl, Posch (2018): Arbeitswege und Arbeitszeit, Seite 13

Immerhin sind 42 % der Wege von erwerbstätigen Personen in Niederösterreich Arbeitswege. Diese Arbeitswege sind unterschiedlich lange und die Aufteilung Wegelängen zeigt, dass rund

ein Drittel der Arbeitswege unter 5 Kilometer und etwas über einem Drittel über 20 Kilometer sind. Eine andere Einteilung zeigt die Wegelängen im Vergleich der Geschlechter.

Abbildung 15: NÖ gesamt, Arbeitsweglänge von erwerbstätigen Personen nach Geschlecht (n = 7.589)

Quelle: Wolf-Eberl, Posch (2018): Arbeitswege und Arbeitszeit, Seite 75

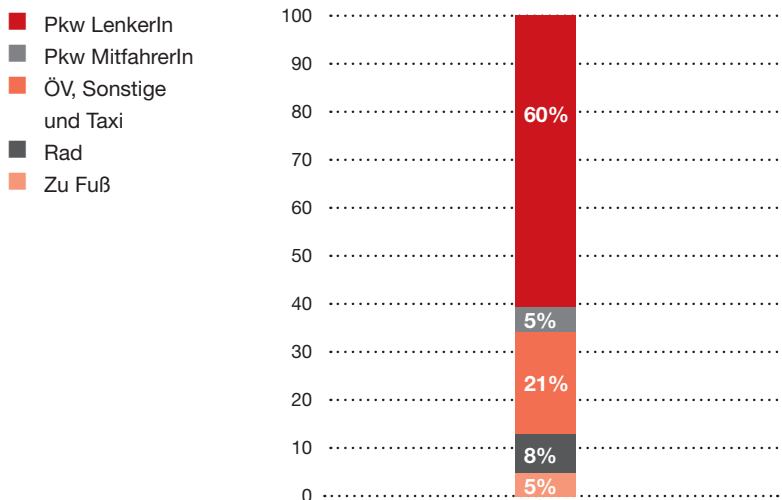
Die Durchschnittswerte der Weglängen und der Arbeitswegdauer konnten nicht nur nach Geschlecht, sondern zusätzlich auch noch nach Regionen aufgeschlüsselt werden.

Abbildung 16: Arbeitswege – NÖ gesamt und 5 Regionen

Mittlere Arbeitslänge (km)	gesamt	Frauen	Männer
NÖ gesamt	21	18	23
Zentralraum	18	13	21
Mostviertel	15	12	18
Waldviertel	21	20	22
Weinviertel	28	26	31
Industrieviertel	21	18	22
Mittlere Arbeitsdauer (min)	gesamt	Frauen	Männer
NÖ gesamt	32	30	34
Zentralraum	30	25	34
Mostviertel	21	19	23
Waldviertel	25	26	25
Weinviertel	44	44	44
Industrieviertel	34	31	35

Quelle: Wolf-Eberl, Posch (2018): Arbeitswege und Arbeitszeit, Seite 74

NÖ gesamt, Modal Split für Arbeitswege
(n = 7.589)



Quelle: Wolf-Eberl, Posch (2018): Arbeitswege und Arbeitszeit, Seite 77

Ein weiterer Aspekt ist die Frage nach der Verkehrsmittelwahl für die Arbeitswege (Modal Split). Noch immer wird der Großteil der Arbeitswege mit dem PKW zurückgelegt. Hier sind verschiedenste Maßnahmen notwendig, um ähnlich niedrige Werte wie in Wien zu erreichen. Wien hat im MIV (FahrerInnen und MitfahrerInnen) einen Anteil von 33 %. In den inneren Bezirken liegt der Wert sogar bei 23 % und in den äußeren Bezirken bei 39 %.

Motorisierungsgrad in den niederösterreichischen Bezirken

Die unterschiedlichen Motorisierungsgrade werden von der Statistik Austria jedes Jahr erhoben und für die Bundesländer und ein paar Bezirke auch publiziert. Mittels der vorläufigen Bevölkerungszahl zum 1.1.2019 und der des PKW Bestandes zum 31.12.2018 sind die Berechnungen aber für alle Bezirke in Niederösterreich möglich. Vor allem die peripheren Bezirke im Wald- und Weinviertel haben hier die höchsten Werte bei

der Motorisierung und die niedrigsten Werte bei den Erreichbarkeiten. Die niedrigsten Motorisierungswerte haben die Statutarstädte.

Niederösterreich hat hinter dem Burgenland mit 668 PKW pro 1.000 Einwohner den zweithöchsten Wert beim Motorisierungsgrad in Österreich (Ö Wert 562). Dann folgt Oberösterreich mit 629 PKW. Zwar haben die Statutarstädte in Niederösterreich die niedrigsten Werte, aber es bleibt im Vergleich zu Wien mit 374 PKW pro 1.000 Einwohner noch Luft nach unten.

Tabelle 17: Motorisierungsgrad PKW pro tausend Einwohner

NÖ Bezirke	Bevölkerung 1.1.2019 ¹⁾	PKW Bestand 31.12.2018	PKW/1.000 ²⁾ Einwohner	Veränderung 2018/2019
Waidhofen an der Thaya	25.888	18.956	732	1,7
Zwettl	42.224	30.163	714	1,45
Horn	31.089	21.758	700	1,49
Gmünd	36.789	25.597	696	1,96
Mistelbach	75.490	52.129	691	1,78
Mödling	119.024	80.713	678	0,56
Krems (Land)	56.607	38.229	675	1,6
Hollabrunn	50.860	33.973	668	1,21
Melk	77.968	51.331	658	1,09
Wiener Neustadt (Land)	78.018	51.279	657	1,3
Neunkirchen	86.310	56.508	655	1,72
Gänserndorf	103.686	67.553	652	1,14
Amstetten	116.126	75.593	651	1,32
Niederösterreich	1.677.831	1.088.254	649	1,22
Korneuburg	90.909	58.815	647	1,16
Sankt Pölten (Land)	131.079	26.650	644	1,67
Scheibbs	41.403	83.912	640	1,52
Tulln	103.792	65.883	635	0,82
Bruck an der Leitha	102.033	63.982	627	0,68
Lilienfeld	25.816	16.038	621	1,18
Baden	146.214	90.550	619	1,38
Waidhofen an der Ybbs (Stadt)	11.262	6.890	612	1,58
Krems an der Donau (Stadt)	24.880	14.707	591	0,15
Sankt Pölten (Stadt)	55.054	31.776	577	1,02
Wiener Neustadt (Stadt)	45.310	25.269	558	1,28

Quelle: Statistik Austria

¹⁾ vorläufige Zahlen²⁾ eigene Berechnung

8. Maßnahmen für die PendlerInnen

Der Anteil der PendlerInnen, die in ihrem Wohnort arbeiten, ist in den letzten fünf Jahren von rund einem Viertel auf rund 21 % zurückgegangen. Dafür ist der Anteil der Personen, der über eine Bezirksgrenze pendeln muss, weiter gestiegen. Die Begründungen für das Pendeln sind weiterhin vielfältig. Ob es die fehlenden passenden Arbeitsplätze zur eigenen Ausbildung sind oder andere Regionen Arbeitsplätze mit höheren Verdienstmöglichkeiten oder Karrierechancen bieten oder ob die gewohnte Wohnumgebung oder die neue Wohnung beziehungsweise das Eigenheim im Grünen außerhalb der Städte sind, all diese Gründe verursachen ein erhöhtes Verkehrsaufkommen.

In Niederösterreich gibt es dazu noch immer ausgeprägte regionale Unterschiede in der Ausstattung mit Arbeitsplätzen und Einwohnerzahlen. Regionen, die vor allem als Wohnregion wahrgenommen werden, haben andere Voraussetzungen als Regionen, die eine hohe Zahl an Arbeitsplätzen aufweisen

Die Partnerschaft „Raumordnung und Verkehr“ hat Güteklassen für den Öffentlichen Verkehr in Abhängigkeit von der Bevölkerungsdichte Güteklassen festgelegt. Ausgehend davon liegen 21 % der Bevölkerung in Österreich außerhalb dieser Güteklassen und 14 % verfügen nur über die Basiserschließung. Die Werte für die einzelnen Bundesländer sind noch nicht veröffentlicht! Für NÖ sollen die Werte 2020 veröffentlicht werden. Hier gilt es anzusetzen und mögliche Alternativen zum PKW zu schaffen. Der PKW ist weiter das dominante Verkehrsmittel für den Arbeitsweg der PendlerInnen in Niederösterreich (65 % der Arbeitswege werden als FahrerIn oder BeifahrerIn zurückgelegt).

Fehlende gesetzliche Vorgaben machen es notwendig, weiterhin Anreize zu setzen, die zu einer Verhaltensänderung führen könnten. So müssen die Schwerpunkte bei der Verbesserung der Verkehrsverbindungen im Öffentlichen Verkehr liegen, um den vereinbarten Umweltzielen näher zu kommen. Der Öffentliche Verkehr ist aber nicht nur von der vorhandenen Infrastruktur abhängig, sondern vor allem auch vom

Angebot. Nur ein attraktives Angebot mit Tarifen, die durchschaubar und nachvollziehbar sind, können AutonutzerInnen zum Umsteigen bewegen. Das Angebot selbst wird über den Takt, die Zeiten in denen die öffentlichen Verkehrsmittel zur Verfügung stehen und die Abstimmung beim Umsteigen beurteilt. Zu einem attraktiven Angebot gehört neben der Bedienung der Strecken auch die Ausstattung der Haltestellen. Hier ist die Palette groß - von der „kleinen“ Haltestelle im Busverkehr bis zum „großen“ Bahnhof. Informationen bei Störungen und deren rasche Behebung sind wichtig, um auch bei der Nutzung zu bleiben.

Der Abbau des negativen Images des Öffentlichen Verkehrs und die Information über das vorhandene Angebot sind weitere Bausteine für eine stärkere Nutzung des Öffentlichen Verkehrs. Für Betriebe und Gemeinden gibt es ein umfangreiches Angebot bei der Mobilitätsberatung. Mehrere Informationsplattformen im Internet informieren über das Angebot des Öffentlichen Verkehrs.

Auch die Kosten des motorisierten Individualverkehrs sind wesentlich höher als die vom öffentlichen Verkehr, ganz zu schweigen vom Radfahren und zu Fuß gehen. Auch die Umweltauswirkungen sind wesentlich höher. Österreich hat sich zu einer Reduktion der Treibhausgase verpflichtet und ist bei dieser im Hintertreffen. Der Anteil an den Treibhausgasemissionen des Verkehrs beträgt an den Gesamtemissionen stattliche 28,8 % (ohne ETS 45,8 %). Diese sind noch dazu von 2016 bis 2017 gestiegen (22,97 Mio. Tonnen CO₂ Äquivalente auf 23,64 Mio. Tonnen).

Rund 32 % der ArbeitnehmerInnen in NÖ haben Arbeitswege, die kürzer als fünf Kilometer und unter 10 Kilometer sind es insgesamt 46 %. Hier sind in den Bereichen zu Fuß gehen und Radfahren Potenziale für eine Verlagerung weg vom Auto vorhanden. Eine sichere Infrastruktur und vor allem Netze, die möglichst direkt die wichtigsten Punkte der Orte verbinden, erleichtern den Umstieg. Für das Viertel der DienstnehmerInnen, die innerhalb desselben Bezirkes

pendeln, kann das Fahrrad bei sicheren Straßen oder auch Radwegen durchaus eine Alternative darstellen, die zumindest phasenweise Autofahrten ersetzen kann. Auch in diesem Bereich kann eine Verbesserung des Images, wie beim Öffentlichen Verkehr, den Umstieg erleichtern.

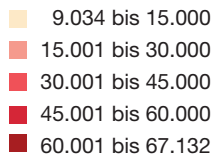
Für den ländlichen Raum sind bedarfsorientierte Verkehre als Ergänzung zu Linienverkehren notwendig, um die Verbindung zum höherrangigen

öffentlichen Verkehrsmittel herzustellen. Jedoch spricht sich die AKNÖ hier für die gewerbliche Organisation der Verkehre aus und gegen den Betrieb mit „Freiwilligen“. Der Punkt Beschäftigung bleibt auch bei den Ausschreibungen im Busverkehr ein Thema der Arbeiterkammern, denn ohne Aufnahme von Sozialkriterien bei den Ausschreibungen bleiben das Entgelt und die Arbeitsbedingungen der MitarbeiterInnen auf der Strecke.

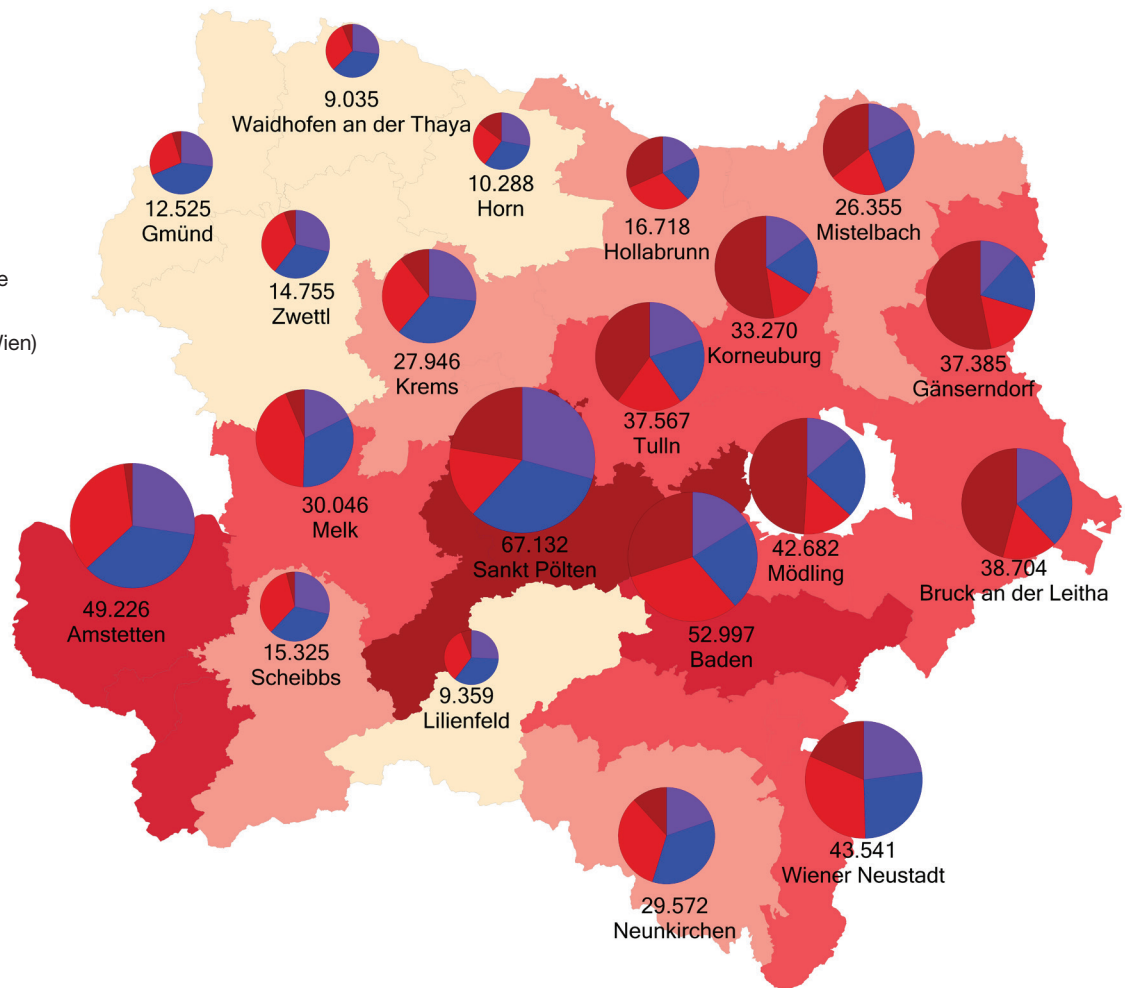
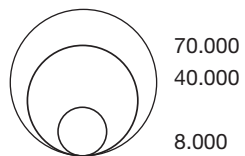
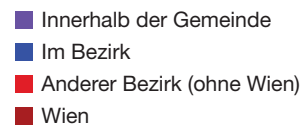
Karten

Karte 5: Wohnhaft Beschäftigte/Ziele der PendlerInnen

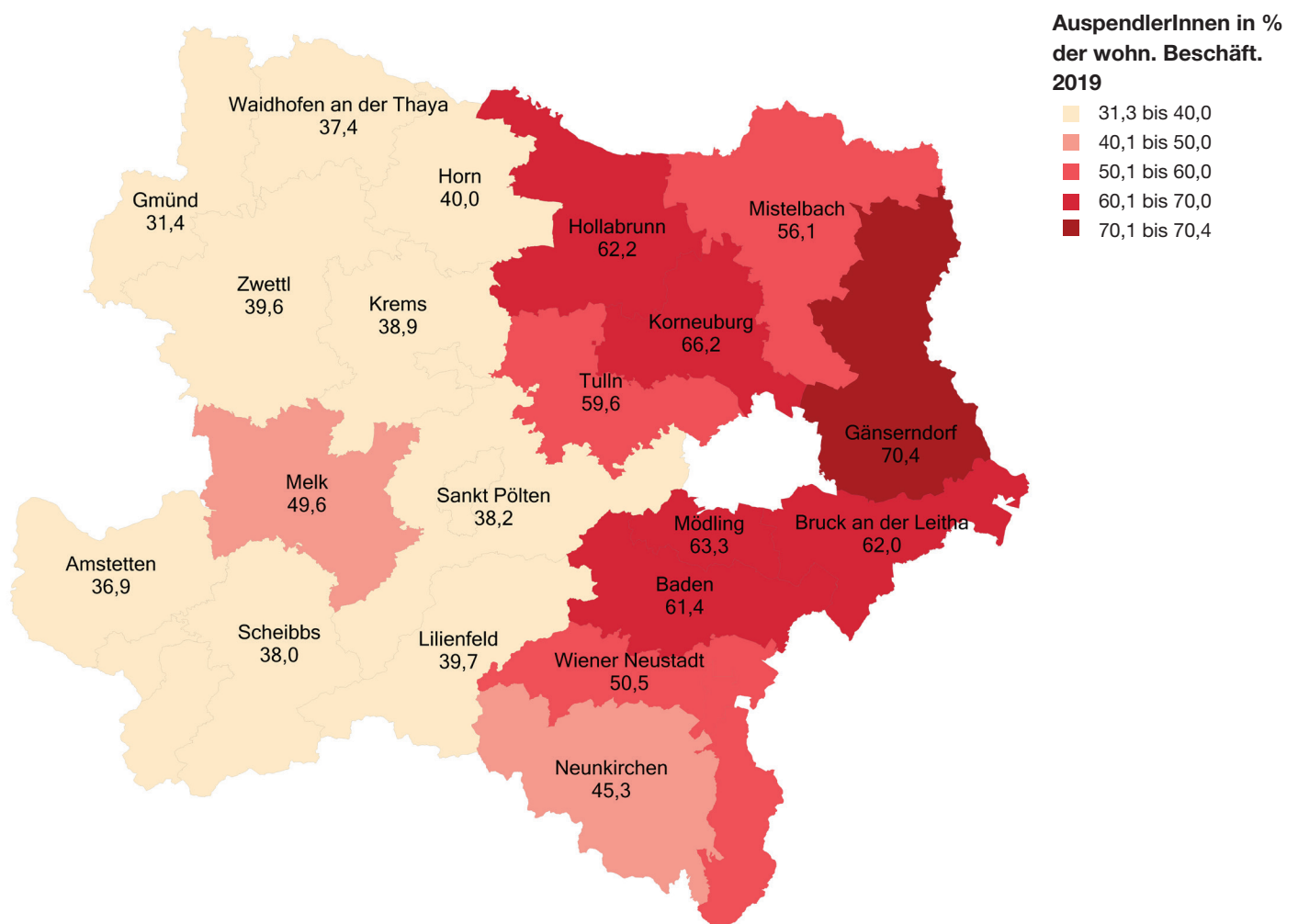
wohn. Beschäft. 2019



Pendelziele



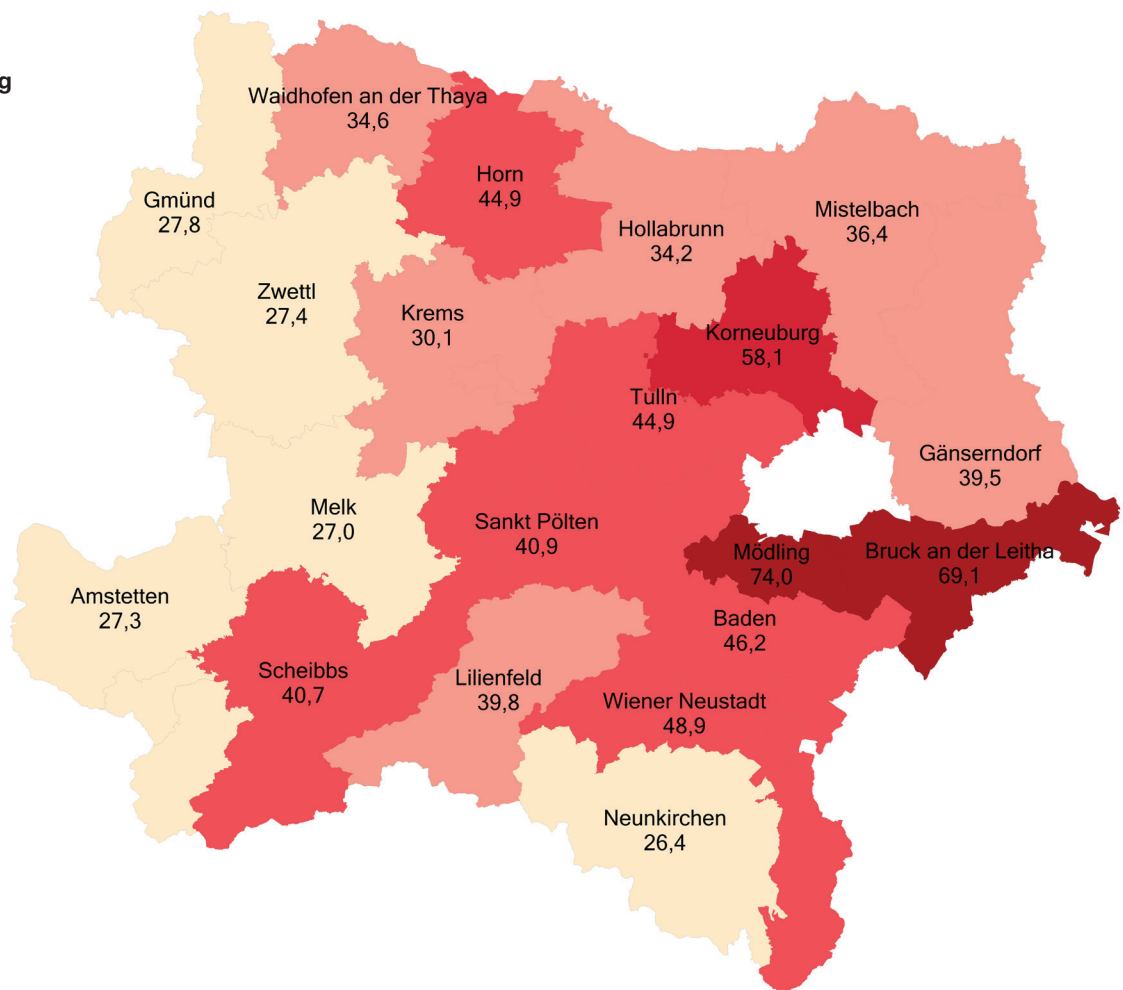
Karte 6: AuspendlerInnenanteile 2019



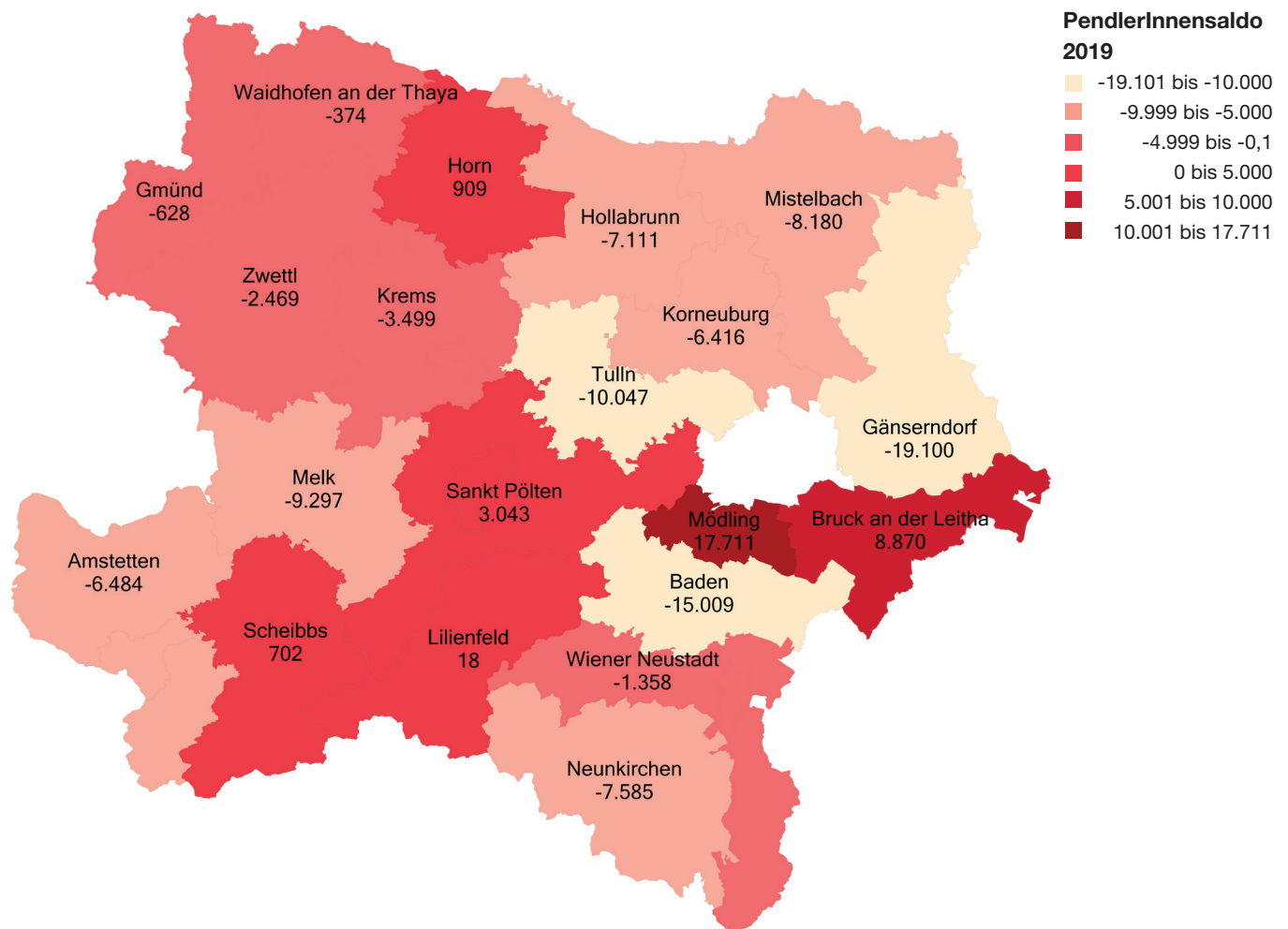
Karte 7: EinpendlerInnenanteile 2019

**EinpendlerInnen
in % der
Arbeitsbevölkerung**

- 26,3 bis 30,0
- 30,1 bis 40,0
- 40,1 bis 50,0
- 50,1 bis 60,0
- 60,1 bis 74,0



Karte 8: PendlerInnensaldo 2019



Die Bezirke Niederösterreichs in Tabellen

AMSTETTEN

von	nach	AuspendlerInnen				EinpenderInnen			
Bezirk	Bezirk / Bundesland	Gesamt	% Anteil	davon männlich	davon weiblich	Gesamt	% Anteil	davon männlich	davon weiblich
Amstetten	Baden	30	0,17	15	15	35	0,30	22	13
Amstetten	Bruck/Leitha	293	1,61	223	70	27	0,23	22	5
Amstetten	Gänserndorf	6	0,03	4	2	23	0,20	18	5
Amstetten	Gmünd	12	0,07	7	5	14	0,12	13	1
Amstetten	Hollabrunn	7	0,04	4	3	19	0,16	13	6
Amstetten	Horn	154	0,85	131	23	8	0,07	5	3
Amstetten	Korneuburg	45	0,25	26	19	22	0,19	17	5
Amstetten	Krems	93	0,51	36	57	64	0,55	40	24
Amstetten	Lilienfeld	70	0,39	47	23	24	0,21	20	4
Amstetten	Melk	829	4,56	549	280	2.317	19,83	1.463	854
Amstetten	Mistelbach	6	0,03	5	1	22	0,19	14	8
Amstetten	Mödling	150	0,83	97	53	47	0,40	40	7
Amstetten	Neunkirchen	10	0,06	10		11	0,09	7	4
Amstetten	Sankt Pölten	1.360	7,48	530	830	240	2,05	165	75
Amstetten	Scheibbs	1.472	8,10	986	486	1.806	15,45	1.152	654
Amstetten	Tulln	98	0,54	57	41	40	0,34	30	10
Amstetten	Waidhofen/Th.	3	0,02	2	1	6	0,05	3	3
Amstetten	Wiener Neustadt	82	0,45	44	38	36	0,31	23	13
Amstetten	Zwettl	13	0,07	8	5	35	0,30	25	10
Amstetten	Burgenland	10	0,06	7	3	42	0,36	32	10
Amstetten	Kärnten	29	0,16	20	9	45	0,39	39	6
Amstetten	Oberösterreich	12.104	66,62	7.092	5.012	5.480	46,89	3.941	1.539
Amstetten	Salzburg		0,00			39	0,33	30	9
Amstetten	Steiermark	139	0,76	98	41	162	1,39	124	38
Amstetten	Tirol	37	0,20	22	15	52	0,44	43	9
Amstetten	Vorarlberg	11	0,06	6	5	7	0,06	6	1
Amstetten	Wien	1.107	6,09	685	422	481	4,12	350	131
Amstetten	Ausland					582	4,98	547	35
Amstetten	Summe	18.170	100	10.711	7.459	11.686	100	8.204	3.482

wB	wB männl.	wB weibl.	AB	AB männl.	AB weibl.
49.226	27.307	21.919	42.742	24.800	17.942
NP	NP männl.	NP weibl.			
31.056	16.596	14.460			

* AP = AuspendlerInnen, EP = EinpendlerInnen, wB = wohnhaft Beschäftigte, AB = Arbeitsbevölkerung, NP = NichtpendlerInnen

BADEN

von	nach	AuspendlerInnen				EinputdlerInnen			
Bezirk	Bezirk / Bundesland	Gesamt	% Anteil	davon männlich	davon weiblich	Gesamt	% Anteil	davon männlich	davon weiblich
Baden	Amstetten	35	0,11	22	13	30	0,17	15	15
Baden	Bruck/Leitha	1.541	4,74	950	591	874	4,99	496	378
Baden	Gänserndorf	65	0,20	49	16	133	0,76	104	29
Baden	Gmünd	9	0,03	7	2	9	0,05	5	4
Baden	Hollabrunn	9	0,03	8	1	41	0,23	23	18
Baden	Horn	54	0,17	46	8	13	0,07	9	4
Baden	Korneuburg	173	0,53	128	45	116	0,66	83	33
Baden	Krems	58	0,18	33	25	67	0,38	46	21
Baden	Lilienfeld	198	0,61	134	64	255	1,45	134	121
Baden	Melk	30	0,09	23	7	43	0,25	33	10
Baden	Mistelbach	29	0,09	26	3	62	0,35	47	15
Baden	Mödling	8.630	26,52	4.293	4.337	1.738	9,91	955	783
Baden	Neunkirchen	282	0,87	180	102	1.106	6,31	696	410
Baden	Sankt Pölten	1.000	3,07	485	515	380	2,17	234	146
Baden	Scheibbs	22	0,07	17	5	26	0,15	18	8
Baden	Tulln	204	0,63	102	102	115	0,66	76	39
Baden	Waidhofen/Th.	7	0,02	6	1	11	0,06	7	4
Baden	Wiener Neustadt	2.767	8,50	1.593	1.174	3.845	21,93	2.154	1.691
Baden	Zwettl	4	0,01		4	26	0,15	14	12
Baden	Burgenland	914	2,81	559	355	2.031	11,58	1.290	741
Baden	Kärnten	69	0,21	57	12	82	0,47	66	16
Baden	Oberösterreich	267	0,82	220	47	111	0,63	85	26
Baden	Salzburg		0,00			53	0,30	36	17
Baden	Steiermark	213	0,65	159	54	336	1,92	287	49
Baden	Tirol	18	0,06	13	5	39	0,22	27	12
Baden	Vorarlberg	31	0,10	30	1	15	0,09	12	3
Baden	Wien	15.912	48,90	8.959	6.953	4.168	23,77	3.129	1.039
Baden	Ausland					1.807	10,31	1.395	412
Baden	Summe	32.541	100	18.099	14.442	17.532	100	11.476	6.056

wB	wB männl.	wB weibl.	AB	AB männl.	AB weibl.
52.997	27.965	25.032	37.988	21.342	16.646
NP	NP männl.	NP weibl.			
20.456	9.866	10.590			

* AP = AuspendlerInnen, EP = EinputdlerInnen, wB = wohnhaft Beschäftigte, AB = Arbeitsbevölkerung, NP = NichtpendlerInnen

BRUCK/LEITHA

von	nach	AuspendlerInnen				EinpenderInnen			
Bezirk	Bezirk / Bundesland	Gesamt	% Anteil	davon männlich	davon weiblich	Gesamt	% Anteil	davon männlich	davon weiblich
Bruck/Leitha	Amstetten	27	0,11	22	5	293	0,89	223	70
Bruck/Leitha	Baden	874	3,64	496	378	1.541	4,69	950	591
Bruck/Leitha	Gänserndorf	284	1,18	182	102	1.032	3,14	706	326
Bruck/Leitha	Gmünd	7	0,03	7		31	0,09	19	12
Bruck/Leitha	Hollabrunn	6	0,03	3	3	107	0,33	91	16
Bruck/Leitha	Horn	41	0,17	39	2	29	0,09	21	8
Bruck/Leitha	Korneuburg	230	0,96	169	61	507	1,54	343	164
Bruck/Leitha	Krems	18	0,08	14	4	129	0,39	95	34
Bruck/Leitha	Lilienfeld	60	0,25	51	9	37	0,11	26	11
Bruck/Leitha	Melk	20	0,08	15	5	115	0,35	86	29
Bruck/Leitha	Mistelbach	46	0,19	37	9	401	1,22	308	93
Bruck/Leitha	Mödling	2.117	8,82	1.129	988	1.578	4,80	896	682
Bruck/Leitha	Neunkirchen	37	0,15	24	13	301	0,92	194	107
Bruck/Leitha	Sankt Pölten	364	1,52	171	193	464	1,41	324	140
Bruck/Leitha	Scheibbs	11	0,05	8	3	64	0,19	52	12
Bruck/Leitha	Tulln	154	0,64	99	55	421	1,28	291	130
Bruck/Leitha	Waidhofen/Th.	2	0,01	2		16	0,05	9	7
Bruck/Leitha	Wiener Neustadt	329	1,37	204	125	609	1,85	406	203
Bruck/Leitha	Zwettl	4	0,02	3	1	41	0,12	32	9
Bruck/Leitha	Burgenland	1.195	4,98	632	563	4.135	12,58	2.771	1.364
Bruck/Leitha	Kärnten	47	0,20	41	6	162	0,49	108	54
Bruck/Leitha	Oberösterreich	227	0,95	195	32	296	0,90	207	89
Bruck/Leitha	Salzburg		0,00			131	0,40	86	45
Bruck/Leitha	Steiermark	105	0,44	74	31	738	2,25	558	180
Bruck/Leitha	Tirol	26	0,11	17	9	178	0,54	121	57
Bruck/Leitha	Vorarlberg	5	0,02	5		22	0,07	12	10
Bruck/Leitha	Wien	17.764	74,02	9.414	8.350	15.630	47,55	10.402	5.228
Bruck/Leitha	Ausland					3.862	11,75	2.758	1.104
Bruck/Leitha	Summe	24.000	100	13.053	10.947	32.870	100	22.095	10.775
		wB		wB männl.	wB weibl.	AB		AB männl.	AB weibl.
		38.704		20.886	17.818	47.574		29.928	17.646
		NP		NP männl.	NP weibl.				
		14.704		7.833	6.871				

* AP = AuspendlerInnen, EP = EinpenderInnen, wB = wohnhaft Beschäftigte, AB = Arbeitsbevölkerung, NP = NichtpendlerInnen

GÄNSERNDORF

von	nach	AuspendlerInnen				EinpendlerInnen			
Bezirk	Bezirk / Bundesland	Gesamt	% Anteil	davon männlich	davon weiblich	Gesamt	% Anteil	davon männlich	davon weiblich
Gänserndorf	Amstetten	23	0,09	18	5	6	0,08	4	2
Gänserndorf	Baden	133	0,51	104	29	65	0,90	49	16
Gänserndorf	Bruck/Leitha	1.032	3,92	706	326	284	3,94	182	102
Gänserndorf	Gmünd	13	0,05	13		16	0,22	15	1
Gänserndorf	Hollabrunn	33	0,13	19	14	44	0,61	27	17
Gänserndorf	Horn	92	0,35	85	7	3	0,04	2	1
Gänserndorf	Korneuburg	1.075	4,08	644	431	244	3,38	162	82
Gänserndorf	Krems	59	0,22	34	25	22	0,30	18	4
Gänserndorf	Lilienfeld	25	0,09	23	2	1	0,01	1	
Gänserndorf	Melk	16	0,06	8	8	7	0,10	4	3
Gänserndorf	Mistelbach	1.906	7,24	978	928	1.315	18,22	790	525
Gänserndorf	Mödling	531	2,02	389	142	56	0,78	35	21
Gänserndorf	Neunkirchen	20	0,08	17	3	23	0,32	11	12
Gänserndorf	Sankt Pölten	507	1,93	303	204	39	0,54	25	14
Gänserndorf	Scheibbs	15	0,06	15		3	0,04	2	1
Gänserndorf	Tulln	231	0,88	143	88	76	1,05	58	18
Gänserndorf	Waidhofen/Th.	11	0,04	8	3	7	0,10	7	
Gänserndorf	Wiener Neustadt	131	0,50	96	35	34	0,47	23	11
Gänserndorf	Zwettl	12	0,05	11	1	9	0,12	7	2
Gänserndorf	Burgenland	121	0,46	89	32	122	1,69	86	36
Gänserndorf	Kärnten	33	0,13	28	5	24	0,33	20	4
Gänserndorf	Oberösterreich	322	1,22	278	44	39	0,54	28	11
Gänserndorf	Salzburg		0,00			8	0,11	6	2
Gänserndorf	Steiermark	78	0,30	61	17	61	0,85	54	7
Gänserndorf	Tirol	21	0,08	16	5	16	0,22	13	3
Gänserndorf	Vorarlberg	11	0,04	10	1	4	0,06	3	1
Gänserndorf	Wien	19.866	75,49	10.683	9.183	3.281	45,46	2.298	983
Gänserndorf	Ausland					1.408	19,51	1.060	348
Gänserndorf	Summe	26.317	100	14.779	11.538	7.217	100	4.990	2.227

wB	wB männl.	wB weibl.	AB	AB männl.	AB weibl.
37.385	20.274	17.111	18.285	10.485	7.800
NP	NP männl.	NP weibl.			
11.068	5.495	5.573			

* AP = AuspendlerInnen, EP = EinpendlerInnen, wB = wohnhaft Beschäftigte, AB = Arbeitsbevölkerung, NP = NichtpendlerInnen

GMÜND

von	nach	AuspendlerInnen				EinputlerInnen			
Bezirk	Bezirk / Bundesland	Gesamt	% Anteil	davon männlich	davon weiblich	Gesamt	% Anteil	davon männlich	davon weiblich
Gmünd	Amstetten	14	0,36	13	1	12	0,36	7	5
Gmünd	Baden	9	0,23	5	4	9	0,27	7	2
Gmünd	Bruck/Leitha	31	0,79	19	12	7	0,21	7	
Gmünd	Gänserndorf	16	0,41	15	1	13	0,39	13	
Gmünd	Hollabrunn	18	0,46	9	9	23	0,70	20	3
Gmünd	Horn	173	4,40	112	61	74	2,24	52	22
Gmünd	Korneuburg	17	0,43	12	5	10	0,30	8	2
Gmünd	Krems	108	2,74	65	43	90	2,72	63	27
Gmünd	Lilienfeld	7	0,18	3	4	10	0,30	5	5
Gmünd	Melk	3	0,08	1	2	20	0,60	12	8
Gmünd	Mistelbach	8	0,20	7	1	5	0,15	5	
Gmünd	Mödling	50	1,27	43	7	5	0,15	5	
Gmünd	Neunkirchen	2	0,05	2		2	0,06	1	1
Gmünd	Sankt Pölten	246	6,25	113	133	28	0,85	17	11
Gmünd	Scheibbs	11	0,28	8	3	2	0,06	2	
Gmünd	Tulln	70	1,78	50	20	27	0,82	22	5
Gmünd	Waidhofen/Th.	1.192	30,29	693	499	1.027	31,06	629	398
Gmünd	Wiener Neustadt	35	0,89	15	20	6	0,18	6	
Gmünd	Zwettl	1.038	26,38	552	486	1.066	32,23	660	406
Gmünd	Burgenland	3	0,08	3		10	0,30	8	2
Gmünd	Kärnten	2	0,05	1	1	17	0,51	15	2
Gmünd	Oberösterreich	234	5,95	163	71	58	1,75	36	22
Gmünd	Salzburg		0,00			9	0,27	9	
Gmünd	Steiermark	20	0,51	13	7	26	0,79	23	3
Gmünd	Tirol	19	0,48	17	2	4	0,12	2	2
Gmünd	Vorarlberg	8	0,20	3	5	1	0,03	1	
Gmünd	Wien	601	15,27	381	220	142	4,29	82	60
Gmünd	Ausland					604	18,26	395	209
Gmünd	Summe	3.935	100	2.318	1.617	3.307	100	2.112	1.195
		wB	wB männl.	wB weibl.	AB	AB männl.	AB weibl.		
		12.525	6.794	5.731	11.897	6.588	5.309		
		NP	NP männl.	NP weibl.					
		8.590	4.476	4.114					

* AP = AuspendlerInnen, EP = EinputlerInnen, wB = wohnhaft Beschäftigte, AB = Arbeitsbevölkerung, NP = NichtpendlerInnen

HOLLABRUNN

von	nach	AuspendlerInnen				EinputlerInnen			
Bezirk	Bezirk / Bundesland	Gesamt	% Anteil	davon männlich	davon weiblich	Gesamt	% Anteil	davon männlich	davon weiblich
Hollabrunn	Amstetten	19	0,18	13	6	7	0,21	4	3
Hollabrunn	Baden	41	0,39	23	18	9	0,27	8	1
Hollabrunn	Bruck/Leitha	107	1,03	91	16	6	0,18	3	3
Hollabrunn	Gänserndorf	44	0,42	27	17	33	1,00	19	14
Hollabrunn	Gmünd	23	0,22	20	3	18	0,55	9	9
Hollabrunn	Horn	1.034	9,95	595	439	597	18,17	325	272
Hollabrunn	Korneuburg	1.630	15,68	951	679	373	11,35	182	191
Hollabrunn	Krems	332	3,19	176	156	107	3,26	70	37
Hollabrunn	Lilienfeld	9	0,09	8	1	2	0,06	2	2
Hollabrunn	Melk	12	0,12	8	4	4	0,12	2	2
Hollabrunn	Mistelbach	366	3,52	244	122	331	10,08	171	160
Hollabrunn	Mödling	142	1,37	113	29	11	0,33	7	4
Hollabrunn	Neunkirchen	8	0,08	6	2	3	0,09	2	1
Hollabrunn	Sankt Pölten	424	4,08	196	228	49	1,49	28	21
Hollabrunn	Scheibbs	3	0,03	3		2	0,06	2	
Hollabrunn	Tulln	600	5,77	325	275	241	7,34	116	125
Hollabrunn	Waidhofen/Th.	38	0,37	21	17	27	0,82	24	3
Hollabrunn	Wiener Neustadt	81	0,78	46	35	5	0,15	5	
Hollabrunn	Zwettl	45	0,43	33	12	19	0,58	13	6
Hollabrunn	Burgenland	10	0,10	7	3	17	0,52	12	5
Hollabrunn	Kärnten	5	0,05	4	1	3	0,09	2	1
Hollabrunn	Oberösterreich	95	0,91	82	13	14	0,43	10	4
Hollabrunn	Salzburg		0,00			4	0,12	2	2
Hollabrunn	Steiermark	22	0,21	21	1	7	0,21	6	1
Hollabrunn	Tirol	14	0,13	5	9	3	0,09	2	1
Hollabrunn	Vorarlberg	3	0,03	2	1	1	0,03		1
Hollabrunn	Wien	5.289	50,88	3.013	2.276	394	11,99	224	170
Hollabrunn	Ausland					998	30,38	610	388
Hollabrunn	Summe	10.396	100	6.033	4.363	3.285	100	1.858	1.427

wB	wB männl.	wB weibl.	AB	AB männl.	AB weibl.
16.718	8.812	7.906	9.607	4.637	4.970
NP	NP männl.	NP weibl.			
6.322	2.779	3.543			

* AP = AuspendlerInnen, EP = EinputlerInnen, wB = wohnhaft Beschäftigte, AB = Arbeitsbevölkerung, NP = NichtpendlerInnen

HORN

von	nach	AuspendlerInnen				EinputlerInnen			
		Gesamt	% Anteil	davon männlich	davon weiblich	Gesamt	% Anteil	davon männlich	davon weiblich
Bezirk	Bezirk / Bundesland								
Horn	Amstetten	8	0,19	5	3	154	3,06	131	23
Horn	Baden	13	0,32	9	4	54	1,07	46	8
Horn	Bruck/ Leitha	29	0,70	21	8	41	0,82	39	2
Horn	Gänserndorf	3	0,07	2	1	92	1,83	85	7
Horn	Gmünd	74	1,80	52	22	173	3,44	112	61
Horn	Hollabrunn	597	14,50	325	272	1.034	20,57	595	439
Horn	Korneuburg	124	3,01	82	42	102	2,03	79	23
Horn	Krems	463	11,24	258	205	578	11,50	351	227
Horn	Lilienfeld	16	0,39	13	3	33	0,66	28	5
Horn	Melk	8	0,19	7	1	80	1,59	61	19
Horn	Mistelbach	19	0,46	16	3	111	2,21	92	19
Horn	Mödling	66	1,60	42	24	12	0,24	7	5
Horn	Neunkirchen	4	0,10	4		50	0,99	44	6
Horn	Sankt Pölten	317	7,70	138	179	272	5,41	237	35
Horn	Scheibbs	5	0,12	2	3	38	0,76	30	8
Horn	Tulln	166	4,03	102	64	145	2,88	104	41
Horn	Waidhofen/Th.	393	9,54	263	130	593	11,80	301	292
Horn	Wiener Neustadt	32	0,78	15	17	62	1,23	56	6
Horn	Zwettl	174	4,23	119	55	560	11,14	327	233
Horn	Burgenland	8	0,19	7	1	20	0,40	16	4
Horn	Kärnten	1	0,02	1		3	0,06	1	2
Horn	Oberösterreich	86	2,09	72	14	30	0,60	23	7
Horn	Salzburg		0,00			24	0,48	18	6
Horn	Steiermark	13	0,32	12	1	25	0,50	21	4
Horn	Tirol	8	0,19	5	3	5	0,10	4	1
Horn	Vorarlberg	1	0,02	1			0,00		
Horn	Wien	1.490	36,18	865	625	226	4,50	144	82
Horn	Ausland					510	10,15	346	164
Horn	Summe	4.118	100	2.438	1.680	5.027	100	3.298	1.729
		wB	wB männl.	wB weibl.	AB	AB männl.	AB weibl.		
		10.288	5.482	4.806	11.197	6.342	4.855		
		NP	NP männl.	NP weibl.					
		6.170	3.044	3.126					

* AP = AuspendlerInnen, EP = EinputlerInnen, wB = wohnhaft Beschäftigte, AB = Arbeitsbevölkerung, NP = NichtpendlerInnen

KORNEUBURG

von	nach	AuspendlerInnen				EinpendlerInnen			
Bezirk	Bezirk / Bundesland	Gesamt	% Anteil	davon männlich	davon weiblich	Gesamt	% Anteil	davon männlich	davon weiblich
Korneuburg	Amstetten	22	0,10	17	5	45	0,29	26	19
Korneuburg	Baden	116	0,53	83	33	173	1,11	128	45
Korneuburg	Bruck/Leitha	507	2,30	343	164	230	1,47	169	61
Korneuburg	Gänsemdorf	244	1,11	162	82	1.075	6,89	644	431
Korneuburg	Gmünd	10	0,05	8	2	17	0,11	12	5
Korneuburg	Hollabrunn	373	1,69	182	191	1.630	10,44	951	679
Korneuburg	Horn	102	0,46	79	23	124	0,79	82	42
Korneuburg	Krems	211	0,96	78	133	206	1,32	136	70
Korneuburg	Lilienfeld	16	0,07	11	5	16	0,10	11	5
Korneuburg	Melk	10	0,05	7	3	82	0,53	59	23
Korneuburg	Mistelbach	561	2,55	334	227	1.777	11,38	1.020	757
Korneuburg	Mödling	487	2,21	368	119	168	1,08	120	48
Korneuburg	Neunkirchen	19	0,09	9	10	51	0,33	36	15
Korneuburg	Sankt Pölten	454	2,06	242	212	258	1,65	182	76
Korneuburg	Scheibbs	12	0,05	12		22	0,14	16	6
Korneuburg	Tulln	934	4,24	476	458	1.011	6,48	594	417
Korneuburg	Waidhofen/Th.	15	0,07	9	6	27	0,17	23	4
Korneuburg	Wiener Neustadt	125	0,57	84	41	91	0,58	71	20
Korneuburg	Zwettl	16	0,07	12	4	52	0,33	40	12
Korneuburg	Burgenland	60	0,27	44	16	168	1,08	131	37
Korneuburg	Kärnten	30	0,14	26	4	32	0,20	17	15
Korneuburg	Oberösterreich	146	0,66	119	27	77	0,49	58	19
Korneuburg	Salzburg		0,00			17	0,11	12	5
Korneuburg	Steiermark	79	0,36	51	28	83	0,53	71	12
Korneuburg	Tirol	16	0,07	10	6	12	0,08	7	5
Korneuburg	Vorarlberg	7	0,03	5	2	12	0,08	9	3
Korneuburg	Wien	17.457	79,25	9.311	8.146	7.387	47,31	5.218	2.169
Korneuburg	Ausland					770	4,93	576	194
Korneuburg	Summe	22.029	100	12.082	9.947	15.613	100	10.419	5.194

wB	wB männl.	wB weibl.	AB	AB männl.	AB weibl.
33.270	17.374	15.896	26.854	15.711	11.143
NP	NP männl.	NP weibl.			
11.241	5.292	5.949			

* AP = AuspendlerInnen, EP = EinpendlerInnen, wB = wohnhaft Beschäftigte, AB = Arbeitsbevölkerung, NP = NichtpendlerInnen

KREMS

von	nach	AuspendlerInnen				EinputlerInnen			
Bezirk	Bezirk / Bundesland	Gesamt	% Anteil	davon männlich	davon weiblich	Gesamt	% Anteil	davon männlich	davon weiblich
Krems	Amstetten	64	0,59	40	24	93	1,26	36	57
Krems	Baden	67	0,62	46	21	58	0,79	33	25
Krems	Bruck / Leitha	129	1,19	95	34	18	0,24	14	4
Krems	Gänserndorf	22	0,20	18	4	59	0,80	34	25
Krems	Gmünd	90	0,83	63	27	108	1,47	65	43
Krems	Hollabrunn	107	0,99	70	37	332	4,51	176	156
Krems	Horn	578	5,32	351	227	463	6,29	258	205
Krems	Korneuburg	206	1,90	136	70	211	2,87	78	133
Krems	Lilienfeld	147	1,35	130	17	54	0,73	28	26
Krems	Melk	424	3,90	256	168	435	5,91	237	198
Krems	Mistelbach	17	0,16	8	9	49	0,67	25	24
Krems	Mödling	303	2,79	232	71	58	0,79	39	19
Krems	Neunkirchen	6	0,06	5	1	16	0,22	9	7
Krems	Sankt Pölten	3.503	32,25	2.034	1.469	1.632	22,16	787	845
Krems	Scheibbs	85	0,78	68	17	31	0,42	18	13
Krems	Tulln	930	8,56	550	380	1.207	16,39	632	575
Krems	Waidhofen/Th.	63	0,58	38	25	106	1,44	57	49
Krems	Wiener Neustadt	97	0,89	64	33	16	0,22	10	6
Krems	Zwettl	758	6,98	437	321	784	10,65	440	344
Krems	Burgenland	26	0,24	17	9	34	0,46	18	16
Krems	Kärnten	14	0,13	11	3	21	0,29	15	6
Krems	Oberösterreich	215	1,98	174	41	92	1,25	55	37
Krems	Salzburg		0,00			29	0,39	14	15
Krems	Steiermark	55	0,51	41	14	53	0,72	33	20
Krems	Tirol	26	0,24	16	10	26	0,35	16	10
Krems	Vorarlberg	18	0,17	11	7	10	0,14	6	4
Krems	Wien	2.912	26,81	1.772	1.140	1.005	13,65	595	410
Krems	Ausland					363	4,93	248	115
Krems	Summe	10.862	100	6.683	4.179	7.363	100	3.976	3.387
		wB		wB männl.	wB weibl.	AB		AB männl.	AB weibl.
		27.946		14.471	13.475	24.447		11.764	12.683
		NP		NP männl.	NP weibl.				
		17.084		7.788	9.296				

* AP = AuspendlerInnen, EP = EinputlerInnen, wB = wohnhaft Beschäftigte, AB = Arbeitsbevölkerung, NP = NichtpendlerInnen

LILIENFELD

von	nach	AuspendlerInnen				EinpenderInnen			
Bezirk	Bezirk / Bundesland	Gesamt	% Anteil	davon männlich	davon weiblich	Gesamt	% Anteil	davon männlich	davon weiblich
Lilienfeld	Amstetten	24	0,65	20	4	70	1,88	47	23
Lilienfeld	Baden	255	6,86	134	121	198	5,30	134	64
Lilienfeld	Bruck/Leitha	37	1,00	26	11	60	1,61	51	9
Lilienfeld	Gänserndorf	1	0,03	1		25	0,67	23	2
Lilienfeld	Gmünd	10	0,27	5	5	7	0,19	3	4
Lilienfeld	Hollabrunn	2	0,05		2	9	0,24	8	1
Lilienfeld	Horn	33	0,89	28	5	16	0,43	13	3
Lilienfeld	Korneuburg	16	0,43	11	5	16	0,43	11	5
Lilienfeld	Krems	54	1,45	28	26	147	3,94	130	17
Lilienfeld	Melk	56	1,51	35	21	154	4,13	104	50
Lilienfeld	Mistelbach	3	0,08	3		23	0,62	18	5
Lilienfeld	Mödling	140	3,77	89	51	41	1,10	24	17
Lilienfeld	Neunkirchen	13	0,35	3	10	105	2,81	65	40
Lilienfeld	Sankt Pölten	2.120	57,07	1.100	1.020	1.478	39,59	1.047	431
Lilienfeld	Scheibbs	63	1,70	45	18	73	1,96	58	15
Lilienfeld	Tulln	56	1,51	31	25	83	2,22	73	10
Lilienfeld	Waidhofen/Th.	3	0,08	1	2	6	0,16	5	1
Lilienfeld	Wiener Neustadt	62	1,67	32	30	163	4,37	102	61
Lilienfeld	Zwettl	2	0,05	1	1	11	0,29	8	3
Lilienfeld	Burgenland	10	0,27	9	1	125	3,35	92	33
Lilienfeld	Kärnten	1	0,03		1	6	0,16	3	3
Lilienfeld	Oberösterreich	49	1,32	36	13	32	0,86	20	12
Lilienfeld	Salzburg		0,00			6	0,16	5	1
Lilienfeld	Steiermark	121	3,26	63	58	149	3,99	94	55
Lilienfeld	Tirol	10	0,27	9	1	8	0,21	7	1
Lilienfeld	Vorarlberg	2	0,05	2			0,00		
Lilienfeld	Wien	572	15,40	348	224	544	14,57	403	141
Lilienfeld	Ausland					178	4,77	152	26
Lilienfeld	Summe	3.715	100	2.060	1.655	3.733	100	2.700	1.033
		wB		wB männl.	wB weibl.	AB		AB männl.	AB weibl.
		9.359		5.145	4.214	9.377		5.785	3.592
		NP		NP männl.	NP weibl.				
		5.644		3.085	2.559				

* AP = AuspendlerInnen, EP = EinpenderInnen, wB = wohnhaft Beschäftigte, AB = Arbeitsbevölkerung, NP = NichtpendlerInnen

MELK

von	nach	AuspendlerInnen				EinputlerInnen			
Bezirk	Bezirk / Bundesland	Gesamt	% Anteil	davon männlich	davon weiblich	Gesamt	% Anteil	davon männlich	davon weiblich
Melk	Amstetten	2.317	15,56	1.463	854	829	14,82	549	280
Melk	Baden	43	0,29	33	10	30	0,54	23	7
Melk	Bruck/Leitha	115	0,77	86	29	20	0,36	15	5
Melk	Gänserndorf	7	0,05	4	3	16	0,29	8	8
Melk	Gmünd	20	0,13	12	8	3	0,05	1	2
Melk	Hollabrunn	4	0,03	2	2	12	0,21	8	4
Melk	Horn	80	0,54	61	19	8	0,14	7	1
Melk	Korneuburg	82	0,55	59	23	10	0,18	7	3
Melk	Krems	435	2,92	237	198	424	7,58	256	168
Melk	Lilienfeld	154	1,03	104	50	56	1,00	35	21
Melk	Mistelbach	8	0,05	6	2	17	0,30	12	5
Melk	Mödling	177	1,19	135	42	27	0,48	21	6
Melk	Neunkirchen	5	0,03	2	3	10	0,18	8	2
Melk	Sankt Pölten	4.938	33,17	2.553	2.385	1.162	20,78	733	429
Melk	Scheibbs	3.215	21,59	1.864	1.351	1.522	27,22	873	649
Melk	Tulln	154	1,03	84	70	60	1,07	45	15
Melk	Waidhofen/Th.	5	0,03	4	1	16	0,29	14	2
Melk	Wiener Neustadt	89	0,60	50	39	21	0,38	17	4
Melk	Zwettl	158	1,06	97	61	205	3,67	125	80
Melk	Burgenland	16	0,11	11	5	16	0,29	14	2
Melk	Kärnten	14	0,09	13	1	25	0,45	22	3
Melk	Oberösterreich	865	5,81	617	248	330	5,90	239	91
Melk	Salzburg		0,00			27	0,48	21	6
Melk	Steiermark	39	0,26	31	8	55	0,98	46	9
Melk	Tirol	16	0,11	11	5	22	0,39	16	6
Melk	Vorarlberg	7	0,05	6	1	3	0,05	2	1
Melk	Wien	1.926	12,94	1.205	721	370	6,62	270	100
Melk	Ausland					296	5,29	279	17
Melk	Summe	14.889	100	8.750	6.139	5.592	100	3.666	1.926

wB	wB männl.	wB weibl.	AB	AB männl.	AB weibl.
30.046	16.229	13.817	20.749	11.145	9.604
NP	NP männl.	NP weibl.			
15.157	7.479	7.678			

* AP = AuspendlerInnen, EP = EinputlerInnen, wB = wohnhaft Beschäftigte, AB = Arbeitsbevölkerung, NP = NichtpendlerInnen

MISTELBACH

von	nach	AuspendlerInnen				EinpenderInnen			
Bezirk	Bezirk / Bundesland	Gesamt	% Anteil	davon männlich	davon weiblich	Gesamt	% Anteil	davon männlich	davon weiblich
Mistelbach	Amstetten	22	0,15	14	8	6	0,09	5	1
Mistelbach	Baden	62	0,42	47	15	29	0,44	26	3
Mistelbach	Bruck/Leitha	401	2,71	308	93	46	0,70	37	9
Mistelbach	Gänserndorf	1.315	8,89	790	525	1.906	28,84	978	928
Mistelbach	Gmünd	5	0,03	5		8	0,12	7	1
Mistelbach	Hollabrunn	331	2,24	171	160	366	5,54	244	122
Mistelbach	Horn	111	0,75	92	19	19	0,29	16	3
Mistelbach	Korneuburg	1.777	12,02	1.020	757	561	8,49	334	227
Mistelbach	Krems	49	0,33	25	24	17	0,26	8	9
Mistelbach	Lilienfeld	23	0,16	18	5	3	0,05	3	
Mistelbach	Melk	17	0,11	12	5	8	0,12	6	2
Mistelbach	Mödling	245	1,66	183	62	42	0,64	35	7
Mistelbach	Neunkirchen	10	0,07	8	2	12	0,18	11	1
Mistelbach	Sankt Pölten	402	2,72	172	230	44	0,67	35	9
Mistelbach	Scheibbs	16	0,11	15	1	6	0,09	5	1
Mistelbach	Tulln	226	1,53	125	101	87	1,32	65	22
Mistelbach	Waidhofen/Th.	13	0,09	12	1	3	0,05	1	2
Mistelbach	Wiener Neustadt	77	0,52	49	28	20	0,30	16	4
Mistelbach	Zwettl	8	0,05	2	6	6	0,09	5	1
Mistelbach	Burgenland	37	0,25	28	9	40	0,61	31	9
Mistelbach	Kärnten	13	0,09	10	3	35	0,53	32	3
Mistelbach	Oberösterreich	193	1,31	172	21	91	1,38	40	51
Mistelbach	Salzburg		0,00			21	0,32	16	5
Mistelbach	Steiermark	51	0,34	43	8	102	1,54	47	55
Mistelbach	Tirol	12	0,08	5	7	15	0,23	14	1
Mistelbach	Vorarlberg	4	0,03	4		3	0,05	3	
Mistelbach	Wien	9.369	63,35	5.240	4.129	1.544	23,36	1.110	434
Mistelbach	Ausland					1.569	23,74	997	572
Mistelbach	Summe	14.789	100	8.570	6.219	6.609	100	4.127	2.482
		wB		wB männl.	wB weibl.	AB		AB männl.	AB weibl.
		26.355		14.009	12.346	18.175		9.566	8.609
		NP		NP männl.	NP weibl.				
		111.566		5.439	6.127				

* AP = AuspendlerInnen, EP = EinpenderInnen, wB = wohnhaft Beschäftigte, AB = Arbeitsbevölkerung, NP = NichtpenderInnen

MÖDLING

von	nach	AuspendlerInnen				EinputlerInnen			
Bezirk	Bezirk / Bundesland	Gesamt	% Anteil	davon männlich	davon weiblich	Gesamt	% Anteil	davon männlich	davon weiblich
Mödling	Amstetten	47	0,17	40	7	150	0,34	97	53
Mödling	Baden	1.738	6,44	955	783	8.630	19,30	4.293	4.337
Mödling	Bruck/Leitha	1.578	5,84	896	682	2.117	4,73	1.129	988
Mödling	Gänserndorf	56	0,21	35	21	531	1,19	389	142
Mödling	Gmünd	5	0,02	5		50	0,11	43	7
Mödling	Hollabrunn	11	0,04	7	4	142	0,32	113	29
Mödling	Horn	12	0,04	7	5	66	0,15	42	24
Mödling	Korneuburg	168	0,62	120	48	487	1,09	368	119
Mödling	Krems	58	0,21	39	19	303	0,68	232	71
Mödling	Lilienfeld	41	0,15	24	17	140	0,31	89	51
Mödling	Melk	27	0,10	21	6	177	0,40	135	42
Mödling	Mistelbach	42	0,16	35	7	245	0,55	183	62
Mödling	Neunkirchen	90	0,33	63	27	954	2,13	560	394
Mödling	Sankt Pölten	640	2,37	319	321	1.175	2,63	782	393
Mödling	Scheibbs	17	0,06	13	4	97	0,22	70	27
Mödling	Tulln	196	0,73	92	104	535	1,20	396	139
Mödling	Waidhofen /Th.	7	0,03	3	4	49	0,11	36	13
Mödling	Wiener Neustadt	551	2,04	347	204	3.026	6,77	1.721	1.305
Mödling	Zwettl	11	0,04	5	6	89	0,20	54	35
Mödling	Burgenland	263	0,97	186	77	2.724	6,09	1.754	970
Mödling	Kärnten	56	0,21	44	12	147	0,33	101	46
Mödling	Oberösterreich	223	0,83	171	52	295	0,66	219	76
Mödling	Salzburg		0,00			110	0,25	81	29
Mödling	Steiermark	184	0,68	137	47	545	1,22	421	124
Mödling	Tirol	20	0,07	17	3	77	0,17	55	22
Mödling	Vorarlberg	18	0,07	12	6	32	0,07	22	10
Mödling	Wien	20.945	77,56	10.993	9.952	19.016	42,53	12.524	6.492
Mödling	Ausland					2.806	6,28	2.135	671
Mödling	Summe	27.004	100	14.586	12.418	44.715	100	28.044	16.671

wB	wB männl.	wB weibl.	AB	AB männl.	AB weibl.
42.682	21.696	20.986	60.393	35.154	25.239
NP	NP männl.	NP weibl.			
15.678	7.110	8.568			

* AP = AuspendlerInnen, EP = EinputlerInnen, wB = wohnhaft Beschäftigte, AB = Arbeitsbevölkerung, NP = NichtpendlerInnen

NEUNKIRCHEN

von	nach	AuspendlerInnen				EiependlerInnen			
Bezirk	Bezirk / Bundesland	Gesamt	% Anteil	davon männlich	davon weiblich	Gesamt	% Anteil	davon männlich	davon weiblich
Neunkirchen	Amstetten	11	0,08	7	4	10	0,17	10	
Neunkirchen	Baden	1.106	8,26	696	410	282	4,86	180	102
Neunkirchen	Bruck/Leitha	301	2,25	194	107	37	0,64	24	13
Neunkirchen	Gänserndorf	23	0,17	11	12	20	0,34	17	3
Neunkirchen	Gmünd	2	0,01	1	1	2	0,03	2	
Neunkirchen	Hollabrunn	3	0,02	2	1	8	0,14	6	2
Neunkirchen	Horn	50	0,37	44	6	4	0,07	4	
Neunkirchen	Korneuburg	51	0,38	36	15	19	0,33	9	10
Neunkirchen	Krems	16	0,12	9	7	6	0,10	5	1
Neunkirchen	Lilienfeld	105	0,78	65	40	13	0,22	3	10
Neunkirchen	Melk	10	0,07	8	2	5	0,09	2	3
Neunkirchen	Mistelbach	12	0,09	11	1	10	0,17	8	2
Neunkirchen	Mödling	954	7,13	560	394	90	1,55	63	27
Neunkirchen	Sankt Pölten	439	3,28	160	279	23	0,40	17	6
Neunkirchen	Scheibbs	15	0,11	13	2	5	0,09	3	2
Neunkirchen	Tulln	97	0,72	49	48	17	0,29	13	4
Neunkirchen	Waidhofen/Th.		0,00			1	0,02		1
Neunkirchen	Wiener Neustadt	5.649	42,21	3.007	2.642	2.515	43,38	1.481	1.034
Neunkirchen	Zwettl	3	0,02	3		5	0,09	4	1
Neunkirchen	Burgenland	526	3,93	320	206	590	10,18	404	186
Neunkirchen	Kärnten	29	0,22	27	2	79	1,36	76	3
Neunkirchen	Oberösterreich	92	0,69	72	20	28	0,48	20	8
Neunkirchen	Salzburg		0,00			17	0,29	13	4
Neunkirchen	Steiermark	377	2,82	263	114	843	14,54	497	346
Neunkirchen	Tirol	18	0,13	12	6	24	0,41	18	6
Neunkirchen	Vorarlberg	9	0,07	7	2	3	0,05	3	
Neunkirchen	Wien	3.485	26,04	2.086	1.399	538	9,28	380	158
Neunkirchen	Ausland					604	10,42	507	97
Neunkirchen	Summe	13.383	100	7.663	5.720	5.798	100	3.769	2.029
		wB		wB männl.	wB weibl.	AB		AB männl.	AB weibl.
		229.572		16.084	13.488	21.987		12.190	9.797
		NP		NP männl.	NP weibl.				
		16.189		8.421	7.768				

* AP = AuspendlerInnen, EP = EiependlerInnen, wB = wohnhaft Beschäftigte, AB = Arbeitsbevölkerung, NP = NichtpendlerInnen

ST. PÖLTEN

von	nach	AuspendlerInnen				EinputlerInnen			
Bezirk	Bezirk / Bundesland	Gesamt	% Anteil	davon männlich	davon weiblich	Gesamt	% Anteil	davon männlich	davon weiblich
Sankt Pölten	Amstetten	240	0,93	165	75	1.360	4,74	530	830
Sankt Pölten	Baden	380	1,48	234	146	1.000	3,48	485	515
Sankt Pölten	Bruck/Leitha	464	1,81	324	140	364	1,27	171	193
Sankt Pölten	Gänserndorf	39	0,15	25	14	507	1,77	303	204
Sankt Pölten	Gmünd	28	0,11	17	11	246	0,86	113	133
Sankt Pölten	Hollabrunn	49	0,19	28	21	424	1,48	196	228
Sankt Pölten	Horn	272	1,06	237	35	317	1,10	138	179
Sankt Pölten	Korneuburg	258	1,00	182	76	454	1,58	242	212
Sankt Pölten	Krems	1.632	6,36	787	845	3.503	12,20	2.034	1.469
Sankt Pölten	Lilienfeld	1.478	5,76	1.047	431	2.120	7,38	1.100	1.020
Sankt Pölten	Melk	1.162	4,53	733	429	4.938	17,19	2.553	2.385
Sankt Pölten	Mistelbach	44	0,17	35	9	402	1,40	172	230
Sankt Pölten	Mödling	1.175	4,58	782	393	640	2,23	319	321
Sankt Pölten	Neunkirchen	23	0,09	17	6	439	1,53	160	279
Sankt Pölten	Scheibbs	464	1,81	322	142	900	3,13	462	438
Sankt Pölten	Tulln	1.848	7,20	1.028	820	2.660	9,26	1.436	1.224
Sankt Pölten	Waidhofen/Th.	29	0,11	18	11	153	0,53	57	96
Sankt Pölten	Wiener Neustadt	240	0,93	162	78	799	2,78	326	473
Sankt Pölten	Zwettl	36	0,14	25	11	414	1,44	212	202
Sankt Pölten	Burgenland	65	0,25	41	24	476	1,66	288	188
Sankt Pölten	Kärnten	54	0,21	38	16	77	0,27	45	32
Sankt Pölten	Oberösterreich	498	1,94	399	99	421	1,47	273	148
Sankt Pölten	Salzburg		0,00			238	0,83	139	99
Sankt Pölten	Steiermark	127	0,49	87	40	309	1,08	247	62
Sankt Pölten	Tirol	41	0,16	22	19	50	0,17	35	15
Sankt Pölten	Vorarlberg	35	0,14	29	6	10	0,03	7	3
Sankt Pölten	Wien	14.996	58,40	8.076	6.920	4.790	16,68	3.042	1.748
Sankt Pölten	Ausland					709	2,47	486	223
Sankt Pölten	Summe	25.677	100	14.860	10.817	28.720	100	15.571	13.149

wB	wB männl.	wB weibl.	AB	AB männl.	AB weibl.
67.132	35.338	31.794	70.175	36.049	34.126
NP	NP männl.	NP weibl.			
41.455	20.478	20.977			

* AP = AuspendlerInnen, EP = EinputlerInnen, wB = wohnhaft Beschäftigte, AB = Arbeitsbevölkerung, NP = NichtpendlerInnen

SCHEIBBS

von	nach	AuspendlerInnen				EinputlerInnen			
Bezirk	Bezirk / Bundesland	Gesamt	% Anteil	davon männlich	davon weiblich	Gesamt	% Anteil	davon männlich	davon weiblich
Scheibbs	Amstetten	1.806	31,03	1.152	654	1.472	22,57	986	486
Scheibbs	Baden	26	0,45	18	8	22	0,34	17	5
Scheibbs	Bruck/Leitha	64	1,10	52	12	11	0,17	8	3
Scheibbs	Gänserndorf	3	0,05	2	1	15	0,23	15	
Scheibbs	Gmünd	2	0,03	2		11	0,17	8	3
Scheibbs	Hollabrunn	2	0,03	2		3	0,05	3	
Scheibbs	Horn	38	0,65	30	8	5	0,08	2	3
Scheibbs	Korneuburg	22	0,38	16	6	12	0,18	12	
Scheibbs	Krems	31	0,53	18	13	85	1,30	68	17
Scheibbs	Lilienfeld	73	1,25	58	15	63	0,97	45	18
Scheibbs	Melk	1.522	26,15	873	649	3.215	49,29	1.864	1.351
Scheibbs	Mistelbach	6	0,10	5	1	16	0,25	15	1
Scheibbs	Mödling	97	1,67	70	27	17	0,26	13	4
Scheibbs	Neunkirchen	5	0,09	3	2	15	0,23	13	2
Scheibbs	Sankt Pölten	900	15,46	462	438	464	7,11	322	142
Scheibbs	Tulln	70	1,20	42	28	26	0,40	20	6
Scheibbs	Waidhofen/Th.	2	0,03	1	1	10	0,15	7	3
Scheibbs	Wiener Neustadt	36	0,62	19	17	16	0,25	14	2
Scheibbs	Zwettl	10	0,17	6	4	31	0,48	24	7
Scheibbs	Burgenland	6	0,10	4	2	21	0,32	17	4
Scheibbs	Kärnten	12	0,21	10	2	19	0,29	17	2
Scheibbs	Oberösterreich	381	6,55	273	108	227	3,48	169	58
Scheibbs	Salzburg		0,00			19	0,29	14	5
Scheibbs	Steiermark	74	1,27	48	26	169	2,59	117	52
Scheibbs	Tirol	12	0,21	9	3	15	0,23	8	7
Scheibbs	Vorarlberg	5	0,09	4	1	1	0,02	1	
Scheibbs	Wien	616	10,58	394	222	275	4,22	215	60
Scheibbs	Ausland					268	4,11	244	24
Scheibbs	Summe	5.821	100	3.573	2.248	6.523	100	4.258	2.265

wB	wB männl.	wB weibl.	AB	AB männl.	AB weibl.
15.325	8.504	6.821	16.027	9.189	6.838
NP	NP männl.	NP weibl.			
9.504	4.931	4.573			

* AP = AuspendlerInnen, EP = EinputlerInnen, wB = wohnhaft Beschäftigte, AB = Arbeitsbevölkerung, NP = NichtpendlerInnen

TULLN

von	nach	AuspendlerInnen				EinputlerInnen			
Bezirk	Bezirk / Bundesland	Gesamt	% Anteil	davon männlich	davon weiblich	Gesamt	% Anteil	davon männlich	davon weiblich
Tulln	Amstetten	40	0,18	30	10	98	0,79	57	41
Tulln	Baden	115	0,51	76	39	204	1,65	102	102
Tulln	Bruck/Leitha	421	1,88	291	130	154	1,25	99	55
Tulln	Gänserndorf	76	0,34	58	18	231	1,87	143	88
Tulln	Gmünd	27	0,12	22	5	70	0,57	50	20
Tulln	Hollabrunn	241	1,08	116	125	600	4,86	325	275
Tulln	Horn	145	0,65	104	41	166	1,34	102	64
Tulln	Korneuburg	1.011	4,51	594	417	934	7,56	476	458
Tulln	Krems	1.207	5,39	632	575	930	7,53	550	380
Tulln	Lilienfeld	83	0,37	73	10	56	0,45	31	25
Tulln	Melk	60	0,27	45	15	154	1,25	84	70
Tulln	Mistelbach	87	0,39	65	22	226	1,83	125	101
Tulln	Mödling	535	2,39	396	139	196	1,59	92	104
Tulln	Neunkirchen	17	0,08	13	4	97	0,79	49	48
Tulln	Sankt Pölten	2.660	11,88	1.436	1.224	1.848	14,96	1.028	820
Tulln	Scheibbs	26	0,12	20	6	70	0,57	42	28
Tulln	Waidhofen /Th.	18	0,08	13	5	57	0,46	45	12
Tulln	Wiener Neustadt	117	0,52	75	42	126	1,02	65	61
Tulln	Zwettl	31	0,14	17	14	109	0,88	81	28
Tulln	Burgenland	63	0,28	49	14	114	0,92	72	42
Tulln	Kärnten	33	0,15	26	7	21	0,17	13	8
Tulln	Oberösterreich	248	1,11	219	29	89	0,72	61	28
Tulln	Salzburg		0,00			24	0,19	18	6
Tulln	Steiermark	94	0,42	54	40	121	0,98	96	25
Tulln	Tirol	17	0,08	14	3	12	0,10	7	5
Tulln	Vorarlberg	11	0,05	5	6	3	0,02	1	2
Tulln	Wien	15.015	67,04	8.028	6.987	5.100	41,29	3.100	2.000
Tulln	Ausland					541	4,38	442	99
Tulln	Summe	22.398	100	12.471	9.927	12.351	100	7.356	4.995

wB	wB männl.	wB weibl.	AB	AB männl.	AB weibl.
37.567	19.638	17.929	27.520	14.523	12.997
NP	NP männl.	NP weibl.			
15.169	7.167	8.002			

* AP = AuspendlerInnen, EP = EinputlerInnen, wB = wohnhaft Beschäftigte, AB = Arbeitsbevölkerung, NP = NichtpendlerInnen

WAIDHOFEN/THAYA

von	nach	AuspendlerInnen				EinpendlerInnen			
Bezirk	Bezirk / Bundesland	Gesamt	% Anteil	davon männlich	davon weiblich	Gesamt	% Anteil	davon männlich	davon weiblich
Waidhofen/Th.	Amstetten	6	0,18	3	3	3	0,10	2	1
Waidhofen/Th.	Baden	11	0,33	7	4	7	0,23	6	1
Waidhofen/Th.	Bruck/Leitha	16	0,47	9	7	2	0,07	2	
Waidhofen/Th.	Gänserndorf	7	0,21	7		11	0,37	8	3
Waidhofen/Th.	Gmünd	1.027	30,43	629	398	1.192	39,72	693	499
Waidhofen/Th.	Hollabrunn	27	0,80	24	3	38	1,27	21	17
Waidhofen/Th.	Horn	593	17,57	301	292	393	13,10	263	130
Waidhofen/Th.	Korneuburg	27	0,80	23	4	15	0,50	9	6
Waidhofen/Th.	Krems	106	3,14	57	49	63	2,10	38	25
Waidhofen/Th.	Lilienfeld	6	0,18	5	1	3	0,10	1	2
Waidhofen/Th.	Melk	16	0,47	14	2	5	0,17	4	1
Waidhofen/Th.	Mistelbach	3	0,09	1	2	13	0,43	12	1
Waidhofen/Th.	Mödling	49	1,45	36	13	7	0,23	3	4
Waidhofen/Th.	Neunkirchen	1	0,03		1		0,00		
Waidhofen/Th.	Sankt Pölten	153	4,53	57	96	29	0,97	18	11
Waidhofen/Th.	Scheibbs	10	0,30	7	3	2	0,07	1	1
Waidhofen/Th.	Tulln	57	1,69	45	12	18	0,60	13	5
Waidhofen/Th.	Wiener Neustadt	29	0,86	17	12	4	0,13	3	1
Waidhofen/Th.	Zwettl	571	16,92	293	278	740	24,66	449	291
Waidhofen/Th.	Burgenland	9	0,27	7	2	2	0,07		2
Waidhofen/Th.	Kärnten	8	0,24	7	1	1	0,03	1	
Waidhofen/Th.	Oberösterreich	55	1,63	48	7	29	0,97	24	5
Waidhofen/Th.	Salzburg		0,00			5	0,17	3	2
Waidhofen/Th.	Steiermark	8	0,24	6	2	2	0,07	1	1
Waidhofen/Th.	Tirol	5	0,15	2	3	2	0,07		2
Waidhofen/Th.	Vorarlberg	2	0,06		2		0,00		
Waidhofen/Th.	Wien	573	16,98	361	212	98	3,27	57	41
Waidhofen/Th.	Ausland					317	10,56	180	137
Waidhofen/Th.	Summe	3.375	100	1.966	1.409	3.001	100	1.812	1.189
		wB		wB männl.	wB weibl.	AB		AB männl.	AB weibl.
		9.035		4.804	4.231	8.661		4.650	4.011
		NP		NP männl.	NP weibl.				
		5.660		2.838	2.822				

* AP = AuspendlerInnen, EP = EinpendlerInnen, wB = wohnhaft Beschäftigte, AB = Arbeitsbevölkerung, NP = NichtpendlerInnen

WR. NEUSTADT

von	nach	AuspendlerInnen				EiependlerInnen			
Bezirk	Bezirk / Bundesland	Gesamt	% Anteil	davon männlich	davon weiblich	Gesamt	% Anteil	davon männlich	davon weiblich
Wr. Neustadt	Amstetten	36	0,16	23	13	82	0,40	44	38
Wr. Neustadt	Baden	3.845	17,50	2.154	1.691	2.767	13,42	1.593	1.174
Wr. Neustadt	Bruck/Leitha	609	2,77	406	203	329	1,60	204	125
Wr. Neustadt	Gänserndorf	34	0,15	23	11	131	0,64	96	35
Wr. Neustadt	Gmünd	6	0,03	6		35	0,17	15	20
Wr. Neustadt	Hollabrunn	5	0,02	5		81	0,39	46	35
Wr. Neustadt	Horn	62	0,28	56	6	32	0,16	15	17
Wr. Neustadt	Korneuburg	91	0,41	71	20	125	0,61	84	41
Wr. Neustadt	Krems	16	0,07	10	6	97	0,47	64	33
Wr. Neustadt	Lilienfeld	163	0,74	102	61	62	0,30	32	30
Wr. Neustadt	Melk	21	0,10	17	4	89	0,43	50	39
Wr. Neustadt	Mistelbach	20	0,09	16	4	77	0,37	49	28
Wr. Neustadt	Mödling	3.026	13,77	1.721	1.305	551	2,67	347	204
Wr. Neustadt	Neunkirchen	2.515	11,45	1.481	1.034	5.649	27,40	3.007	2.642
Wr. Neustadt	Sankt Pölten	799	3,64	326	473	240	1,16	162	78
Wr. Neustadt	Scheibbs	16	0,07	14	2	36	0,17	19	17
Wr. Neustadt	Tulln	126	0,57	65	61	117	0,57	75	42
Wr. Neustadt	Waidhofen/Th.	4	0,02	3	1	29	0,14	17	12
Wr. Neustadt	Zwettl	3	0,01	2	1	19	0,09	10	9
Wr. Neustadt	Burgenland	2.031	9,24	1.176	855	4.438	21,53	2.484	1.954
Wr. Neustadt	Kärnten	55	0,25	48	7	60	0,29	43	17
Wr. Neustadt	Oberösterreich	186	0,85	156	30	101	0,49	68	33
Wr. Neustadt	Salzburg		0,00			28	0,14	19	9
Wr. Neustadt	Steiermark	265	1,21	187	78	664	3,22	478	186
Wr. Neustadt	Tirol	20	0,09	11	9	36	0,17	24	12
Wr. Neustadt	Vorarlberg	8	0,04	5	3	7	0,03	3	4
Wr. Neustadt	Wien	8.012	36,46	4.783	3.229	2.681	13,00	2.005	676
Wr. Neustadt	Ausland					2.053	9,96	1.532	521
Wr. Neustadt	Summe	21.974	100	12.867	9.107	20.616	100	12.585	8.031

wB	wB männl.	wB weibl.	AB	AB männl.	AB weibl.
43.541	23.600	19.941	42.183	23.318	18.865
NP	NP männl.	NP weibl.			
21.567	10.733	10.834			

* AP = AuspendlerInnen, EP = EiependlerInnen, wB = wohnhaft Beschäftigte, AB = Arbeitsbevölkerung, NP = NichtpendlerInnen

ZWETTL

von	nach	AuspendlerInnen				EiependlerInnen			
Bezirk	Bezirk / Bundesland	Gesamt	% Anteil	davon männlich	davon weiblich	Gesamt	% Anteil	davon männlich	davon weiblich
Zwettl	Amstetten	35	0,60	25	10	13	0,39	8	5
Zwettl	Baden	26	0,45	14	12	4	0,12		4
Zwettl	Bruck/Leitha	41	0,70	32	9	4	0,12	3	1
Zwettl	Gänserndorf	9	0,15	7	2	12	0,36	11	1
Zwettl	Gmünd	1.066	18,27	660	406	1.038	30,83	552	486
Zwettl	Hollabrunn	19	0,33	13	6	45	1,34	33	12
Zwettl	Horn	560	9,60	327	233	174	5,17	119	55
Zwettl	Korneuburg	52	0,89	40	12	16	0,48	12	4
Zwettl	Krems	784	13,43	440	344	758	22,51	437	321
Zwettl	Lilienfeld	11	0,19	8	3	2	0,06	1	1
Zwettl	Melk	205	3,51	125	80	158	4,69	97	61
Zwettl	Mistelbach	6	0,10	5	1	8	0,24	2	6
Zwettl	Mödling	89	1,53	54	35	11	0,33	5	6
Zwettl	Neunkirchen	5	0,09	4	1	3	0,09	3	
Zwettl	Sankt Pölten	414	7,09	212	202	36	1,07	25	11
Zwettl	Scheibbs	31	0,53	24	7	10	0,30	6	4
Zwettl	Tulln	109	1,87	81	28	31	0,92	17	14
Zwettl	Waidhofen/Th.	740	12,68	449	291	571	16,96	293	278
Zwettl	Wiener Neustadt	19	0,33	10	9	3	0,09	2	1
Zwettl	Burgenland	5	0,09	3	2	9	0,27	8	1
Zwettl	Kärnten	13	0,22	12	1	1	0,03	1	
Zwettl	Oberösterreich	731	12,53	561	170	96	2,85	43	53
Zwettl	Salzburg		0,00			4	0,12	1	3
Zwettl	Steiermark	28	0,48	21	7	10	0,30	5	5
Zwettl	Tirol	9	0,15	4	5	3	0,09	2	1
Zwettl	Vorarlberg	7	0,12	4	3	3	0,09	2	1
Zwettl	Wien	822	14,08	486	336	145	4,31	94	51
Zwettl	Ausland					199	5,91	147	52
Zwettl	Summe	5.836	100	3.621	2.215	3.367	100	1.929	1.438
		wB		wB männl.	wB weibl.	AB		AB männl.	AB weibl.
		14.755		7.977	6.778	12.286		6.285	6.001
		NP		NP männl.	NP weibl.				
		8.919		4.356	4.563				

* AP = AuspendlerInnen, EP = EiependlerInnen, wB = wohnhaft Beschäftigte, AB = Arbeitsbevölkerung, NP = NichtpendlerInnen

Kammer für Arbeiter und Angestellte für Niederösterreich

AK-Platz 1, 3100 St. Pölten



SERVICENUMMER

05 7171-0
mailbox@aknoe.at
noe.arbeiterkammer.at

ÖFFNUNGSZEITEN

Montag bis Donnerstag 8 – 16 Uhr
Freitag 8 – 12 Uhr

BERATUNGSSTELLEN

DW

Amstetten , Wiener Straße 55, 3300 Amstetten.....	25150
Baden , Elisabethstraße 38, 2500 Baden.....	25250
Flughafen-Wien , Office Park 3 - Objekt 682, 2. OG - Top 290, 1300 Wien.....	27950
Gänserndorf , Wiener Straße 7a, 2230 Gänserndorf.....	25350
Gmünd , Weitraer Straße 19, 3950 Gmünd.....	25450
Hainburg , Oppitzgasse 1, 2410 Hainburg.....	25650
Hollabrunn , Brunnthalgasse 30, 2020 Hollabrunn.....	25750
Horn , Spitalgasse 25, 3580 Horn.....	25850
Korneuburg , Gärtnergasse 1, 2100 Korneuburg.....	25950
Krems , Wiener Straße 24, 3500 Krems.....	26050
Lilienfeld , Pyrkerstraße 3, 3180 Lilienfeld.....	26150
Melk , Hummelstraße 1, 3390 Melk.....	26250
Mistelbach , Josef-Dunkl-Straße 2, 2130 Mistelbach.....	26350
Mödling , Franz-Skribany-Gasse 6, 2340 Mödling.....	26450
Neunkirchen , Würflacher Straße 1, 2620 Neunkirchen.....	26750
Scheibbs , Bürgerhofstraße 5, 3270 Scheibbs.....	26850
Schwechat , Sendnergasse 7, 2320 Schwechat.....	26950
SCS , Bürocenter B1/1A, 2334 Vösendorf.....	27050
St. Pölten , AK-Platz 1, 3100 St. Pölten.....	27150
Tulln , Rudolf-Buchinger-Straße 27 – 29, 3430 Tulln.....	27250
Waidhofen , Thayastraße 5, 3830 Waidhofen/Thaya.....	27350
Wien , Plößlgasse 2, 1040 Wien.....	27650
Wr. Neustadt , Babenbergerring 9b, 2700 Wr. Neustadt.....	27450
Zwettl , Gerungser Straße 31, 3910 Zwettl.....	27550

ÖSTERREICHISCHER GEWERKSCHAFTSBUND

Landesorganisation Niederösterreich
AK-Platz 1, 3100 St. Pölten
niederösterreich@oegb.at



 **Facebook**
facebook.com/ak.niederoesterreich

 **Broschüren**
noe.arbeiterkammer.at/broschueren

 **AK-App**
noe.arbeiterkammer.at/app

 **YouTube**
www.youtube.com/aknoetube

IMPRESSUM

Herausgeber, Medieninhaber
und Redaktion:

Kammer für Arbeiter und
Angestellte für Niederösterreich
AK-Platz 1, 3100 St. Pölten

Telefon: 05 7171-0
Hersteller: Eigenvervielfältigung
Stand: Februar 2020